

## IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft



## IFA auf einen Blick

<b>Konzern einschließlich Managementbetriebe</b>		<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Hotels/Appartementshäuser	Anzahl	21	19	16	16	16
Hotelzimmer/Appartements	Anzahl	4.817	4.271	3.956	3.956	3.928
Jährliche Durchschnittszahl der Mitarbeiter	Anzahl	2.309	2.032	1.812	1.842	1.907
<b>Zimmerbelegungsquote nach Regionen berechnet nach Kalendertagen</b>						
Spanien	%	85,7	82,1	78,9	82,9	85,1
Deutschland*	%	65,6	66,6	66,8	64,2	62,5
Italien	%	41,9	45,7	–	–	–
Österreich	%	70,1	74,9	72,7	70,3	69,2
Dominikanische Republik	%	66,4	73,1	77,1	78,1	86,2
Managementbetriebe**	%	74,8	–	48,8	55,8	47,9
<b>Konzern</b>		<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Umsatz***	Mio. €	101,5	105,8	100,1	103,2	106,3
Auslandsanteil	% vom Umsatz	55,6	55,2	55,5	55,4	57,6
Hotels/Appartementshäuser	Anzahl	19	18	15	15	15
Hotelzimmer/Appartements***	Anzahl	3.779	3.781	3.781	3.781	3.753
Gesundheitsbetriebe	Anzahl	6	6	4	4	4
Betten Gesundheitsbetriebe	Anzahl	746	746	558	558	558
Belegungsquote Gesundheitsbetriebe	%	70,6	75,8	70,6	69,4	63,3
Jährliche Durchschnittszahl der Mitarbeiter***	Anzahl	1.809	1.794	1.720	1.736	1.801
Personalaufwand***	Mio. €	35,8	37,1	34,8	36,4	37,4
Personalaufwand***	% vom Umsatz	35,3	35,0	34,7	35,3	35,2
Umsatz pro Mitarbeiter***	€	56.107	58.976	58.214	59.437	59.023
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	– 5,5	– 4,1	0,3	5,0	7,8
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. €	16,6	13,5	6,7	17,5	18,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	– 13,1	– 11,4	– 0,5	4,9	6,3
Umsatzrendite	%	–	–	–	4,7	5,9
EBITDA***	Mio. €	15,2	18,2	18,7	22,8	26,7
EBITDA***	% vom Umsatz	14,9	17,2	18,6	22,1	25,1
Ergebnis je Aktie	€	– 1,84	– 1,66	– 0,08	0,77	0,97
Eigenkapital	Mio. €	73,4	64,9	62,7	69,1	73,7
Eigenkapitalrendite	%	–	–	–	7,1	8,5
Bilanzsumme	Mio. €	274,9	263,9	231,9	238,1	237,4
Eigenkapital	% der Bilanzsumme	26,7	24,6	27,0	29,0	31,0

\* inkl. Gesundheitsbetriebe

\*\* nach Öffnungstagen

\*\*\* 2007, 2008 und 2009 ohne nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit Italien (geänderter Ausweis nach IFRS 5).

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (Euro, % usw.) auftreten.

<b>Organe der Gesellschaft</b>	<b>2</b>	Prognose	39
<b>Vorwort des Vorstands</b>	<b>4</b>	Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB	41
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>6</b>	Risiken und Chancen künftiger Entwicklung	44
<b>Die Aktie</b>	<b>8</b>	Bedeutende anhängige Gerichtsverfahren	46
<b>Lagebericht und Konzernlagebericht</b>	<b>10</b>	Risikomanagement	47
Wirtschaftliche Rahmendaten	10	Internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess	47
Situationsbericht nach Regionen	12	Abhängigkeitsbericht	48
Gesundheitsbetriebe	18	Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres	48
Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	19	<b>Konzernjahresabschluss</b>	<b>50</b>
Mitarbeiter	20	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzernschaubild	22	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	53
Corporate Governance Bericht	24	Konzernbilanz	54
Vergütungsbericht	29	Konzern-Kapitalflussrechnung	57
Ertragslage	30	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Vermögenslage	34	<b>Konzernanhang</b>	<b>60</b>
Konzern-Cashflow	38	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	110
Finanzierungsmaßnahmen	38	Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	112
Investitionen	38	Adressen und Ansprechpartner Hotels und Kliniken	114
Ergebnisverwendung	39	Wichtige Termine	117

## Zum Titel:

### IFA Breitach Appartements\*\*\*

Die IFA besitzt seit Jahren ein kleines, hochwertiges Portfolio mit drei Häusern im Kleinwalsertal. Eines der Häuser ist das **IFA Breitach Appartements\*\*\***, eine Anlage mit 32 Appartements, die sich ca. 2 Kilometer von Mittelberg entfernt befindet. Aufgrund ihrer ruhigen Lage am dichten Wald lässt es sich hier nach einem anstrengenden Tag ideal ausruhen. Zahlreiche Spazierwege beginnen direkt am Eingang der Anlage.

## Aufsichtsrat

Santiago de Armas Fariña

– Vorsitzender –

Dr. Hans Vieregge

– stellvertretender Vorsitzender –

Miguel Ángel Barber Guerra

Roberto López Sánchez

Antonio Rodríguez Pérez

Andrés Feroso Labra

Hans Grohmann\*

Dieter Hoffmann\*

Christan Huster\*

## Vorstand

Gonzalo Javier Betancor Bohn

– Vorstand Finanzen –

Salvador Elena i Boscà

– Vorstand Marketing/Vertrieb,  
Operations und Expansion –

## Prokurist

Ulrich Braun

– Leiter Personal/Finanz- und  
Rechnungswesen –

\* Arbeitnehmersvertreter

## Hoteldirektoren

### Spanien/Gran Canaria

IFA Dunamar Hotel\*\*\*\*  
Salvador Elena i Boscà

IFA Faro Hotel\*\*\*\*  
Yolando Sánchez

IFA Beach Hotel\*\*\*  
Carlos Carrasco

IFA Continental Hotel\*\*\*  
Carlos Martínez

IFA Interclub Atlantic Hotel\*\*\*  
Mariola Barragán

### Dominikanische Republik

IFA Ocean Bávaro  
Resort & Spa\*\*\*\*  
IFA Village Bávaro  
Resort & Spa \*\*\*\*  
IFA Villas Bávaro  
Resort & Spa \*\*\*\*  
Carlos Jiménez

### Deutschland

IFA Fehmarn\*\*\*  
Hotel & Ferien-Centrum  
Waltraud Krapp  
  
IFA Rügen\*\*\*+  
Hotel & Ferienpark  
Ute Pfützte (bis 29.02.2012)  
Thomas Krüger (ab 01.03.2012)

IFA Graal-Müritz\*\*\*\*  
Hotel Spa & Tagungen  
Jordi Llinas

IFA Schöneck\*\*\*  
Hotel & Ferienpark  
Thomas Jahn

IFA Hafendorf Rheinsberg\*\*\*\*  
Resort, Spa & Tagungen  
Frank Budde

### Österreich

IFA Alpenhof Wildental\*\*\*\*  
Hotel  
Pierre Steffens

IFA Alpenrose\*\*\*  
Hotel  
Hannes Grassl

IFA Breitach\*\*\*  
Appartements  
Eheleute Stöhr

Regionaldirektor  
Hannes Grassl

## Klinikleitungen

### Usedom und Fehmarn

Dr. med. Frank-Uwe Laube



Salvador Elena i Boschà



Gonzalo Betancor Bohn

Der im Jahr 2010 spürbare Aufschwung der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich durch verschiedene Ereignisse und Entwicklungen insbesondere im zweiten Halbjahr 2011 deutlich verlangsamt. Die Auswirkungen der Finanz- und Bankenkrise aus Vorjahren haben einige Nationen des Euro-Raums – jedoch auch die USA – über die bedrohlich zunehmende Staatsverschuldung hart getroffen. Diese Entwicklung sowie die Naturkatastrophe in Japan haben viele Marktteilnehmer der Weltwirtschaft beeinflusst und in Bezug auf ihre Zukunftserwartungen verunsichert. Deutschland konnte sich bislang als stabiler Anker des Euro-Raums profilieren und sich mit der eigenen konjunkturellen Entwicklung der Krise ein Stück weit entziehen. Die deutschen Reallohneinkommen sind weiter gestiegen und die Arbeitslosenquote hat ein bemerkenswertes Tief erreicht. Vor dem Hintergrund der mit weiteren Unsicherheiten behafteten künftigen Entwicklungen im Euro-Raum erwarten Wirtschaftsexperten für 2012 ein abnehmendes Vertrauen vieler Konsumenten in eine positive Zukunft und damit eine leichte Abkühlung der Konsumfreudigkeit im privaten Sektor. Die Touristikbranche kann dennoch auf eine positive Entwicklung in 2011 zurückblicken, da ein stabiles Wachstum der Touristenankünfte um über 4 % gegenüber 2010 zu verzeichnen war. Experten erwarten auch für 2012 eine – wenn auch verlangsamt – weiter steigende Anzahl der Touristenankünfte. Für die IFA war 2011 ein erfolgreiches Geschäftsjahr, da sie sich bietenden Chancen, insbesondere aus den Verschiebungen von Reiseströmen aufgrund der politischen Entwicklungen in Nordafrika, gut genutzt werden konnten. Auch auf das angelaufene Geschäftsjahr 2012 blicken wir mit Optimismus, dass wir die Positionierung der IFA in unseren Märkten weiter verstärken können.

Eine gute Position in unseren jeweiligen Märkten, eine operativ positive Geschäftsentwicklung sowie die Aussicht auf profitables Wachstum sind das Ergebnis konsequenter Arbeit in den vergangenen Jahren. Management und Mitarbeiter der IFA haben mit großem Engagement und Beharrlichkeit unseren Konzern weiter entwickelt. Zur weiteren strategischen Optimierung und Fokussierung des Portfolios auf gut funktionierende Standorte sind die Abgabe eines unserer Häuser auf den Kanaren sowie der Verkauf der Immobilie der Bernsteinklinik auf Rügen vorgesehen. So straffen wir unser Portfolio, erhöhen die Effizienz im Konzern und balancieren unsere Ergebnisbasis noch besser aus.

Operativ verlief das Geschäftsjahr 2011 für die IFA erneut erfolgreich. Das EBITDA stieg um 17,1 Prozent auf € 26,7 Mil-

tionen (Vorjahr: € 22,8 Millionen) an. Nach Verlusten in den Vorjahren erwirtschafteten wir nach dem Geschäftsjahr 2010 (€ 4,9 Millionen) in 2011 mit € 6,3 Millionen erneut einen Überschuss. Sehr stabil zeigte sich auch der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der sich von € 17,5 Millionen im Vorjahr auf € 18,0 Millionen nochmals verbesserte. Aus dem Cashflow konnten wir nicht nur die Investitionen in Höhe von € 3,9 Millionen bestreiten, sondern auch unsere Nettofinanzschulden um € 14,1 Millionen auf € 89,9 Millionen weiter reduzieren. Als Ergebnis des eingeschlagenen Wegs der Ergebnisthesaurierung stieg die Eigenkapitalquote des IFA-Konzerns von 29,0% im Vorjahr auf 31,0% zum 31. Dezember 2011 an. Das Ergebnis je Aktie konnte um € 0,20 auf € 0,97 gesteigert werden. Diese wesentlichen Finanzkennzahlen zeigen auf, dass für unseren Konzern mit dem Streben nach Stabilität der richtige Kurs zu nachhaltigem Erfolg eingeschlagen wurde.

Investiert haben wir in der jüngeren Vergangenheit und damit auch im Jahr 2011 in die Qualität unseres bestehenden Portfolios. Dies zahlt sich nun aus, denn Belegung und Umsätze unsere Häuser sind im direkten Branchenvergleich weiter überdurchschnittlich.

Unsere deutschen Hotels bilden mit ihrem Ergebnisbeitrag gemeinsam mit den spanischen Häusern die Schwerpunkte unserer Aktivitäten, wobei insbesondere für unsere Hotels entlang des Küstengürtels das Jahr 2011 aufgrund der Wetter- und Feriensituation ein schwieriges war. Mit unserem Standortmix besitzen wir eine stabile und profitable Basis für eine weitere positive Entwicklung unseres Unternehmens.

Unsere spanischen Hotels überzeugen im Wettbewerb weiterhin mit Attraktivität und Qualität. Die Belegungsquoten und die durchschnittlichen Umsätze je Zimmer konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreulich gesteigert werden. Verantwortlich hierfür waren hier sicherlich zum Teil die politischen Unruhen im arabischen Norden Afrikas. Diese Zuströme neuer Gäste werden voraussichtlich vorübergehender Natur sein, obschon sich in nächster Zukunft noch keine nachhaltige Beruhigung der politischen Lage im Norden Afrikas abzeichnet. Gleichwohl erhalten wir hier die Chance, neuen Gästen unsere Häuser zu präsentieren und auch langfristig an uns zu binden. Im Bewusstsein eines deutsch-spanischen Konzerns wird der Zielmarkt Spanien für die IFA auch künftig von großer Bedeutung sein.

Auch wenn das Jahr 2011 für unsere drei Häuser in Österreich leicht schwächer verlief als das Vorjahr, konnten Belegungs-

quoten und Zimmerpreise auf einem stabilen Niveau gehalten werden, so dass unsere Hotels im Kleinwalsertal eine durchaus zufriedenstellende Entwicklung nahmen. Naturgemäß ist der Ergebnisbeitrag jedoch aufgrund der im Verhältnis zur Gesamtkapazität geringen Bettenzahl in Österreich nur von untergeordneter Bedeutung für unser Konzernergebnis.

Unsere Vier-Sterne-Anlage IFA Villas Bavaro Resort in der Dominikanischen Republik zählt in ihrer Klasse zu den besten des Landes. Umsätze und Belegung konnten nach der intensiven Modernisierung im Jahr 2007 und weiteren Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden. Trotz zeitweiliger Negativschlagzeilen zur Cholera-Epidemie hat der Tourismus in der Dominikanischen Republik nicht gelitten, sondern konnte sogar weiter wachsen. Wir erwarten deshalb auch für die kommenden Jahre eine positive Entwicklung unserer Anlage, die sich auch in einer Steigerung der Margen niederschlagen sollte.

Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt die IFA wie im Vorjahr mit einem positiven Ergebnis ab und macht damit einen weiteren wichtigen Schritt auf ihrem Konsolidierungskurs. Für das laufende Geschäftsjahr 2012 wird eine weitere Verfestigung dieses positiven Trends angestrebt, insbesondere Cashflow und Ergebnis sollen weiter gesteigert und gleichzeitig die Verschuldung weiter gesenkt werden. Nach den Verlusten der Vorjahre beabsichtigen wir, trotz des positiven Ergebnisses im Jahr 2011, keine Dividende auszuschütten. Wir sind der Ansicht, dass – auch im Sinne unserer Aktionäre – die weitere Thesaurierung und damit Stärkung unseres Eigenkapitals vorrangig zu verfolgen ist, um die aufgelaufenen Verluste der Vergangenheit weiter auszugleichen. Dass der Finanzmarkt unsere Strategie honoriert, hat die positive Entwicklung der IFA-Aktie im Berichtszeitraum gezeigt. Management und Mitarbeiter unseres Konzerns arbeiten mit Einsatz und Nachdruck daran, das uns entgegengebrachte Vertrauen auch künftig zu rechtfertigen.

Duisburg, den 31. März 2012

Der Vorstand



S. Elena i Bosca

G. Betancor Bohn



Santiago de Armas Fariña

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 die ihm nach dem Gesetz und der IFA-Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

## Sitzungen des Aufsichtsrats

Alle Geschäftsvorfälle, die einer Prüfung und Genehmigung bedürfen, hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen ausführlich diskutiert und beraten. Es fanden fünf Aufsichtsratssitzungen an den Terminen 9. März, 26. April, 20. Juli, 27. September und 30. November statt. Der Aufsichtsrat ließ sich durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands über die Entwicklung des Unternehmens sowie alle wesentlichen Entscheidungen unterrichten. Die zu den einzelnen Sitzungen notwendigen Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegt.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat überwacht und überprüft. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass keine Risiken bestehen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Einige Mitglieder des Aufsichtsrates bilden einen Risikoprüfungsausschuss und sind im Berichtsjahr zu mehreren gesonderten Ausschusssitzungen zusammengetroffen. Über die Ergebnisse der Sitzungen wird dem Gesamtaufichtsrat berichtet.

Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsentwicklung wurden mit dem Vorstand eingehend beraten. Soweit es sich um zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle handelte, wurden vom Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung entsprechende

Beschlüsse gefasst. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Er wurde dabei über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft und des Konzerns informiert und hat diese jeweils eingehend mit dem Vorstand beraten.

## Im Mittelpunkt der Sitzungen 2011 standen folgende Themen:

- Die allgemeine Entwicklung in der Reise- und Tourismusbranche sowie die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise und der politischen Situation im Norden Afrikas auf das Geschäft der IFA
- Der Soll-Ist-Vergleich von Umsätzen, Kosten, Ergebnissen etc.
- Die Erläuterung der Finanzlage im Konzern
- Die Erörterung und Verabschiedung des Jahresbudgets 2012
- Laufende Rechtsstreitigkeiten, speziell zu Anfechtungsklagen der HV-Beschlüsse
- Erörterung der Berichte des Risikoprüfungsausschusses
- Aktualisierung der Geschäftsordnung des Vorstands
- Diskussion Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) 2011
- Diskussion der Erklärung zur Unternehmensführung

Die Mitglieder des Diversity-Ausschusses wurden festgelegt und die anzuwendenden Kriterien der Diversity für den Ausschuss in einer Absichtserklärung festgehalten. Es wurde festgelegt, dass der Diversity-Ausschuss künftig auch die Aufgabe eines Nominierungsausschusses für künftige Neubesetzungen von Unternehmensorganen wahrnehmen soll. In seiner November-Sitzung hat der Aufsichtsrat zudem Beschlüsse zur Aktualisierung der Entsprechenserklärung zum DCGK 2011 gefasst. Die Entsprechenserklärung, die im März 2012 aktualisiert wurde, wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der IFA Hotel & Touristik AG dauerhaft zugänglich gemacht.

Die IFA hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr absolviert. Von der allgemeinen Erholung der Konjunktur auf dem Reisemarkt konnte auch unser Unternehmen profitieren und erneut ein erfreuliches Ergebnis erzielen, das zur weiteren Konsolidierung der Vermögens- und Finanzlage der IFA beiträgt.

Trotz eines gesamtwirtschaftlich erwarteten verhaltenen Ausblicks für das kommende Jahr bildet die stabile Ertragslage des IFA-Konzerns die Basis für eine zufriedenstellende Entwicklung in der Zukunft.

## Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit anhand einer umfangreichen und stets aktualisierten Checkliste. Diese Überprüfung war Gegenstand der Sitzung vom November und ergab keinen Anlass zu Zweifeln an der Effizienz des Gremiums.

## Jahresabschlüsse

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der IFA Hotel & Touristik AG und des Konzerns sind durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gem. § 317 HGB geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Geschäftsbericht mit dem zusammengefassten Lagebericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzverlustes und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied vor der Bilanzsitzung am 26. April 2012 zur Verfügung gestellt.

In dieser Sitzung berichtete der Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis. Auf Grund der eigenen Prüfung und nach ausführlicher abschließender Erörterung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den zusammengefassten Lagebericht im Anschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der IFA Hotel & Touristik AG ist damit festgestellt.

## Abhängigkeitsbericht

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt und von ihm geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht ebenfalls geprüft und in seinem Prüfungsbericht, der jedem Mitglied des Aufsichtsrats vorgelegen hat, gemäß § 313 Absatz 3 AktG folgenden uneingeschränkten Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig

sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Überprüfung des Abhängigkeitsberichtes durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

## Dank an die Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Berichtsjahr 2011. Für das Geschäftsjahr 2012 wünscht der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens viel Engagement und Erfolg für ihre Arbeit.

Duisburg den 26. April 2012

Der Aufsichtsrat



Santiago de Armas Fariña  
– Vorsitzender –

Die Marktteilnehmer waren zuversichtlich in das Börsenjahr 2011 gestartet. Das erste Halbjahr des Jahres zeigte in der Fortsetzung der Entwicklung 2010 noch stabile Kursentwicklungen, ab dem Sommer 2011 hat sich die Situation an den internationalen Kapitalmärkten jedoch angespannt. Die wichtigen Aktienmärkte zeigten deutliche Kursverluste. Aufgrund der bedrohlichen Staatsverschuldung einiger europäischer Staaten ist auch der Druck auf den Bankensektor stärker geworden, Schuldverschreibungen europäischer Staaten sind am Markt nicht mehr als die sichere Kapitalanlage angesehen wie noch vor der Krise. In den Einschätzungen der großen Ratingagenturen zur Kreditwürdigkeit der Euro-Staaten hat sich diese Entwicklung deutlich niedergeschlagen. Aufgrund der insgesamt verschlechterten Finanzierungsbedingungen für Banken – auch untereinander – werden Kreditvergaben nach Angaben des Sachverständigenrats zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Jahresgutachten 2011/2012) restriktiver gehandhabt, was sich letztlich auch in den strengeren Vergabestandards an Haushalte und Unternehmen auswirkt. Die Staatsschuldenkrise und die mit ihr verbundene Unsicherheit der Marktteilnehmer, so lange sich keine Entspannung der Situation abzeichnet, haben zu Verlusten und erhöhten Volatilitäten der Aktien geführt. Damit spiegeln viele Kursentwicklungen nicht den stabilen Konjunkturverlauf insbesondere in Deutschland wider. Das Leitbarometer der Deutschen Börse in Frankfurt am Main, der Deutsche Aktienindex DAX, gab auf Jahressicht um 14,7% nach und beendete das Handelsjahr bei einem Stand von 5.898,35 Punkten. Der Tiefststand 2011 wurde im September bei 4.966 Punkten markiert.

Mit dem genannten Minus von knapp 15% entwickelte sich der DAX ähnlich wie andere Leitbarometer europäischer Börsen. In London gab der dortige Leitindex um 5,5% nach, in Madrid 13% und in Paris verlor er 17%.

Verlierer waren insbesondere die Bankentitel, die Commerzbank verlor rund 71% ihrer Marktkapitalisierung, die Aktie der Deutschen Bank verlor knapp ein Viertel ihres Wertes. Aber auch Energieversorger wie E.on oder RWE blieben von dem Negativtrend nicht verschont. Auch die Aktie der Lufthansa hat um 44% nach-

gegeben, die Metro um 48%. Der MDAX mit den 50 nächst größeren börsennotierten Konzernen gab auf Jahressicht um 12,1% nach und schloss bei 8.897,81 Punkten. Im MDAX gaben Heidelberger Druck um 66% nach, der Tourismuskonzern TUI um 54%.

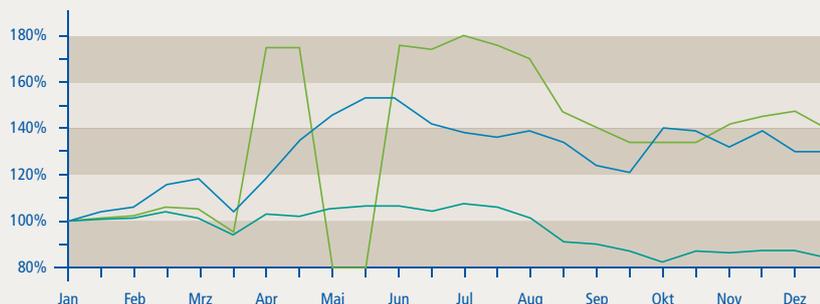
Der Index für die deutschen Technologiewerte, TECDAX, hat im vergangenen Geschäftsjahr um gut 19% nachgegeben, der SDAX, der kleinere deutsche Unternehmen beinhaltet, verzeichnete ein Minus von gut 14%.

Die Börsen in Übersee entwickelten sich sehr unterschiedlich. Der US-amerikanische Dow-Jones-Index für 30 Industriewerte (DJIA) schloss das Jahr 2011 bei einem Punktestand von 12.217,56 und erreichte damit auf 12-Monats-Sicht einen Zuwachs von 5,5%. Der breiter gefasste S&P-500 blieb gegenüber dem Vorjahresstichtag fast unverändert. Der Nasdaq-Composite, in dem die wichtigsten amerikanischen Technologiewerte gebündelt sind, lag zum Jahreswechsel bei 2.605,15 Punkten und damit 1,8% niedriger als ein Jahr zuvor. China hat bei den Investoren auch 2011 nicht punkten können: Der Shanghai-Composite verlor fast 22%.

Die Aktie der IFA Hotel & Touristik AG konnte insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2011 stark an Wert zulegen und sich in der zweiten Jahreshälfte vom allgemeinen Abwärtstrend an den Kapitalmärkten weitgehend entkoppeln. Sie notierte am 30. Dezember 2010 an der Frankfurter Börse noch bei € 4,25 und schloss am 30. Dezember 2011 bei € 5,94. Dies bedeutete insgesamt einen Wertzuwachs von rund 39,8%. Den Tiefststand erreichte die IFA-Aktie kurz nach dem Jahreswechsel am 4. Januar mit € 4,12. Der höchste Kurs wurde am 25. Mai 2011 mit einem Schlusskurs von € 6,72 erreicht. Der IFA-Konzern erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 18,0 Mio. Die Marktkapitalisierung (ohne Berücksichtigung eigener Aktien) betrug zum 31. Dezember 2011 mit € 39,2 Mio. gut das 2,0-fache des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Das Kurs-Umsatz-Verhältnis lag bei 0,37. Das Ergebnis je Aktie des Geschäftsjahres 2011 verbesserte sich um € 0,20 deutlich auf € 0,97 (Vorjahr: € 0,77).

Kurs der IFA-Aktie im Vergleich zum Aktienindex

■ IFA ■ DAX ■ CDAX



## Kennzahlen der IFA-Aktie

	2011 €	2010 €	2009 €
Ergebnis je Aktie	<b>0,97</b>	0,77	- 0,08
Höchstkurs	<b>6,72</b>	4,50	5,05
Tiefstkurs	<b>4,12</b>	3,20	2,10
Jahresendkurs	<b>5,94</b>	4,25	3,10

## Daten zur IFA-Aktie

Stammaktie (gem. AktG)	ISIN: DE 0006131204 WKN: 613120
Handelsplätze	Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart, München sowie im Xetra
Grundkapital IFA AG	€ 17.160.000
Anzahl	6.600.000

## Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der IFA Hotel & Touristik AG besteht aus 6.600.000 grundsätzlich dividendenberechtigten Stückaktien (Inhaberaktien). Die IFA Hotel & Touristik AG hat auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20.07.2010 durch Beschlüsse des Vorstands und mit Zustimmung des Aufsichtsrats seit dem 21.10.2010 von der Möglichkeit zum Rücklauf eigener Aktien Gebrauch gemacht und zum Stichtag 31.12.2011 insgesamt 46.065 eigene Aktien im Gegenwert von T€ 244 zurückgekauft. Diese Aktien wurden nicht eingezogen und sind nicht dividendenberechtigt.

Laut Meldung gem. § 41 Abs. 2 WpHG vom 27.02.2009 befindet sich die IFA im mehrheitlichen Besitz der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., San Bartolomé de Tirajana/Gran Canaria. Die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. hält 3.391.001 Aktien und damit 51,38 % an der IFA. Laut weiterer Meldung vom 27.02.2009 hält die Lopesan Touristik S.A., Las Palmas, Spanien, direkt – wie bereits bisher – 0,40 % der Stimmrechte an der IFA. Dies entspricht 26.400 Aktien. Beide Meldungen erfolgten freiwillig gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG.

Weiterer Aktionär der IFA Hotel & Touristik AG ist Herr Alexander M. Vik, wohnhaft in Monaco, der laut Mitteilung gem. § 21 WpHG vom 27.10.2008 29,09 % der Aktien der Gesellschaft repräsentiert. Das entspricht 1.920.143 Stimmen, die Herr Vik gem. § 22 Abs.1 S.1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG über die Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH, Wien, Österreich zugerechnet werden.

Als dritter großer Anteilseigner verwaltet die BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg, zum 31. Dezember 2011 treuhän-

derisch 13,31 % bzw. 866.400 Stimmrechte des gezeichneten Kapitals. Davon sind der BT Beteiligungs Treuhand GmbH sämtliche der 13,31 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs.1 S.1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

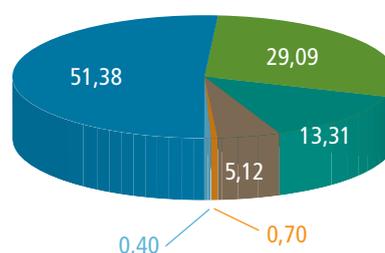
Rund 95 % des gezeichneten Kapitals unter Einbeziehung der treuhänderisch von der BT Beteiligungs Treuhand GmbH gehaltenen Anteile befinden sich damit in Händen von Großaktionären, die ein Interesse am langfristigen Unternehmenserfolg der IFA haben und kurzfristige Schwankungen an den Kapitalmärkten ignorieren. Seit der mehrheitlichen Übernahme durch die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. besitzt die IFA einen strategischen Investor, mit dem sie einen starken Verbund bildet und der insbesondere auf den Kanaren durch seine große Präsenz bei seinen Vertriebspartnern und Gästen eine herausragende Akzeptanz genießt. Die internationale Streuung der IFA-Aktien ergibt sich durch die beiden Großaktionäre, die rund 81 % des Grundkapitals halten und außerhalb Deutschlands angesiedelt sind.

Von der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, Spanien sind der BT Beteiligungs Treuhand GmbH 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG aufgrund einer zeitlich unbefristeten, jederzeit widerrufbaren, ihr für die Hauptversammlungen der IFA erteilten Stimmrechtsvollmacht zuzurechnen.

Der Streubesitz lag Ende 2011 bei rund 5,1 %, unter Berücksichtigung der BT Beteiligungs Treuhand GmbH bei rund 18,43 %. Die von der IFA Hotel & Touristik AG gehaltenen eigenen Aktien betragen zum 31.12.2011 rund 0,7 % des Grundkapitals.

## Aktionärsstruktur (in Prozent) Stand 31.12.2011

- Creativ Hotel Buenaventura, S.A.U.
- Lopesan Touristik, S.A.
- IFA Hotel & Touristik AG (eigene Aktien)
- Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH
- BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg
- Streubesitz



# Lagebericht und Konzernlagebericht

der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg (im Folgenden auch IFA Hotel & Touristik AG oder H&T), für das Geschäftsjahr 2011. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht werden im Folgenden zusammen erläutert. Soweit nichts anderes vermerkt, gelten die Aussagen für beide Berichte.

## Wirtschaftliche Rahmendaten

Die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft hat nach der Erholung im Vorjahr im Verlauf des Jahres 2011 wieder an Schwung verloren. Bereits zu Beginn des Jahres 2011 war der Ölpreis getrieben durch die politischen Entwicklungen in Nordafrika merklich gestiegen, die Erdbebenkatastrophe in Japan hat im März viele Teilnehmer des Weltmarkts beeinflusst, da weite Teile der japanischen Industrie für einige Zeit stillstanden. Das wirtschaftliche Umfeld für die westlichen Industrieländer trübte sich im vergangenen Jahr aufgrund der um sich greifenden Staatsschulden- und Finanzkrise ein. Das Bruttoinlandsprodukt der OECD-Staaten ist 2011 lediglich um 1,9 % (2010: 3,1 %) gewachsen (OECD: economic outlook Volume 2011/2). In der Folge der Finanz- und Bankenkrise in 2009 und 2010 eingeleitete staatliche Stützungsmaßnahmen zur Rettung von Banken und zur Belebung der Konjunktur haben die Staatsverschuldung vieler Industrienationen erheblich beschleunigt. Innenpolitische Diskussionen über die Verschuldungsgrenze erzeugten eine lange währende Unsicherheit über die Zahlungsfähigkeit der USA. Im Euro-Raum sind insbesondere die Probleme der griechischen Volkswirtschaft nicht endgültig gelöst, weitere Staaten wie Irland, Italien, Portugal und Spanien leiden ebenfalls unter einem Ausmaß der Staatsverschuldung, das ihnen die Kapitalbeschaffung erschwert und künftige Konsolidierungsmaßnahmen notwendig macht. Die Entwicklung vieler Schwellenländer zeigte sich hingegen recht stabil und nur wenig von den genannten Einflüssen geprägt. Damit leisten die Schwellenländer einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Weltwirtschaft. Als bedeutende Treiber und wachstumsstärkste Staaten sind hier nach Angaben des Sachverständigenrats zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Jahresgutachten 2011/2012) insbesondere China, Indien und Brasilien zu nennen.

Die private Nachfrage kann derzeit die fehlenden Impulse aus öffentlichen Investitionen in den westlichen Industrienationen nicht kompensieren. Die Arbeitsmarktsituation vieler westlicher Volkswirtschaften zeigt sich angespannt. Die Arbeitslosenquote in den USA verharrt mit ca. 9 % seit der Finanz- und Bankenkrise weiter auf hohem Niveau (OECD: economic outlook Volume 2011/2). Europas Arbeitsmarkt zeigt nach Angaben des Sachverständigenrats zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Jahresgutachten 2011/2012) regional unterschiedliche Tendenzen. Während die Arbeitslosenquoten sich in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und Luxemburg teils deutlich verringert haben, zeigen andere Staaten des Euro-Raums erhebliche Anstiege der Arbeitslosigkeit, beispielsweise in Griechen-

land, Spanien und Irland. Insbesondere Spanien und Irland leiden weiterhin unter den Folgen des Preisrückgangs bei Immobilien, durch die kontinuierlichen Vermögensverluste werden Privathaushalte stark beeinträchtigt und die Konsumneigung gebremst.

Die deutsche Konjunktorentwicklung ist trotz der weltweiten Abschwächung der Nachfrage stabil geblieben. Insbesondere die erwähnte niedrige Arbeitslosigkeit sowie Steigerungen der Reallöhne haben dazu beigetragen, dass die Binnennachfrage durch privaten Konsum und gewerbliche Investitionen Ausfälle der Auslandsnachfrage kompensieren konnte. Auch in der politischen Diskussion über die Bewältigung der Staatsschuldenkrise zeigt sich derzeit die starke Position Deutschlands in der europäischen Gemeinschaft und seine hohe Bedeutung für die Stützung hochverschuldeter Partnerstaaten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands ist nach Angaben des statistischen Bundesamtes im vergangenen Jahr im Jahresdurchschnitt entsprechend mit 3,0 % angestiegen, ein Großteil dieser Entwicklung ist jedoch auf das erste Halbjahr 2011 zurückzuführen. Dementsprechend sind die Prognosen des statistischen Bundesamtes für 2012 auch eher verhalten, es wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,9 % erwartet.

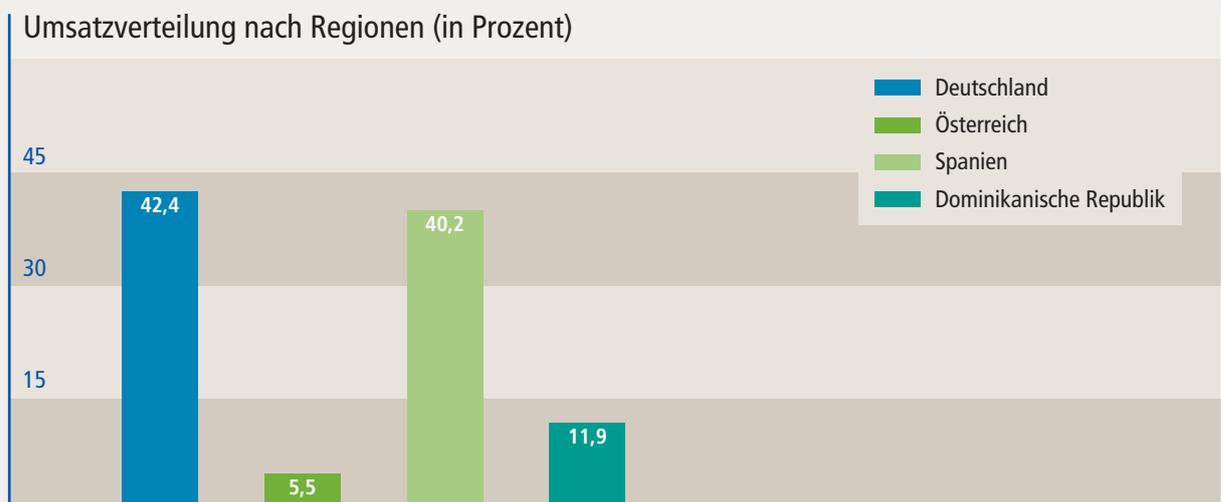
Die internationale Tourismuskonjunktur konnte trotz der dargestellten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weitere Zuwächse erzielen. Die weltweiten Touristenankünfte stiegen nach den vorläufigen Einschätzungen der Welttourismusorganisation (UNWTO) in 2011 mit über 4 % gegenüber 2010 auf 980 Millionen Reisende weiter an.

Die weltweiten Einnahmen aus dem Tourismus haben sich in der Folge der gestiegenen Zahl der Reisenden ebenfalls positiv entwickelt. Insbesondere beliebte Reisedestinationen wie die USA (+ 12 %), Spanien (+ 9 %) und Großbritannien (+ 7 %) konnten laut UNWTO deutliche Einnahmesteigerungen verzeichnen. Für das Jahr 2012 ist eine Verlangsamung des Wachstums der internationalen Tourismuskonjunktur zu erwarten, da insbesondere die angespannte Situation in Bezug auf die Staatsverschuldung im Euro-Raum noch nicht gelöst werden konnte. Die UNWTO rechnet mit einem Wachstum der Anzahl der Reisenden zwischen 3 und 4 % in 2012.

Aus deutscher Sicht verbesserten sich 2011 die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Kennzahlen. So erhöhten sich die Reiseausgaben der Deutschen im Ausland um über 2 % auf rund € 60,7 Mrd. Während der Anstieg bei Privatreisen moderat ausfiel, nahmen Geschäftsreisen aufgrund der laufenden wirt-

schaftlichen Erholung stärker zu. Stimulierend für die deutsche Hotelbranche wirkt nach wie vor die seit 2010 bestehende, von der Bundesregierung beschlossene Mehrwertsteuer-Entlastung. Der Steuersatz für Logisumsätze wurde dabei von 19 % auf 7 % gesenkt.

Die Reiseeinnahmen aus dem Ausland verbesserten sich 2011 um gut 5 %. In absoluten Zahlen lag der Gesamtumsatz aus der Reisetätigkeit von Ausländern bei rund € 27,4 Mrd. und damit wieder über dem bisherigen Hoch von 2008. Hier machten sich insbesondere gestiegene Einnahmen aus Geschäftsreisen bemerkbar. Der zurzeit günstige Euro ist für Reisende aus dem Nicht-Euro-Raum attraktiv, insbesondere aus dem Nachbarland Schweiz sind steigende Besucherzahlen zu verzeichnen. Nach positiven aktuellen Umfrageergebnissen erwarten Branchenkenner der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen trotz unsicherer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen für 2012 ein weiteres leichtes Wachstum durch mehr Reisen und höhere Ausgaben für Urlaubsreisen.



Trotz der nach wie vor nicht entschärften Staatsschuldenkrise, die insbesondere den Euroraum aber auch die USA konjunkturell belastet hat, konnte die weltweite Tourismuskonjunktur 2011 erneut – wenn auch verlangsamt – wachsen. Naturkatastrophen wie das Erdbeben in Japan und die Überschwemmungen in Australien sowie die Kämpfe in den nordafrikanischen Staaten zeigten überwiegend regionale und vorübergehende Auswirkungen.

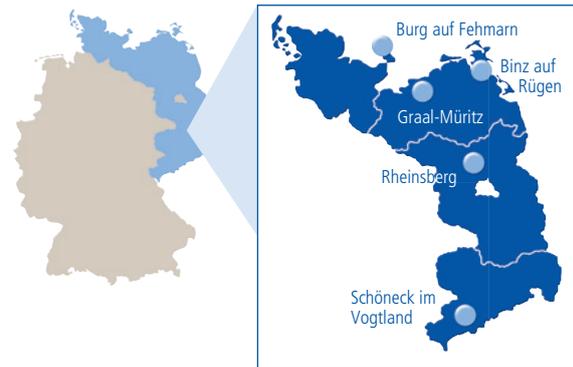
Im Jahr 2011 blieb die Reisetätigkeit der Deutschen gemäß Reisetudie der Commerzbank auf einem stabilen Niveau, die Zahl der Geschäftsreisen hat sich deutlich gesteigert. Für Auslandsreisen werden von den Deutschen weltweit die höchsten Ausgaben getätigt, gefolgt von den USA, China und Großbritannien. Entscheidungen für Reisedestinationen und Verweildauern am Urlaubsort sind weiterhin von hohem Kostenbewusstsein der Reisenden geprägt. Dabei setzt sich die Tendenz zu verkürzten Aufenthalten fort. Die Entfernung zum und die Kaufkraft am Urlaubsort beeinflussen Buchungsentscheidungen ebenfalls nachhaltig. Die positive Grundtendenz für osteuropäische Länder wie Tschechien, Polen, Ungarn und die Slowakei hält unvermindert an, da Reisende aus Deutschland hier Kaufkraftvorteile nutzen können. Auch Spanien bleibt unter diesem Gesichtspunkt weiterhin attraktiv. Aufenthalte in Ländern wie Dänemark, Schweden oder der Schweiz sind dagegen im Verhältnis durch die dortigen Preisniveaus und Wechselkursverhältnisse recht teuer.

Die in Deutschland beliebtesten Auslandsreisedestinationen blieben auch in 2011 weiterhin Spanien und Österreich. Rund € 6,7 Mrd. gaben die Bundesbürger 2011 für Urlaube in Spanien aus. Dies waren etwa 5 % mehr als noch im Jahr zuvor. Bei einer Erhöhung der Zahl der deutschen Gäste um rund 6 % erfolgte das touristische Wachstum in Spanien zum Teil über Preiszugeständnisse. Auf Spanien und weitere südeuropäische Länder als Reiseziele dürften sich die Kämpfe in klassischen nordafrikanischen Urlaubsländern wie z. B. Tunesien und Ägypten positiv ausgewirkt haben. Die Verunsicherung der Marktteilnehmer hält zurzeit noch an, sodass auch für 2012 Verlagerungen aus diesen Ländern zu europäischen Zielen mit stabilen politischen Verhältnissen zu erwarten sind.

Österreich blieb im vergangenen Jahr zweitstärkste Auslandsdestination bei deutschen Urlaubern mit € 6,5 Mrd. an Reiseausgaben. Dies bedeutete einen Zuwachs von rund 8 % gegenüber dem Vorjahr, der insbesondere aufgrund der starken Sommersaison 2011 zustande gekommen ist. Der Urlaub im Nachbarland Schweiz hat sich aufgrund des weiter steigenden

Franken nochmals verteuert. Infolgedessen sind die Umsätze mit deutschen Reisenden dort weiter rückläufig.

### Deutschland



Das mit Abstand beliebteste Reiseziel der Deutschen blieb auch in 2011 das eigene Land. Im vergangenen Jahr wuchs die Zahl der inländischen Reisenden um rd. 5 % auf 119 Millionen. Kurze Wegstrecken, hohe Transparenz im Hinblick auf den Urlaubsort, eine leichte Planbarkeit mit Hilfe von elektronischen Medien und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis sprechen für den heimischen Standort. Nach wie vor ist der Trend zu kürzeren Aufenthalten und dafür mehreren Reisen im Jahr zu beobachten. Beliebt sind für Kurzurlaube nach wie vor Städtereisen, zum längeren Urlaub an Meer und Strand haben die Bundesbürger 2011 vor dem Hintergrund der sich entspannenden Arbeitsmarktlage eher ausländische Ziele bevorzugt. Die Nord- und Ostseeküste hatten stagnierende bis sinkende Übernachtungszahlen zu verzeichnen.

Das zweite Jahr in Folge mussten die deutschen Hotels zudem eine ausgesprochen schlechte Wetterlage durch einen extrem langen und harten Winter sowie verregnete Sommermonate hinnehmen. Dies führte dazu, dass sich auch 2011 die durchschnittliche Zimmerbelegung der deutschen IFA-Hotels von 63 % im Vorjahr auf 62 % im Berichtszeitraum reduzierte. Die seit 2010 wirksame Umsatzsteuerentlastung für Logisumsätze machte sich hingegen nach wie vor positiv bemerkbar. Die Umsatzerlöse unserer deutschen Hotels pro Zimmer stiegen von € 111 auf € 112 beziehungsweise blieben mit € Mio. 35,7 insgesamt im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau von € Mio. 35,9.

#### IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum\*\*\*

Das Jahr 2011 war für unser IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum ein schwieriges Jahr, das deutlich aufzeigte, wie sehr das Hotelgeschäft von den Wetterverhältnissen beeinflusst wird.

Zum zweiten Mal in Folge fiel der Winter ungewöhnlich lang und streng aus. Verkehrsmeldungen über Sperrungen der Fehmarnsund-Brücke ließen Fehmarn in der öffentlichen Wahrnehmung als einen unerreichbaren Ort erscheinen. Auch der Sommer fiel aufgrund des starken Regens nicht besser aus. Wenn auch trotz aller Widrigkeiten die Umsatzerlöse des IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum pro Zimmer von € 89 auf € 91 gesteigert werden konnten, so ging doch die Belegung von 60 % im Vorjahr auf 57 % zurück, was zu einem Rückgang beim EBITDA von T€ 2.137 im Jahr 2010 auf T€ 1.655 und bei der EBITDA-Marge von 26 % auf 21 % führte.

#### **IFA Rügen Hotel & Ferienpark\*\*\*+**

Für unser Haus auf Rügen war 2011 ein sehr erfolgreiches Jahr im Individualbereich, jedoch ein schwieriges Jahr, was das Segment Reiseveranstalter und Gruppen anbetraf, da hier im vergangenen Jahr wetterbedingt verstärkt von vorhandenen Reiserücktrittsmöglichkeiten Gebrauch gemacht wurde. Die positiven Ergebnisse im Individualbereich konnten durch vielfältige Mailingaktionen, differenzierte Werbemaßnahmen, regelmäßige Besuche von unterschiedlichen Messen und die ständige Vervollständigung der Internetangebote erreicht werden. Dagegen konnte der Rückgang im Gruppensegment, der zu einem geringeren Logiserlös, aber auch zu Rückgängen im gastronomischen Bereich führte, nicht aufgehalten werden.

In der Folge lag der IFA Rügen Hotel & Ferienpark bei den Belegungszahlen annähernd auf dem Niveau des Vorjahres und erreichte einen Wert von 65 %, die Umsatzerlöse pro Zimmer gingen dabei leicht von € 102 im Vorjahr auf € 101 zurück. Es konnte ein EBITDA von 35 % vom Umsatz realisiert werden (Vorjahr ebenfalls 35 %). Das EBITDA ging insgesamt von T€ 4.597 auf T€ 4.496 zurück.

Der IFA Hotel & Ferienpark wurde auch in 2011 wieder zu den beliebtesten Hotels in Deutschland gewählt. Auch das Qualitätssiegel „Serviceorientierter Betrieb – Service Qualität Deutschland“ (Stufe 1) konnte beibehalten werden.

#### **IFA Graal-Müritz Hotel\*\*\*\***

Das IFA Graal-Müritz Hotel kann trotz der erwähnten widrigen Wetterverhältnisse des Sommers auf ein positives Jahr zurückblicken. 2011 zeigte sich erneut, dass das Hotel durch ganzjährig stattfindende hauseigene Events, Großveranstaltungen und Tagungen von Firmen hervorsteicht.

Die Belegung des IFA Graal-Müritz Hotels lag trotz der Gewinnung neuer Kundenkreise durch ganzjährige Presseinformationen und Preisausschreiben in überregionalen Illustrierten sowie eine stete Erweiterung der Vertriebskanäle durch Reiseveranstalter und E-Commerce mit 59 % unter dem Vorjahreswert (62 %). Jedoch konnten die durchschnittlichen Umsatzerlöse pro Zimmer um € 8 auf € 174 gesteigert werden (Vorjahr: € 166). Der Anstieg bei den durchschnittlichen Umsatzerlösen pro Zimmer ist auf eine neu verfolgte Strategie der Vermarktung des Hotels zurückzuführen, nach der weniger Angebote zu Lasten einer geringeren Belegung platziert wurden. Demzufolge erreichten wir ein EBITDA von T€ 2.212 (Vorjahr: € Mio. 2.273) und wie im Vorjahr eine Marge von 40 %.

#### **IFA Schöneck Hotel & Ferienpark\*\*\***

Auch das Geschäftsjahr 2011 begann wieder mit guten Winter-sportverhältnissen für unseren IFA Schöneck Hotel & Ferienpark, die vor allem im Monat Februar zu einer sehr guten Belegung führten. Die Skiwelt Schöneck mit drei alpinen Pisten und 95 km Langlaufloipen war das vierte Jahr im Betrieb und konnte in den Augen vieler Gäste sein Image als schneesicher wieder zurückgewinnen.

Das EBITDA verschlechterte sich dennoch von T€ 2.027 auf T€ 1.802, so dass die Marge ebenso von 23 % auf 20 % fiel, und zwar insbesondere aufgrund der angestiegenen Energie-, Strom- und Fernwärmepreise sowie höherer Personalkosten aufgrund der Selbstbewirtschaftung der Wellnessoase, Zuführung zur Rückstellung für Urlaub und Überstunden sowie Lohnerhöhungen. Auch die Umsatzerlöse pro Zimmer gingen um € 1 auf € 113 zurück, was seinen Grund in der erstmaligen Direktvermarktung des Hotels hat. Die Belegung verbesserte sich jedoch leicht von 67 % im Vorjahr auf 68 %.

Zur Verbesserung der Servicequalität wurde der Seminarraum „Aschberg“ zum Halbpensionsrestaurant „Aschberg“ umgestaltet, so dass auch hier unsere Gäste, die in zunehmendem Maße Halbpension buchen, in einem angenehmen Restaurantambiente zu Abend essen können.

Im November wurde das neue Parkhaus der Stadt Schöneck direkt am IFA Schöneck Hotel & Ferienpark eingeweiht, durch das sich vor allem im Winter die Parkplatzsituation erheblich verbessern wird, so dass wir mit einem Anstieg der Tagesgäste auf den Skipisten rechnen.

An der Zertifizierung „Service Qualität Deutschland“ Stufe 1 wurde weiterhin sehr intensiv gearbeitet, so dass der IFA

Schöneck Hotel & Ferienpark das Qualitätssiegel Stufe 1 bereits zum vierten Mal verteidigen konnte. Für April 2012 ist die Anmeldung zur „Service Qualität Deutschland“ Stufe 2 geplant.

#### **IFA Hafendorf Rheinsberg Resort\*\*\*\***

Das von uns im Management betriebene IFA Hafendorf Rheinsberg Resort hat 2011 eine deutliche Steigerung bei den Umsatzerlösen pro Zimmer von € 152 im Vorjahr auf € 166 erzielen können. Bei einer klar zurückgegangenen Belegung von 56 % im Vorjahr auf 48 % im Berichtszeitraum, die hauptsächlich auf die Witterungsverhältnisse insbesondere im ersten Halbjahr 2011 zurückzuführen sind, ist das EBITDA von T€ 1.153 im Vorjahr auf T€ 1.022 zurückgegangen. Entsprechend veränderte sich die Marge von 21 % auf 20 %.

## **Spanien**

Für Spanien setzte sich der positive Vorjahrestrend weiter fort. Die Mittelmeerdestination wird von deutschen Touristen weiterhin stark nachgefragt, die hohen Übernachtungszahlen der Vergangenheit konnten jedoch noch nicht wieder erreicht werden. Zuwächse konnten vor allem die spanischen Küstenregionen, die Balearen und die Kanaren verzeichnen, die von den Ausfällen in den arabischen Staaten – insbesondere Ägypten und Tunesien – aufgrund der dortigen unsicheren politischen Verhältnisse begünstigt wurden. Süd-/osteuropäische Ziele konnten diese Verlagerung von Reiseströmen nicht vollständig aufnehmen. Es waren somit insbesondere die ausländischen Gäste, die für das Wachstum im spanischen Tourismus gesorgt haben, während der spanische Heimatmarkt in 2011 von den Auswirkungen der Staatsschuldenkrise gekennzeichnet war. Die auch zu Jahresanfang 2012 in Teilen des arabischen Raums anhaltenden Spannungen und die in der Folge nach wie vor instabilen politischen Verhältnisse dürften zumindest kurzfristig weiterhin die spanischen Destinationen begünstigen. Für Spanien insgesamt und insbesondere die Hotels der IFA auf Gran Canaria ist damit eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung auch für 2012 zu erwarten.

#### **Spanien – die IFA auf den Kanaren**

Die IFA konnte im vergangenen Jahr – insbesondere aus oben genannten Gründen – sehr zufriedenstellende Ergebnisse erwirtschaften. Jedoch sind auch Sondereinflüsse wie die Sperrung des europäischen Luftraums im April 2010 aufgrund des Vulkanausbruchs in Island oder der spanische Fluglotsenstreik,



der Anfang Dezember 2010 zu einer Sperrung der spanischen Flughäfen zwang, im Jahr 2011 weitgehend ausgeblieben, sodass der Flugtourismus nach Südeuropa nicht beeinträchtigt wurde.

Alle fünf IFA-Häuser erwirtschafteten 2011 äußerst positive Ergebnisbeiträge. Die Umsatzerlöse unserer spanischen Hotels konnten um knapp 7 Prozentpunkte verbessert werden, d.h. die EBITDA-Marge\* stieg von 14 % im Vorjahr auf 21 % im Berichtsjahr. Zuwächse bei den Übernachtungszahlen – die durchschnittlichen Belegungszahlen verzeichneten einen erneuten Anstieg von 83 % im Vorjahr auf 85 % im Berichtszeitraum – wurden speziell durch die politischen Verhältnisse im Norden Afrikas verursacht. Konsequenterweise stiegen auch die Umsatzerlöse pro Zimmer von € 97 auf € 103.

#### **IFA Interclub Atlantic Hotel\*\*\***

Auch wenn die Belegungsziffern des IFA Interclub Atlantic Hotel im Geschäftsjahr 2011 um vier Prozentpunkte rückläufig waren, so konnten dennoch die Umsatzerlöse pro Zimmer von € 74 im Vorjahr auf € 79 im Berichtszeitraum gesteigert werden. Gleichmaßen konnte die EBITDA-Marge einen Zuwachs von 10 Prozentpunkten auf 16 % verzeichnen. Insgesamt ergab sich ein EBITDA von T€ 1.489 (Vorjahr: T€ 527). Der Anstieg der EBITDA-Marge lässt sich im Wesentlichen auf die in 2011 verstärkt verfolgte Kostenkontrolle zurückführen. Die positive Entwicklung wurde durch die Umbaumaßnahmen am Pool des Hotels begünstigt. Der Pool wurde mit drei großen Rutschen ausgestattet. Auch im Bereich der Küche, der Rezeption und der Zimmer wurden 2011 einige Maßnahmen durchgeführt, die die Qualität unseres Angebots deutlich verbessert haben. Folglich wurde das IFA Interclub Atlantic Hotel von Thomas Cook England mit dem Titel „Award for Excellence 2010“, durch den die Gäste ihre Anerkennung zu Qualität und Service zum Ausdruck bringen, ausgezeichnet.

### IFA Continental Hotel\*\*\*

Das IFA Continental Hotel hat ein sehr positives Geschäftsjahr 2011 absolviert. Der Umsatz des Hotels konnte um weitere 4 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und erreichte einen Wert von T€ 10.079 (Vorjahr: T€ 9.725). Der Anstieg betrifft zum einen die um 2 Prozentpunkte verbesserte durchschnittliche Zimmerbelegung von 90 % (Vorjahr: 88 %). Zum anderen stiegen die Umsatzerlöse je belegtem Zimmer ebenfalls leicht von € 74 auf € 75 an. Beim EBITDA konnte eine Verbesserung von T€ 1.581 im Vorjahr auf T€ 1.861 im Berichtszeitraum erreicht werden, womit auch die EBITDA-Marge von 16 % auf 18 % anstieg.

### IFA Beach Hotel\*\*\*

Das IFA Beach Hotel hatte 2011 ein besonders erfreuliches Jahr, da eine deutliche Steigerung aller wesentlichen Kennzahlen erreicht werden konnte. Die Belegungszahlen stiegen um 9 Prozentpunkte von 78 % in 2010 auf 87 % im Berichtsjahr. Bei den Durchschnittserlösen konnte ebenso eine Steigerung um € 9 pro Zimmer auf € 81 (Vorjahr: € 72) erreicht werden. In der Folge lag auch das EBITDA mit T€ 1.275 deutlich über dem Vorjahreswert von T€ 368. Die Marge verbesserte sich damit um 15 Prozentpunkte auf nun 24 % vom Umsatz. Für diese Ergebnisse sind die politischen Unruhen im afrikanischen Norden sicherlich nicht unverantwortlich, aber auch ohne diese zeichnete sich ein sehr gutes Jahr für das IFA Beach Hotel ab. Es wurde konsequenterweise durch TUI NORDIC mit dem „Blue Award 2011“ Nivel Bronze in der Kategorie „Allgemeiner Eindruck des Hotels“ ausgezeichnet.

### IFA Dunamar Hotel\*\*\*\*

Auch für das IFA Dunamar Hotel verlief das Jahr 2011 ähnlich positiv wie für die anderen spanischen Häuser. Die operativen Kennzahlen des Hotels verzeichneten im Berichtsjahr eine außerordentlich positive Entwicklung. Der Umsatz verbesserte sich erneut um 13 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Zimmerauslastung konnte von 83 % im Vorjahr auf 90 % im Berichtszeitraum verbessert werden. Die durchschnittlichen Erlöse je Zimmer konnten ebenfalls um € 5 auf € 111 (Vorjahr: € 106) zulegen. Die Entwicklung des EBITDA folgte diesen positiven Tendenzen mit einem Anstieg auf T€ 2.099 (Vorjahr: T€ 1.509). Entsprechend verbesserte sich die EBITDA-Marge von 17 % im Vorjahr auf 21 % in 2011.

Im Jahr 2011 wurden Modernisierungen der Zimmer vorgenommen und eine Hebeeinrichtung am Pool, die einen behindertengerechten Zugang ermöglicht, eingebaut.

Das IFA Dunamar Hotel wurde von Holiday Check mit dem „Top Hotel 2011“ Award ausgezeichnet.

### IFA Faro Hotel\*\*\*\*

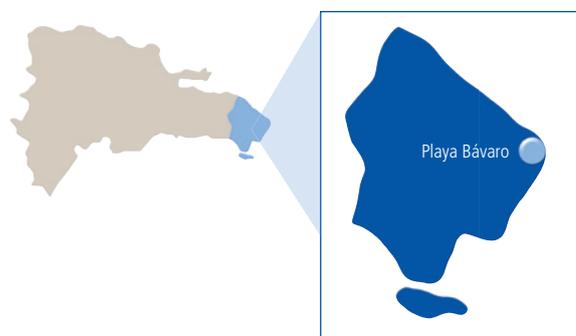
Unser IFA Faro Hotel schließt den Erfolgsreport 2011 der spanischen Hotelbetriebe ab. Auch hier zeigen sich dieselben positiven Ergebnisse wie bei den anderen vier Häusern. Das IFA Faro Hotel erreichte 2011 eine Belegung seiner Zimmer von 82 %, das sind 3 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres von 79 %. Die Umsatzerlöse pro Zimmer verbesserten sich von € 146 im Vorjahr auf € 148 im Berichtszeitraum. In der Folge stieg das EBITDA auf T€ 2.497 (Vorjahr: T€ 1.971). Die EBITDA-Marge verbesserte sich deutlich um 5 Prozentpunkte auf 30 % (Vorjahr: 25 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden umfangreiche Renovierungen und Verbesserungen der Zimmer, der Bar, des Restaurants und des Außenbereichs vorgenommen.

Es soll auch ausdrücklich festgestellt werden, dass sich die Strandlandschaft nach den schweren Unwettern 2011 mittlerweile erholt, so dass unsere Gäste auch in Zukunft am beliebten Strand von Maspalomas bequem und unbeschwert baden können.

## Dominikanische Republik

Der Tourismus in der Dominikanischen Republik ist 2011 nach wie vor ein bedeutender Sektor der dominikanischen Wirtschaft und das Land bleibt ein beliebtes Reiseziel. Auch vereinzelte Negativmeldungen der Presse haben die Tourismuskonjunktur insgesamt nicht nachhaltig gebremst.



Die Touristenankünfte sind im Vergleich zum Jahr 2010 um mehr als 4 % gestiegen, damit konnte die Dominikanische Republik über 4,3 Millionen Gäste im Jahr 2011 vermelden. Die Zunahme der Touristen, die den Karibikstaat besuchten, resultierte insbesondere aus steigenden Besucherzahlen aus dem nord- und südamerikanischen Raum sowie aus Russland, wä-

rend die Ankünfte aus dem restlichen Europa leicht rückläufig waren. Die Belegungsquoten der Hotels allgemein in der dominikanischen Republik sind im Jahresdurchschnitt von 66 % in 2010 auf 69 % in 2011 angestiegen. Regional hat hier Punta Cana Bávaro mit 76 % im Jahresdurchschnitt 2011 gegenüber knapp 73 % in 2010 am stärksten abgeschnitten. Der Bau der lokalen Autobahn „El Coral“, die Punta Cana mit der Hauptstadt verbindet und der Tourismusbranche weitere Impulse geben soll, ist mittlerweile weitgehend errichtet und man erwartet die Fertigstellung noch 2012.

#### IFA Villas Bávaro Resort\*\*\*\*

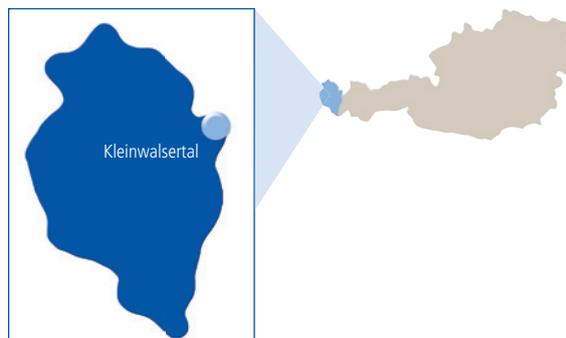
Für unser Hotel in der Dominikanischen Republik war das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 ähnlich erfreulich wie für die kanarischen Hotelbetriebe. Trotz zeitweiliger Negativkampagnen zum Thema der Cholera-Epidemie und damit der Unsicherheit des Urlaubsziels Dominikanische Republik konnte das IFA Villas Bávaro Resort seine Belegungszahlen gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozentpunkte von 78 % im Vorjahr auf 86 % im Berichtszeitraum steigern. Den Bekanntheitsgrad des Hotels hat 2011 insbesondere die Ausrichtung mehrerer öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen gesteigert. Die Umsatzerlöse pro Zimmer erhöhten sich ebenfalls von € 62 auf € 66. Infolgedessen verbesserte sich das EBITDA von T€ 844 auf T€ 1.859, was sich in einer EBITDA-Marge von 15 % im Vergleich zu 7 % im Vorjahr niederschlägt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung des EBITDA durch die Risikovorsorge für ausstehende Umsatzsteuerverbindlichkeiten von € Mio. 0,5 im Geschäftsjahr und € Mio. 1,2 im Vorjahr beeinflusst ist.

Im Jahr 2011 wurden Umbauten im Bereich mehrerer Einrichtungen des Resorts vorgenommen sowie insbesondere das Angebot im Bereich Wellness und Spa für unsere Gäste erweitert. Die Attraktivität unserer Anlage führte dazu, dass im IFA Villas Bávaro Resort 2011 rund ein Drittel der Gäste zuvor schon einmal einen Urlaub in unserem Resort verbracht haben.

Die 2010 von der anerkannten Firma Cristal America erteilte Auszeichnung „Hoteles Saludables“ für die Einhaltung höchster internationaler Sanitär-Standards konnte auch in 2011 verteidigt werden.

## Österreich

Das Alpenland bleibt eines der beliebtesten Auslandsreiseziele für deutsche Touristen, sowohl für Sommer- als auch für Winterurlauber. Die Wintersaison 2010/2011 ist in Bezug auf die



Anzahl der Urlaubsgäste (+2 %) erfolgreich verlaufen, ein Trend zu kürzeren Aufenthalten ist jedoch auch hier erkennbar, da die Zahl der Übernachtungen insgesamt leicht um 1 % rückläufig war. Die Zahl der Übernachtungen deutscher Wintersportler in Österreich ist 2010/2011 jedoch merklich zurückgegangen. Die Sommersaison 2011 in Österreich ist insgesamt sehr positiv verlaufen. Knapp 5 % mehr Gäste konnten verzeichnet werden, die Zahl der Übernachtungen stieg um über 2 % an. Die IFA besitzt seit Jahren ein kleines, hochwertiges Portfolio mit drei Häusern im Kleinwalsertal. Die Zahl der Übernachtungen 2011 war für unsere Hotels genau wie für die anderen Mitbewerber im Kleinwalsertal insgesamt stabil und konnte die Vorjahreswerte fast erreichen. Für 2012 ist trotz der Unsicherheiten aufgrund der anhaltenden Staatsschuldenkrise zu erwarten, dass sich die Umsätze und das operative Ergebnis moderat verbessern, da die Konjunktur und Beschäftigungssituation im Hauptquellmarkt Deutschland zum Jahresbeginn weiter stabil blieben.

Der Umsatz der IFA Hotels im Kleinwalsertal verzeichnete einen leichten Anstieg von 1 %. Die Belegungsquote ging von 70 % im Jahre 2010 auf 69 % im Jahr 2011 zurück. Trotz der schwierigen Markt Voraussetzungen wurde in den IFA-Häusern an den Verkaufspreisen festgehalten und das Augenmerk auf Qualität gesetzt. Der Umsatzerlös pro Zimmer konnte im Berichtszeitraum von € 127 im Vorjahr auf € 131 gesteigert werden.

#### IFA Alpenhof Wildental Hotel\*\*\*\*

Die Gesamt-Umsatzzahlen unseres IFA Alpenhof Wildental Hotels sind im Gegensatz zu den beiden anderen Hotels im Kleinwalsertal leicht angestiegen. Während die Umsätze der beiden anderen IFA-Häuser zurückgingen, konnte das IFA Alpenhof Wildental Hotel einen Anstieg von 4 % verzeichnen. Parallel hierzu ist auch die Belegungsquote höher als im Vorjahr: 2011 wurde eine Belegung von 70 % gegenüber 67 % im Vorjahr erreicht, während die Umsatzerlöse pro Zimmer ganz leicht um € 1 gesunken sind und nur noch € 152 betragen. Das EBITDA

erreichte einen Wert von T€ 347 im Berichtszeitraum gegenüber T€ 377 im Vorjahr. Die EBITDA-Marge fiel um 2 Prozentpunkte auf 16%.

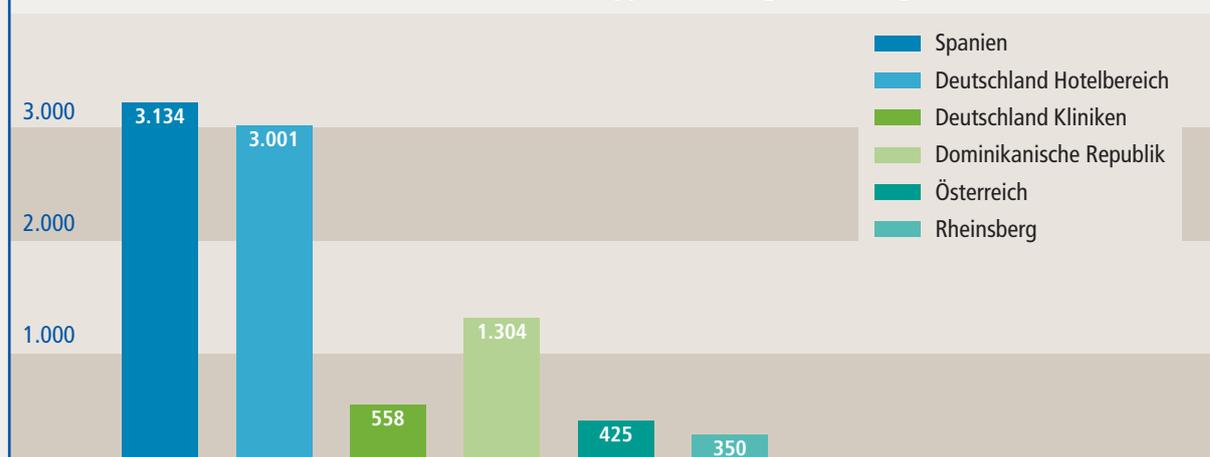
#### IFA Alpenrose Hotel\*\*\*

Die Umsatzerlöse pro Zimmer im IFA Alpenrose Hotel konnten gegenüber dem Vorjahresniveau gesteigert werden und erreichten € 121 (Vorjahr: € 117). Die Belegungszahlen gingen 2011 von 77 % im Vorjahr erneut leicht auf 74 % zurück. Bei einem Umsatzrückgang von 2 % konnte auch das EBITDA mit T€ 819 nicht auf Vorjahresniveau (T€ 967) gehalten werden. Die EBITDA-Marge ging ebenfalls um 4 Prozentpunkte auf nunmehr 25 % zurück.

#### IFA Breitach Appartements\*\*\*

Unsere Appartements in Breitach verzeichneten 2011 einen Belegungsrückgang von 2 Prozentpunkten auf nun 53 % (Vorjahr: 55 %). Da auch die durchschnittlichen Zimmererlöse um € 1 auf € 85 fielen (Vorjahr: € 86), konnten die Vorjahreswerte beim EBITDA nicht erreicht werden. Das EBITDA fiel um 18 % auf T€ 125 (Vorjahr: T€ 154). Die EBITDA-Marge verschlechterte sich dabei von 28 % im Vorjahr auf 24 % im Berichtszeitraum. Aufgrund der rückläufigen Ertragslage erfolgte im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Appartementshäuser von T€ 483.

Im Jahr 2011 bewirtschaftete Betten der IFA Gruppe nach Regionen (insgesamt 8.772)



## Kinder-Reha-Zentrum Usedom – IFA Kurheim Usedom

Im vergangenen Geschäftsjahr 2011 wurden im Therapiezentrum Usedom mit den Betrieben Kinder-Rehazentrum Usedom und dem IFA Kurheim Usedom ähnliche Ergebnisse wie im Jahr 2010 erzielt. Der Gesamtumsatz konnte insgesamt um 1 %, d. h. um T€ 61 gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

Der gesetzliche Anspruch auf Mutter-Vater-Kind-Kuren und die Kooperationsvereinbarungen mit einigen Krankenkassen wirkten sich weiterhin sehr positiv auf die Belegung aus.

Für das Kinder-Rehazentrum war die Entwicklung weniger gut, denn die Krankenkassen neigen weiterhin verstärkt dazu, kranke Kinder im Mutter-Kind-Sektor einzuweisen und nicht wie eigentlich notwendig, eine Kinder-Rehabilitationsmaßnahme zu genehmigen. Dieser Umstand konnte auch nicht dadurch kompensiert werden, dass in Spitzenbedarfszeiten zusätzliche Mutter-Kind-Maßnahmen in das Reha-Haus aufgenommen wurden.

Durch unser Therapiezentrum wurden diverse Veranstaltungen organisiert, die dazu dienen sollten, Patienten, betroffene Familien und Selbsthilfeorganisationen auf das Therapiespektrum der Klinik aufmerksam zu machen und dadurch perspektivisch potentielle Kurteilnehmer zu interessieren. Es fanden Schnupperkuren und Schulungswochen für Kinder mit speziellen Stoffwechselerkrankungen (PKU und MPS) sowie mit Nierenerkrankungen in unserer Klinik statt, um hierdurch sowohl die Patienten zu befähigen, im Alltag besser mit ihrer Erkrankung umzugehen, als auch die Therapiekonzepte und Möglichkeiten der Klinik vorzustellen und dadurch potentielle Kurteilnehmer zu gewinnen.

Im Juni 2011 wurde die Klinik nach dem Qualitätsmanagementverfahren „systemQM REHA“ sowie nach „DIN EN ISO 9001:2008“ zertifiziert und erfüllt somit die Anforderungen entsprechend § 20 Abs. 2a SGB IX zur Qualitätssicherung.

## Südstrand-Klinik Fehmarn – IFA Kurheim Fehmarn

Die IFA Gesundheitsbetriebe Fehmarn blicken insgesamt auf eine problematische Kursaison 2011 zurück. Der seit mehr als zehn Jahren anhaltende Negativtrend der Krankenkassen, immer weniger Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Begleitpersonen zu bewilligen, hat in diesem Jahr seinen traurigen Höhepunkt erreicht. Konnte die Südstrand-Klinik Fehmarn GmbH im Jahr 2000 noch 1016 Fälle verzeichnen, waren es 2005 nur noch 404 und in diesem Jahr lediglich 106.

Bis zum Geschäftsjahr 2009 war der wachstumsstarke Präventionsbereich (Mutter/Vater-Kind) des IFA Kurheim Fehmarn glücklicherweise in der Lage, die Verluste der Rehabilitation aufzufangen, mittlerweile hat sich die Ertragslage der IFA Gesundheit Fehmarn aber insgesamt speziell durch das restriktive Genehmigungsverhalten aller Krankenkassen bei Reha-Maßnahmen zunehmend verschlechtert.

Vor diesem Hintergrund waren wir gezwungen, Strukturen, Prozesse und Abläufe am Standort Fehmarn zu verändern und neu zu ordnen mit der Konsequenz, dass wir ab dem 1. Januar 2012 unsere Ressourcen und unser Know how auf die Durchführung von Mutter/Vater-Kind-Vorsorgemaßnahmen im IFA Kurheim Fehmarn fokussieren und der Betrieb der Südstrand-Klinik Fehmarn GmbH bis auf Weiteres ruht.

## Kliniken in Zahlen

Vorsorge und Rehabilitation für chronisch kranke Kinder mit Begleitperson nach §§ 23 und 40 SGB V  
entsprechend Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V

### Kinder-Reha-Zentrum Usedom GmbH

Leitung:	Dr. med. Frank-Uwe Laube	Indikationen:
Betten:	156	Stoffwechselerkrankungen, Hauterkrankungen, Adipositas und Atemwegserkrankungen,
Zimmer:	78	seit 01.08.2009 auch Nieren- und Harnwegserkrankungen

### Südstrand-Klinik Fehmarn GmbH (Betriebsstilllegung zum 31.12.2011)

Leitung:	Dr. med. Frank-Uwe Laube	Indikationen:
Betten:	110	Hyperkinetisches Syndrom, Hauterkrankungen, Atemwegserkrankungen, Adipositas
Zimmer:	44 (inklusive Prävention)	

Mit dieser Entscheidung sind wir bestrebt, zum einen auch zukünftig unseren kleinen und großen Patienten eine qualitativ hochwertige medizinisch-therapeutische Versorgung im Rahmen von Mutter/Vater-Kind-Kuren anzubieten, zum anderen die Ertragslage des Standortes nachhaltig zu verbessern. Dabei sind wir in der glücklichen Lage, fast uneingeschränkt auf unsere bisherigen qualifizierten und hochmotivierten Mitarbeiter zurückgreifen zu können.

Unterstützt werden wir in diesem Bestreben nach wie vor durch die Gesundheitservice Management GSM GmbH in Leverkusen, die im Jahr 2011 nahezu 95 % der Gesamtbelegung gestellt hat, sowie durch den Forschungsverbund der Medizinischen Hochschule Hannover, dank deren Unterstützung wir auch das diesjährige Zertifizierungsaudit gemäß DIN EN ISO 9001:2008 erfolgreich bestanden haben.

Die von der IFA Gesundheit Fehmarn angeregte Zusammenarbeit mit den umliegenden Gesundheitseinrichtungen hat sich zwischenzeitlich zu einer Interessengemeinschaft Mutter-Kind auf Kreisebene ausgeweitet. Die Kooperation der Verwaltungsleiter der Kliniken erstreckt sich nicht mehr nur auf den Erfahrungsaustausch in Bezug auf den Umgang mit den Versorgungsträgern, auf positive Preisgestaltungen beim gemeinsamen Einkauf bzw. auf die Nutzung gemeinsamer Personalressourcen. Vielmehr konnten wir uns mit Hilfe von Politik und Verbänden gemeinsam gegen das restriktive Genehmigungsverhalten aller Krankenkassen auflehnen. Das Aufbegehren der Ostholsteinischen Kliniken hat Gehör und Nachahmung auf Kreis-, Landes- und Bundesebene gefunden. Nachdem das Verhalten der Krankenkassen vom Bundesrechnungshof kritisiert

und sogar vom Bundesgesundheitsminister gerügt worden ist, scheint die Hoffnung begründet, dass sich in der Kursaison 2012 das Bewilligungsverhalten der Krankenkassen wieder bessert.

## Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2011

### Schließung „Call-Center“ Reisevermittlung Duisburg

Der Vorstand der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, alleinige Gesellschafterin der IFA Reisevermittlungs GmbH, Duisburg, hat am 27. Mai 2011 beschlossen, den von der Tochtergesellschaft IFA Reisevermittlungs GmbH in Form eines Call-Centers unterhaltenen Teilbetrieb Reisevermittlung in Duisburg zum 30. Juni 2011 stillzulegen. Aus diesem Grund wurden die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiter des Duisburger Teilbetriebs gekündigt. Die Funktionen werden zukünftig durch neue Technologien ersetzt; unverändert bleibt der Teilbetrieb Reisevermittlung „Gruppenreisen“ auf Fehmarn bestehen. Die Maßnahme diente der Modernisierung und der Effizienzsteigerung der Vertriebsstrukturen des IFA-Konzerns.

### Schließung „Reha“ Südstrandklinik Fehmarn GmbH

Die Geschäftsführer der Südstrand-Klinik Fehmarn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Burg auf Fehmarn, haben am 27. September 2011 den Beschluss gefasst, den Reha-Klinikbetrieb aus Rentabilitätsabwägungen zum 31. Dezember 2011 einzustellen. Die Mitarbeiter wurden nahezu vollständig von der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG im Mutter-Kind-Bereich übernommen.

## Kliniken in Zahlen

Vorsorge und Rehabilitation für Mutter/Vater-Kind nach §§ 24 und 41 SGB  
entsprechend Versorgungsvertrag nach § 111a SGB V

### IFA Kurheim Usedom

Leitung:	Dr. med. Frank-Uwe Laube	Indikationen:
Betten:	117	Psychovegetative Erkrankungen und Atemwegserkrankungen
Appartements:	41	

### IFA Kurheim Fehmarn

Leitung:	Dr. med. Frank-Uwe Laube	Indikationen:
Betten:	175	Degenerative rheumatische Erkrankungen, Psychosomatische Erkrankungen,
Zimmer:	70	Hauterkrankungen, Krankheiten der Atmungsorgane

Das für IFA insgesamt erfreuliche Geschäftsjahr 2011 schlägt sich auch in den Mitarbeiterzahlen nieder. Der IFA-Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt mit insgesamt 1.801 Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2011 deutlich mehr Mitarbeiter als im Vorjahr (1.736). Im Vorjahresvergleich stellt dies einen Anstieg von 3,7% dar.

In den deutschen Hotelbetrieben stieg unser Personalbestand um 10 Mitarbeiter und betrug 2011 durchschnittlich 473 Mitarbeiter (Vorjahr: 463). Auch die spanischen Hotels beschäftigten mehr Mitarbeiter als im Vorjahr so dass die Zahl um 34 Mitarbeiter auf 601 Mitarbeiter (Vorjahr: 567) anstieg. Schließlich erhöhte sich auch die Zahl der Beschäftigten in der Dominikanischen Republik um 29 Mitarbeiter auf 484 (Vorjahr: 455). In Österreich sank die Mitarbeiterzahl um einen Mitarbeiter von 79 auf 78. In der Hauptverwaltung in Duisburg verminderte sich die Mitarbeiterzahl ebenfalls um 2 Mitarbeiter auf 13.

Im Einklang mit dem allgemeinen Rückgang der Auftragslage im Gesundheitsbereich ging die Mitarbeiterzahl in den Klinikbetrieben leicht zurück und zwar von 157 im Jahr 2010 auf 152 im vergangenen Geschäftsjahr.

Die Zahl der Auszubildenden in den deutschen IFA-Betrieben lag im Jahr 2011 bei 118 (Vorjahr: 119). In den Betrieben in Gran Canaria wurden durchschnittlich 15 Auszubildende nach spanischem Ausbildungssystem („Praktikanten“) beschäftigt.

Unsere Ausbildungsquote ist erfreulicherweise nach wie vor auf einem hohen Niveau. IFA sieht sich in der sozialen Verantwortung, jungen Menschen den Start in den Beruf zu ermöglichen und ihnen attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten auch nach der Ausbildung anzubieten. Zudem geht es selbstverständlich auch darum, Talente dauerhaft an den Konzern zu binden und aus guten Mitarbeitern in weiteren Schritten auch exzellente Führungskräfte für die Zukunft zu entwickeln. Die drei- bis vierjährige Ausbildung junger Menschen zum Facharbeiter oder zur Facharbeiterin in allen Berufssparten der Gastronomie und Hotellerie bildet dabei einen Schwerpunkt wie auch folgende erfolgreiche Beispiele aus dem Geschäftsjahr 2011 zeigen:

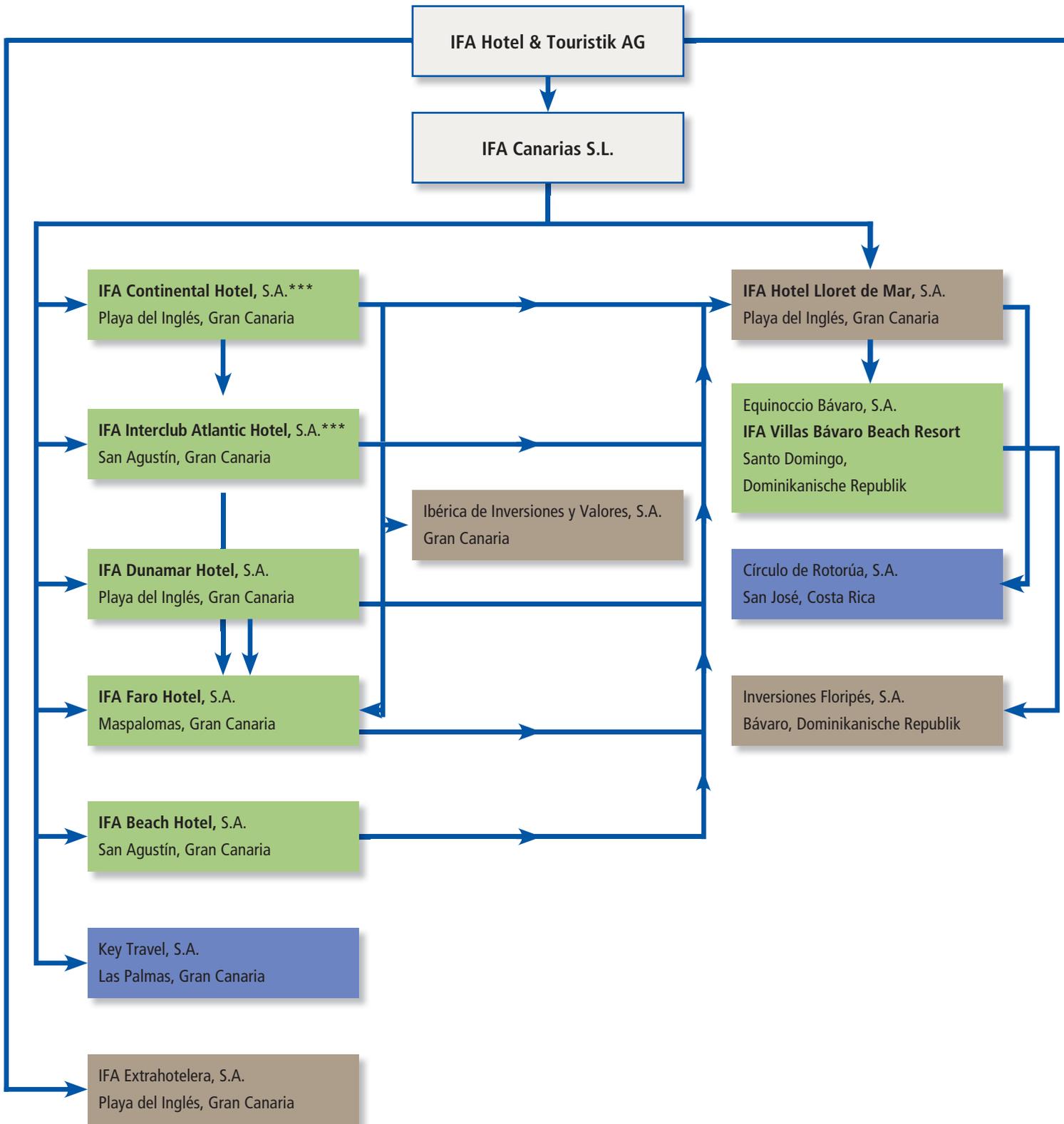
- Der IFA Ferienpark Rügen wurde zum vierten Mal in Folge als „Top Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet.
- Der IFA Ferienpark Schöneck hat im Bereich Ausbildung erneut das Zertifikat der Bundesagentur für Arbeit für ausgezeichnete Nachwuchsförderung erhalten.
- Im IFA Hotel & Ferienpark Fehmarn konnten sieben von neun erfolgreichen Absolventen nach Abschluss ihrer Ausbildung in den Betrieb der IFA übernommen werden.

Trotz dieser sich insgesamt im Aufschwung befindlichen Mitarbeiterzahlen und der positiven Ergebnisse unserer Auszubildenden muss darauf hingewiesen werden, dass es in den letzten Jahren aufgrund struktureller Probleme für die deutschen Betriebe schwierig geworden ist, Auszubildende und gut qualifizierte Fachkräfte zu finden. Speziell die Länder Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sind flächenmäßig sehr große Länder mit ausgedünnter Bevölkerung, so dass bereits die Bewerber für einen Ausbildungsplatz deutlich zurückgegangen sind. Diese Situation hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht verändert. Unser im Management geführter Betrieb in Rheinsberg hat hier gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Hotelfachschule in Riga gemacht und so einen Weg gefunden, die Ausbildungs- und Personalsituation zu entschärfen. Dennoch: Auszubildende oder Fachkräfte aus entfernter liegenden Regionen mit interessanten Arbeitsplatzkonditionen und Ausbildungsbedingungen an IFA zu binden, stellt nach wie vor eine große Herausforderung für den Konzern dar.

Die Qualität, Loyalität und Motivation unserer Mitarbeiter sowie ihre Bereitschaft, unseren Gästen tagtäglich an allen Standorten ein hohes Niveau an gastronomischen Leistungen zu bieten und ihnen ihren Urlaub so angenehm wie möglich zu gestalten, ist der elementarste und gleichzeitig wichtigste Baustein für den Erfolg unseres Unternehmens, das gerade als Unternehmen in der Tourismusbranche in ausgesprochen hohem Maße auf diesen täglichen Einsatz angewiesen ist.



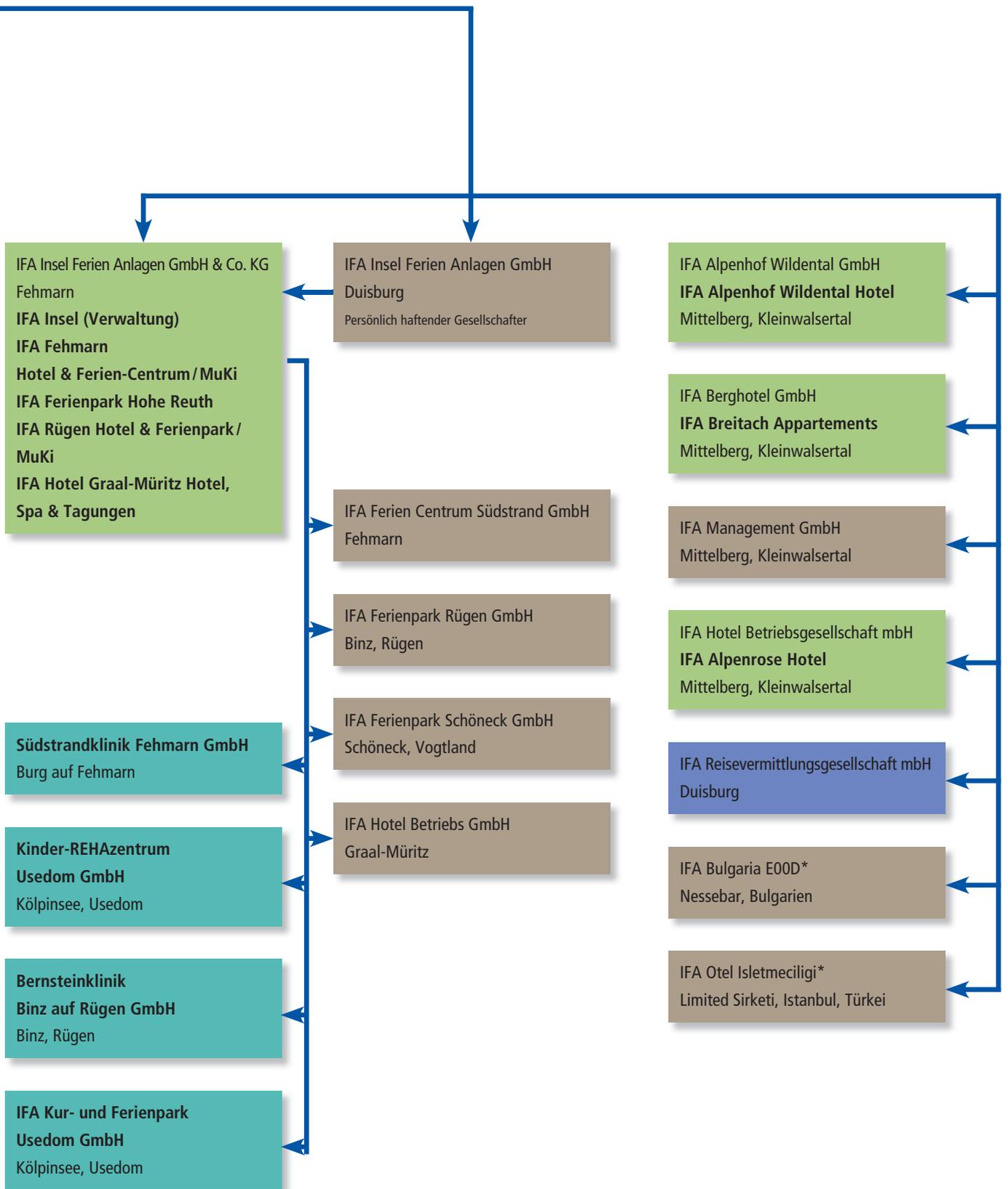
# Konzernschaubild



- Hotelbetriebs- und Grundstücksbesitzgesellschaften
- Verwaltungsgesellschaften
- Gesundheitsbetriebe
- Vertriebsgesellschaften

\* inaktiv

Die IFA-Gruppe ist dezentral organisiert. Dies ermöglicht ein Management mit einer kleinen Konzernspitze. Unsere Objekte werden in eigenen Gesellschaften als Profitcenter betrieben.



## Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289 a HGB für das Geschäftsjahr 2011, Corporate Governance Bericht (Aktualisiert März 2012)

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der IFA Hotel & Touristik AG. Die Gesellschaft berichtet in dieser Erklärung gem. § 289a HGB über Unternehmensführung und der Vorstand und Aufsichtsrat berichten gem. Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

### A. Erklärung gem. § 161 AktG

Die Entsprechenserklärungen nebst Erläuterung und Begründung der Abweichungen sind auf der Internetseite der IFA Hotel & Touristik AG unter der Rubrik „Unternehmen / Aktienrechtliche Informationen“ ([www.ifahotels.com](http://www.ifahotels.com)) hinterlegt.

Link: <http://www.ifahotels.com/de/company-aktienrechtliche-informationen.html>

Die letzte Entsprechenserklärung hat folgenden Wortlaut:

#### „Ergänzung zur Entsprechenserklärung 2011 gem. § 161 AktG (Stand März 2012)

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der IFA Hotel & Touristik AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG (Gesellschaft) erklären unter Bezug auf die Entsprechenserklärung vom 30. November 2011, dass seit Dezember 2010 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der am 2. Juli 2010 bekannt gemachten Fassung des Kodex vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird und zukünftig in der Fassung des Kodex vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprochen werden wird:

#### Ziff. 2.3.2

Bislang erfolgte im Hinblick auf die spezielle Zusammensetzung des Aktionärskreises der Versand der schriftlichen Einberufungsunterlagen per Post. Bei Nachfrage durch Depotbanken wurde und wird der Versand auf elektronischem Wege durchgeführt. Die Unterlagen sind ab dem Tag der Einberufung auf der Unternehmenshomepage abrufbar.

#### Ziff. 3.8.

Für die Versicherung des Vorstands ist seit 01. Juli 2010 im Hinblick auf die entsprechende gesetzliche Verpflichtung durch

das VorstAG ein Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis zur Höhe des 1 ½ -fachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorgesehen.

Im Übrigen sind Vorstand und Aufsichtsrat davon überzeugt, dass die Aufnahme eines Selbstbehalts für die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein für die Wahrnehmung der ihnen obliegenden Aufgaben und Funktionen zu stärken.

#### Ziff. 4.2.1.

Der Vorstand besteht aus zwei Personen und hat keinen Vorsitzenden oder Sprecher.

Aufgrund der bestehenden kollegialen Zusammenarbeit soll es innerhalb des Vorstands keinen primus inter pares geben.

#### Ziff. 4.2.2.

Die Gesellschaft besitzt kein Vergütungssystem für den Vorstand. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus einer fixen und einer erfolgsabhängigen variablen Jahresvergütung. Die variable Jahresvergütung orientiert sich an der Erreichung des geplanten Konzernbruttoergebnisses der Gesellschaft.

Wir sind der Ansicht, dass die von der Gesellschaft praktizierten Vergütungsmodalitäten den Spezifika des Unternehmens am ehesten gerecht werden, ohne dass es eines abstrakten Systems bedürfte.

#### Ziff. 4.2.3.

Die Ziff. 4.2.3. behandelt Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen als variable Vergütungskomponente für die Vorstandsmitglieder. Ein derartiges LTI-Programm (Long Term Incentive) für Vorstandsmitglieder gibt es derzeit bei der Gesellschaft nicht. Daher entfällt auch die entsprechende Darstellung von konkreten Ausgestaltungen derartiger Programme wie in Ziff. 4.2.5. und Ziff. 7.1.3. des Kodex vorgesehen.

Die Vorstandsverträge sehen keine Begrenzung für Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vor.

Die Aufnahme von Abfindungs-Caps für Fälle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund halten wir für kaum praktikabel, da Vorstandsverträge regelmäßig für die Dauer der Bestellperiode abgeschlossen werden und grundsätzlich ordentlich nicht kündbar sind. Bereits bei Vertragsabschluss vereinbarte Abfindungs-Caps würden diesem Konzept wider-

sprechen und erscheinen darüber hinaus von Seiten der Gesellschaft nur schwer durchsetzbar.

#### **Ziff. 4.2.5.**

Die Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt im Anhang des Jahresabschlusses.

Die bisher praktizierte Offenlegung der Vorstandsvergütung erscheint uns ausreichend.

#### **Ziff. 5.1.2.**

Eine Nachfolgeplanung für Mitglieder des Vorstands wird von Fall zu Fall unter Berücksichtigung der fachlichen Qualifikation sowie der Diversity-Grundsätze zwischen den Gremien diskutiert. Eine langfristige Nachfolgeplanung erscheint uns im Hinblick auf die gegenwärtige Altersstruktur des Vorstands nicht erforderlich zu sein.

#### **Ziff. 5.1.2. i. V. m. Ziff. 5.4.1.**

Eine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht.

Die Festlegung einer Altersgrenze erscheint uns nicht opportun, da allein das Alter kein hinreichendes Ausschlusskriterium sein sollte.

#### **Ziff. 5.3.1. i.V.m. Ziff. 5.3.3.**

Die Gesellschaft besitzt seit Juli 2008 einen Risikoprüfungsausschuss und seit Dezember 2010 zusätzlich einen Diversity-Ausschuss.

Die Installation eines Risikoprüfungsausschusses sowie eines Diversity-Ausschusses halten wir für erforderlich, aber auch im Hinblick auf die Unternehmensgröße und die Größe des Aufsichtsrats für ausreichend.

#### **Ziff. 5.3.2.**

Es existiert neben dem Risikoprüfungsausschuss kein gesonderter Prüfungsausschuss.

Die Installation eines Prüfungsausschusses halten wir im Hinblick auf den Aufgabenbereich des bereits installierten Risikoprüfungsausschusses für nicht erforderlich.

#### **Ziff. 5.3.3.**

Neben dem Diversity-Ausschuss tritt kein gesonderter Nominierungsausschuss mehr zusammen.

Einen Nominierungsausschuss halten wir im Hinblick auf den Aufgabenbereich des Diversity-Ausschusses für nicht mehr erforderlich.

#### **Ziff. 5.4.1.**

Der Aufsichtsrat war und ist bestrebt, für die in Zukunft anstehenden Aufsichtsratswahlen eine Zusammensetzung unter Einhaltung der Gesichtspunkte der Diversity sowie in erster Linie auch unter den Aspekten von erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zu erreichen. Die Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat wird dabei grundsätzlich angestrebt, allerdings wird qualitativen Kriterien bei der Frage der Besetzung der Vorrang gegeben. Nur bei gleicher Branchenkenntnis und beruflicher Qualifikation und Erfahrung sowie bei gleicher Eignung und Erfüllung dieser Kriterien wird einer weiblichen Kandidatin der Vorzug gegeben. Der Aufsichtsrat hat zudem einen Ausschuss („Diversity-Ausschuss“) eingerichtet der sich mit der Festlegung von Zielen und der Benennung geeigneter Kandidaten und Kandidatinnen beschäftigt. Diese Ziele werden in der Erklärung zu den Unternehmensführungspraktiken unter Punkt C. I. 3. näher dargelegt. Diese kann unter <http://www.ifahotels.com/de/company-aktienrechtliche-informationen.html> (Rubrik: Erklärung zur Unternehmensführung) eingesehen werden.

#### **Ziff. 5.4.6.**

Die Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt gruppenbezogen im Anhang zum Konzernjahresabschluss und im Jahresabschluss der Gesellschaft ohne Aufgliederung nach einzelnen Bestandteilen.

Die individualisierte Angabe der Bezüge der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats weist angesichts der sehr niedrigen Gesamtsumme der Vergütungen keine erkennbaren Vorteile auf.

#### **Ziff. 7.1.2.**

Der Konzernabschluss wird binnen vier Monaten nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte werden binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums innerhalb der gesetzlichen Fristen veröffentlicht.

Wir sind der Ansicht, dass die gesetzlichen Veröffentlichungsfristen ausreichend sind und den Gegebenheiten der Gesellschaft besser gerecht werden.

Duisburg, den 27. März 2012

Der Vorstand: Salvador Elena i Boscà, Gonzalo Betancor Bohn  
Für den Aufsichtsrat: Santiago de Armas Fariña "

## **B. Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken**

### **I. Risikomanagement**

Der Umgang mit Risiken und Chancen, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens entstehen, ist von grundsätzlicher Bedeutung und gehört für Vorstand und Aufsichtsrat zu einer professionellen Unternehmensführung. Der Vorstand wird im Rahmen des im Konzern eingerichteten Risikomanagement regelmäßig über vorhandene Risiken sowie deren Entwicklung informiert. Er berichtet seinerseits über die Risikolage an den Risikoprüfungsausschuss bzw. den Aufsichtsrat. Das Risikomanagementsystem der IFA Hotel & Touristik AG wird von dem Risikoprüfungsausschuss geprüft und kontinuierlich weiterentwickelt.

### **II. Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Der von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 zu erstellende Konzernabschluss wurde und der für das Geschäftsjahr 2011 zu erstellende Konzernabschluss wird unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Die Erstellung des Einzelabschlusses erfolgt demgegenüber unter Beachtung der Bestimmungen des HGB und AktG. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt bzw. gebilligt.

Die Bestellung des Abschlussprüfers erfolgt durch Beschluss der Hauptversammlung. Die Erteilung des Prüfungsauftrags, die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und des Prüfungshonorars sowie die Überprüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Mit dem Abschlussprüfer, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Weiterhin wird der Aufsichtsratsvorsitzende informiert, wenn der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Erklärung ergeben könnten.

### **III. Transparenz**

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information besitzt bei der IFA Hotel & Touristik AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der IFA Hotel & Touristik AG erfolgen im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten und im Halbjahresfinanzbericht. Im Übrigen erfolgen Informationen auch durch ad hoc Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind auf der Unternehmenshomepage unter „Unternehmen – Finanzrechtliche Informationen – ad hoc Mitteilungen“ einzusehen.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem Vorlauf veröffentlicht und auf der Unternehmenshomepage zur Verfügung gestellt.

Die IFA Hotel & Touristik AG hat ein Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

### **IV. Aktionäre und die Hauptversammlung**

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der IFA Hotel & Touristik AG gewährt eine Stimme. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, der sich rechtzeitig zuvor bei der Gesellschaft gemäß den Bestimmungen der Satzung angemeldet hat.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Bei der Hauptversammlung 2010 wurde erstmals die Möglichkeit der Vollmachterteilung an Dritte oder den Stimmrechtsvertreter auf elektronischem Wege sowie bei der Hauptversammlung 2011 die Möglichkeit der Teilnahme an der Hauptversammlung per Briefwahl sichergestellt. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderstimmrechte bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlan-

gen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist.

Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht.

Den Aktionären soll die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich gemacht werden. So werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen im Internet auf der Unternehmenshomepage vorab veröffentlicht. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

Die relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie die gesamte Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der IFA Hotel & Touristik AG unter der Rubrik „Unternehmen / Aktienrechtliche Informationen“ ([www.ifahotels.com](http://www.ifahotels.com)) hinterlegt.

### **C. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.**

Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie bei der Abstimmung der strategischen Ausrichtung des Konzerns zum Wohl der Gesellschaft eng und vertrauensvoll zusammen und befinden sich in regelmäßigem Kontakt.

#### **I. Der Vorstand und der Aufsichtsrat:**

1. Der **Vorstand** als Leitungsorgan der Aktiengesellschaft führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Darüber hinaus begleitet und verfolgt er die Entwicklung der Tochtergesellschaften in Übereinstimmung mit den Zielen des Konzerns. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns, die Unterneh-

mensstrategie sowie über mögliche Risiken. Besprechungstermine zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowie Mitgliedern des Aufsichtsrats finden in der Regel wöchentlich statt. Der Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG setzt sich derzeit aus zwei Mitgliedern zusammen.

a. Nach der Satzung der IFA Hotel & Touristik AG besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Darüber hinaus bestimmt der Aufsichtsrat deren Anzahl und bestellt diese.

Die Geschäftsverteilung ergibt sich aus der Geschäftsordnung des Vorstands. Für bedeutende Geschäftsvorgänge enthält die Geschäftsordnung Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

b. Der Vorstand Marketing und Operations führt das operative Geschäft mit dem Schwerpunkt Vertrieb, aber auch den Bereich Marketing und Expansion.

c. Der Finanzvorstand führt den Bereich Finanzen und ist auch in das operative Geschäft eingebunden.

d. In allen für den Bestand und die Entwicklung des Unternehmens wichtigen Angelegenheiten haben die Mitglieder des Vorstands gemeinsam zu entscheiden. Die Geschäftsordnung des Vorstands bestimmt die Zuständigkeiten und welche Entscheidungen vom Gesamtvorstand und welche Entscheidungen allein und eigenverantwortlich durch den Vorstand für Marketing und Operations oder den Vorstand für Finanzen zu treffen sind.

e. Die Sitzungen des Vorstands finden entsprechend der Geschäftsordnung mindestens einmal im Monat statt. Darüber hinaus besteht ein ständiger Kontakt zwischen den Vorstandsmitgliedern, die sich gegenseitig regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen informieren und austauschen. Besprechungstermine oder Telefonkonferenzen finden mindestens einmal wöchentlich statt.

2. Die zentrale Aufgabe des **Aufsichtsrats** besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG besteht satzungsgemäß derzeit aus neun Mitgliedern, wobei sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und drei Mitglieder von den Arbeitnehmern gemäß den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt werden. Ebenso wie der Vorstand sind auch sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Für seine Arbeit

hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die eine feste und eine variable Komponente enthält.

Die Beschlussanträge bzw. die Tagesordnung zu den jährlich sechs Aufsichtsratsitzungen werden den Mitgliedern 14 Tage vor der Sitzung zusammen mit etwaigen weiteren Unterlagen schriftlich mitgeteilt.

Der Vorstand nimmt an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

In die Aufsichtsratsarbeit werden im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten moderne Kommunikationsmedien einbezogen, um im Interesse des Unternehmens eine zügige Beschlussfassung des Gremiums zu gewährleisten.

Von der Möglichkeit, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen, wird verhältnismäßig selten und nur in Ausnahmefällen Gebrauch gemacht, wenn die jeweilige Angelegenheit besonders eilbedürftig ist oder Gründe der Praktikabilität dies gebieten.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 erneut eine Effizienzprüfung durchgeführt. Die Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats erfolgte auf Grundlage eines umfangreichen Fragebogens sowie individueller Gespräche.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats, des Risikoprüfungsausschusses und des Diversity-Ausschusses in seinem Bericht an die Aktionäre und in der Hauptversammlung.

3. Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen **Risikoprüfungsausschuss** gebildet, der nicht nur das Risikomanagementsystem, sondern auch das interne Kontrollsystem überwacht. Außerdem hat der Aufsichtsrat einen **Diversity-Ausschuss** zur Umsetzung der Corporate Governance Empfehlungen hinsichtlich der Vielseitigkeitsgesichtspunkte bei der Auswahl zukünftiger Aufsichtsratsmitglieder gebildet. Der Diversity-Ausschuss wird ebenfalls dem Gesamtaufsichtsrat geeignete Kandidaten und Kandidatinnen für seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung vorlegen. Er agiert insofern auch als Nominierungsausschuss.

Zu Mitgliedern des Risikoprüfungsausschusses wurden die Herren Miguel Ángel Barber Guerra (Wirtschaftsprüfer und Steuerberater) und Antonio Rodríguez Pérez (Diplom Volkswirt)

gewählt. Die gewählten Mitglieder des Diversity-Ausschusses sind die Herren Roberto López Sánchez (Bachelor in Business Administration) und Andrés Feroso Labra (Kaufmännischer Angestellter). Herr Santiago de Armas gehört den Ausschüssen als Vorsitzender des Aufsichtsrats satzungsgemäß an. Die Mitglieder der Ausschüsse sind gleichberechtigt, Herr Barber Guerra ist der Sprecher des Risikoprüfungsausschusses und Herr De Armas der Sprecher des Diversity-Ausschusses. Die Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen ihrer Zuständigkeitsbereiche.

Der Diversity-Ausschuss hat seine Arbeit aufgenommen und Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats benannt. Die Neubesetzung des IFA-Aufsichtsrates soll sich in Zukunft an folgenden Zielen und Kriterien orientieren:

1. Bei der Neubesetzung des Aufsichtsrats sollen bereits im Vorfeld der Auswahl geeigneter Kandidaten Kriterien der Vielfalt, Internationalität, Vermeidung von Interessenkonflikten, Professionalität und Unabhängigkeit berücksichtigt werden.
2. Der IFA-Aufsichtsrat soll sich folgende Mindestziele aufgeben, deren Umsetzung für IFA von besonderer Bedeutung sind:
  - a. Es ist wie bei der Besetzung sonstiger Führungspositionen der IFA-Gruppe für eine ausreichende Beteiligung an Frauen im Aufsichtsrat zu sorgen. Einer weiblichen Kandidatin ist bei gleicher Branchenkenntnis und beruflicher Qualifikation und Erfahrung sowie bei gleicher Eignung für das Aufsichtsratsmandat und bei gleicher Erfüllung dieser Kriterien wie ein männlicher Kollege der Vorzug zu geben.
  - b. Es ist bei der Besetzung des Aufsichtsrates und der Auswahl geeigneter Kandidaten in erster Linie – auch vor dem Kriterium „Beteiligung von Frauen“ – auf die berufliche Qualifikation der Kandidaten und Kandidatinnen zu achten. In diesem Sinne ist dafür zu sorgen, dass Vertreter der folgenden Disziplinen im Aufsichtsrat vertreten sind: Tourismus, Finanzen und Recht. Die fachlichen Kenntnisse des oder der Kandidaten müssen dabei nicht notwendigerweise akademischer Natur, sondern können und sollten auch über die Praxis erworben sein.
  - c. Es ist bei der Besetzung des Aufsichtsrates auf die Vermeidung von Interessenkonflikten zu achten. Dabei ist

darauf zu achten, dass unter den Kandidaten ein oder mehrere sind, die unabhängig sind. Unabhängigkeit wird insofern definiert als das Fehlen von geschäftlichen und persönlichen Beziehungen zur Gesellschaft, zum Vorstand oder zur Mehrheitsgesellschafterin.

d. Es wird eine Altergrenze für Aufsichtsratsmitglieder von 65 Jahren festgelegt. Abzustellen ist auf den Zeitpunkt der ersten Wahl zum Aufsichtsrat. Für eine Wiederwahl gilt die Altergrenze nicht.

3. Im Übrigen entscheidet der IFA-Aufsichtsrat aufgrund seiner konkreten Gegebenheiten im Einzelfall über die Geeignetheit möglicher Kandidaten bzw. Kandidatinnen, die er der Hauptversammlung zur Wahl vorschlägt.
4. Diese Ziele sind regelmäßig vor Neuwahlen zum Aufsichtsrat durch den Diversity-Ausschuss auf Angemessenheit, Praktikabilität und Umsetzung zu überprüfen. Gegebenenfalls wird der Ausschuss dem Gesamtaufichtsrat einen Vorschlag über eine Neufassung der Ziele unterbreiten.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind ausführlich am Ende des Geschäftsberichts und im Konzernanhang dargestellt.

## II. D&O Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung). Mit Wirkung ab dem 1. Juli 2010 sieht die genannte Versicherung unter Berücksichtigung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) für die Mitglieder des Vorstands einen 10 %-igen Selbstbehalt vor. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist auch in Zukunft kein Selbstbehalt vereinbart.

## III. Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

1. Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der IFA Hotel & Touristik AG und darauf bezogene Optionen oder sonstige Derivate, die 1 % des Grundkapitals oder mehr repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.
2. Seit dem 1. Juli 2002 sind alle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie bestimmte Angehörige nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von IFA-Aktien und anderer darauf bezogener Rechte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesell-

schaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von € 5.000 innerhalb des Kalenderjahrs überschritten wird. Im Jahr 2011 sind von Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat keine meldepflichtigen Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte mitgeteilt worden.

## IV. Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offen gelegt.

Diese Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der IFA Hotel & Touristik AG unter der Rubrik „Unternehmen / Aktienrechtliche Informationen“ ([www.ifahotels.com](http://www.ifahotels.com)) hinterlegt.

Duisburg, im März 2012

Der Vorstand: Salvador Elena i Boscà, Gonzalo Betancor Bohn  
Für den Aufsichtsrat: Santiago de Armas Fariña

## Vergütungsbericht

### Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Vergütung des Vorstands erfolgt über die IFA Canarias S.L. Sie setzt sich aus einer fixen laufenden und einer erfolgsabhängigen variablen Jahresvergütung zusammen.

Die variable Vergütung als Zielvergütung basiert auf dem geplanten Konzernbruttoergebnis der IFA Hotel & Touristik AG. Bei Planerreicherung des Konzernbruttoergebnisses des IFA-Konzerns wird diese Zielvergütung ausgezahlt. Bei Abweichungen vom Planergebnis erhöht bzw. vermindert sich die auszahlende variable Vergütung.

Die Vergütungsübersicht der Vorstandsmitglieder, aufgeschlüsselt nach fixen und variablen Bestandteilen, haben wir im Anhang dargestellt.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe jährliche Vergütung von € 4.000.

Übersteigt die Dividende einen Dividendensatz von 6 % bezogen auf das Nominalkapital, so erhöht sich die feste Vergütung um € 300 für jeden 6 % übersteigenden Prozentpunkt.

Dem Vorsitzenden steht das Doppelte und seinem Stellvertreter das Eineinhalbfache der genannten Vergütung zu. Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des ganzen Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung.

## **IFA-Konzern** (Konzernabschluss nach IFRS)

Der IFA-Konzern hat das Geschäftsjahr 2011 mit einem im Vergleich zum Vorjahr weiter verbesserten Ergebnis nach Ertragsteuern abgeschlossen. Das Konzernergebnis beträgt € 6,3 Mio. nach € 4,9 Mio. im Vorjahr und hat sich damit um € 1,4 Mio. verbessert.

Diese Ergebnisverbesserung ist in Höhe von € 2,3 Mio. auf ein verbessertes Betriebsergebnis und in Höhe von € 0,5 Mio. auf ein verbessertes neutrales Ergebnis zurückzuführen. Diesen Effekten steht ein Anstieg der Ertragsteuern in Höhe von € 1,4 Mio. gegenüber.

### **Betriebliches Ergebnis**

Das betriebliche Ergebnis ist im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr von € 11,8 Mio. auf € 14,1 Mio. deutlich um ca. 20% angestiegen. Dieser Anstieg ist maßgeblich durch gestiegene Umsatzerlöse bei nur unterproportional gestiegenen betrieblichen Aufwendungen verursacht.

Die betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um € 3,4 Mio. auf € 109,5 Mio. – im Wesentlichen durch die gestiegenen Umsatzerlöse – erhöht. Wesentlich zum Anstieg der Umsatzerlöse haben unsere Hotelbetriebe in Spanien (€ + 3,1 Mio.) und der Dominikanischen Republik (€ + 0,9 Mio.) beigetragen, während die Umsatzerlöse unserer deutschen Hotelbetriebe (€ – 0,2 Mio.) leicht rückläufig waren und die Umsatzerlöse unserer österreichischen Hotelbetriebe sich auf dem Vorjahresniveau bewegten.

Die spanischen Hotelbetriebe profitierten in 2011 deutlich von den unsicheren politischen Verhältnissen in den nordafrikanischen Staaten – insbesondere in Ägypten und Tunesien – und den damit verbundenen Ausfällen als Tourismusdestination, welche unter anderem den Tourismus auf den Kanarischen Inseln deutlich beflügelten.

Unsere Hotels in der Dominikanischen Republik konnten sich am Markt weiter gut positionieren und konnten den Umsatz auch bedingt durch günstigere Wechselkurse steigern.

Im Gesundheitsbereich sind die Umsatzerlöse weiter um € 0,4 Mio. rückläufig und betragen nunmehr € 7,8 Mio.

Die betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich leicht um € 1,1 Mio. gestiegen. Dabei ist sowohl der Materialaufwand um € 1,6 Mio. als auch der Personalaufwand um € 1,0 proportional zur Steigerung der betrieblichen Erträge gestiegen, während die Abschreibungen um € 0,5 Mio. und die

sonstigen Aufwendungen um € 1,0 Mio. bedingt durch geringere Verwaltungskosten unter dem Vorjahresniveau liegen.

Im Ergebnis ergibt sich ein betriebliches Ergebnis von € 14,1 Mio. im Berichtsjahr.

### **Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert und beträgt € – 6,2 Mio.

Die laufenden Zinsaufwendungen aus den Finanzschulden des IFA-Konzerns betragen wie im Vorjahr € 6,1 Mio. Die Nettoaufwendungen aus der Marktbewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente bewegen sich ebenso auf dem Vorjahresniveau und betragen € 0,3 Mio.

### **Neutrales Ergebnis**

Im neutralen Ergebnis weisen wir außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen von € 1,8 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.), Aufwendungen auf Forderungen von € 0,7 Mio. (Vorjahr: € 1,4 Mio.), periodenfremde Aufwendungen für sonstige Steuern von € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 1,4 Mio.) sowie Verluste aus Anlagenabgängen von € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) aus.

Diesen neutralen Aufwendungen stehen die neutralen Erträge aus der Wertaufholung von in Vorjahren gebuchten außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Hotel IFA Interclub Atlantic von € 2,5 Mio. (Vorjahr auf das Hotel Dunamar € 2,0 Mio.) aufgrund der verbesserten Ertragslage des Hotels und aus der Auflösung bzw. Ausbuchung von Wertberichtigungen, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten von € 0,8 Mio. (Vorjahr: € 0,4 Mio.) gegenüber.

Insgesamt verbesserte sich das neutrale Ergebnis um € 0,4 Mio. auf € – 0,1 Mio.

## **IFA Hotel & Touristik AG** (Jahresabschluss nach HGB)

Die Ertragslage der IFA Hotel & Touristik AG ist entsprechend ihrer Funktion als geschäftsführende Holding der IFA-Gruppe durch Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit den Beteiligungsgesellschaften geprägt. Folgerichtig hängt das jeweilige Jahresergebnis der AG entscheidend vom Ausschüttungsverhalten der Tochtergesellschaften ab.

Im Berichtsjahr wurden von der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG Beteiligungserträge in Höhe von T€ 3.130 (Vorjahr: T€ 1.240) vereinnahmt, die den anteiligen Gewinn der IFA Ho-

tel & Touristik AG des Jahres 2010 (Vorjahr: 2009) betreffen. Die Beteiligungserträge von der Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG werden periodenverschoben vereinnahmt, da aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag der Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG der Beirat der Gesellschaft erst nach der Feststellung des Jahresabschlusses der IFA Hotel & Touristik AG über die Gewinnverwendung entscheidet.

Das Jahresergebnis der H&T ist mit T€ 3.361 positiv und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 357 verringert. Im Wesentlichen ist dies auf die neutralen Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen im Vorjahr zurückzuführen. Der Wegfall dieser neutralen Erträge im Berichtsjahr sowie insbesondere die Verschlechterung des Finanzergebnisses wurden nicht vollständig durch die deutlich gestiegenen Beteiligungserträge von der Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG kompensiert.

#### **Betriebliches Ergebnis**

Die betrieblichen Erträge sind aufgrund der gestiegenen Beteiligungserträge bei zugleich gesunkenen Erträgen aus Kostenumlagen von T€ 4.053 im Vorjahr auf T€ 5.570 im Berichtsjahr gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen aufgrund geringerer Verwaltungskosten um T€ 493 auf T€ 1.671 gesunken.

#### **Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 216 auf T€ – 678 verschlechtert. Dies ist im Wesentlichen auf die um T€ 246 gestiegenen Zinsaufwendungen von verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die auf einer Erhöhung der auf dem EURIBOR basierenden Zinssätze resultiert.

#### **Neutrales Ergebnis**

Das neutrale Ergebnis beträgt T€ 247 nach T€ 2.472 im Vorjahr und betrifft im Berichtsjahr Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen. Im Vorjahr betraf das neutrale Ergebnis im Wesentlichen die Erträge aus den Zuschreibungen der Beteiligungen an den österreichischen verbundenen Unternehmen (T€ 2.815), denen neutrale Aufwendungen aus der Abschreibung von Forderungen gegenüberstanden (T€ 356).

#### **Jahresergebnis**

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.361 nach T€ 3.718 im Vorjahr.

Die Ertragslage des Konzerns sowie der AG stellt sich wie folgt dar:

## Ertragslage zum Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG

	2011		2010		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	106,3	100,0	103,2	100,0	3,1	3,0
Sonstige Erträge	3,2	3,0	2,9	2,8	0,3	10,3
<b>Betriebliche Erträge gesamt</b>	<b>109,5</b>	<b>103,0</b>	<b>106,1</b>	<b>102,8</b>	<b>3,4</b>	<b>3,2</b>
Materialaufwand	37,7	35,5	36,1	35,0	1,6	4,4
Personalaufwand	37,4	35,2	36,4	35,3	1,0	2,7
Abschreibungen	10,9	10,3	11,4	11,0	-0,5	-4,4
Sonstige Aufwendungen	9,4	8,8	10,4	10,1	-1,0	-9,6
<b>Betriebliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>95,4</b>	<b>89,8</b>	<b>94,3</b>	<b>91,4</b>	<b>1,1</b>	<b>1,2</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>14,1</b>	<b>13,2</b>	<b>11,8</b>	<b>11,4</b>	<b>2,3</b>	<b>19,5</b>
Finanzergebnis	-6,2	-5,8	-6,3	-6,1	0,1	-1,6
<b>Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>7,9</b>	<b>7,4</b>	<b>5,5</b>	<b>5,3</b>	<b>2,4</b>	<b>43,6</b>
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,4</b>	<b>-80,0</b>
Ertragsteuern	1,5	1,4	0,1	0,1	0,1	1,4
<b>Konzernergebnis</b>	<b>6,3</b>	<b>5,9</b>	<b>4,9</b>	<b>4,7</b>	<b>1,4</b>	<b>&gt; 100,0</b>

## Ertragslage der IFA Hotel & Touristik AG

	2011		2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Beteiligungserträge	3.130	56,2	1.240	30,6	1.890	> 100,0
Erträge aus Kostenumlagen	2.103	37,7	2.647	65,3	-544	-20,6
Sonstige betriebliche Erträge	337	6,1	166	4,1	171	103,0
<b>Betriebliche Erträge gesamt</b>	<b>5.570</b>	<b>100,0</b>	<b>4.053</b>	<b>100,0</b>	<b>1.517</b>	<b>37,4</b>
Personalaufwand	383	6,9	506	12,5	-123	-24,3
Abschreibungen	5	0,1	7	0,2	-2	-28,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.283	23,0	1.651	40,7	-368	-22,3
<b>Betriebliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>1.671</b>	<b>30,0</b>	<b>2.164</b>	<b>53,4</b>	<b>-493</b>	<b>-22,8</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>3.899</b>	<b>70,0</b>	<b>1.889</b>	<b>46,6</b>	<b>2.010</b>	<b>106,4</b>
Finanzergebnis	-678	-12,2	-462	-11,4	-216	46,8
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>247</b>	<b>4,4</b>	<b>2.472</b>	<b>61,0</b>	<b>-2.225</b>	<b>-90,0</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.468	62,2	3.899	96,2	-431	> 100,0
Ertragsteuern	107	1,9	181	4,5	-74	-40,9
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3.361</b>	<b>60,3</b>	<b>3.718</b>	<b>91,7</b>	<b>-357</b>	<b>&gt; 100,0</b>



## IFA-Konzern

### Bilanzstruktur

Die Bilanz des IFA-Konzerns ist im Wesentlichen durch Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf der Aktivseite und Eigenkapital sowie Finanzschulden auf der Passivseite geprägt.

Im Konzernabschluss hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 gegenüber dem Vorjahr um € 0,8 Mio. leicht auf € 237,3 Mio. vermindert. Auf der Aktivseite haben sich das kurzfristige Vermögen um € 4,2 Mio. erhöht, während das langfristige Vermögen um € 5,0 Mio. zurückgegangen ist. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um € 4,6 Mio. gestiegen, während die Schulden um € 5,4 Mio. reduziert werden konnten.

### Aktivseite

Die Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sind um € 5,9 Mio. zurückgegangen, da die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen (€ 12,7 Mio.) und Abgänge zum Buchwert (€ 0,3 Mio.) die Zugänge (€ 3,9 Mio.), positive Währungsdifferenzen (€ 0,6 Mio.) und die vorgenommene Wertaufholung (€ 2,5 Mio.) übersteigen.

Die Latenten Steueransprüche sind im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvor-

träge in Österreich und Deutschland um € 1,5 Mio. auf € 4,2 Mio. gestiegen.

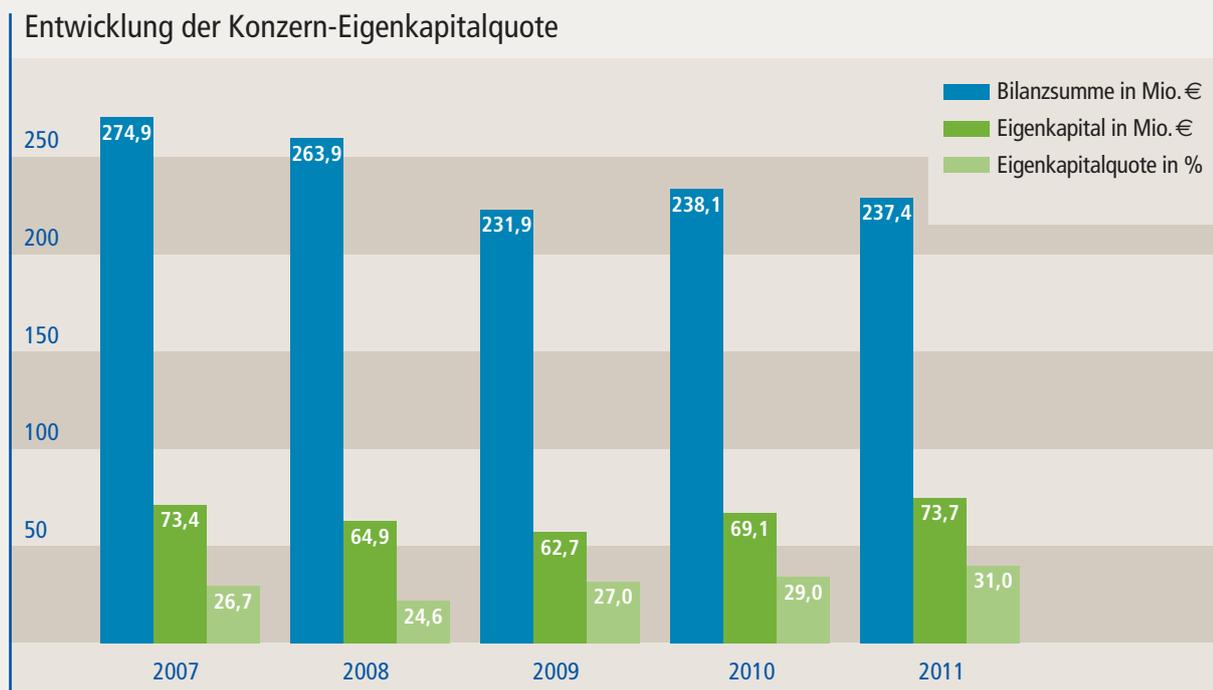
Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ergab sich ein weiterer deutlicher Anstieg der liquiden Mittel um € 4,0 Mio., die nunmehr € 23,9 Mio. betragen und im Wesentlichen von der Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG (€ 12,8 Mio.) und unseren spanischen Hotelbetrieben (€ 6,5 Mio.) gehalten werden. Die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG hat die liquiden Mittel aufgrund der Darlehensbestimmungen zum Konsortialkredit zu Tilgungszwecken vorzuhalten.

Die übrigen Positionen haben sich nur unwesentlich geändert.

### Passivseite

Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Konzernergebnis (€ 6,4 Mio.) sowie aus positiven Effekte aus der Währungsumrechnung (€ 0,7 Mio.). Dem stehen negative Effekte aus der erfolgsneutralen Erfassung von Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten im Hedge Accounting abzüglich latenter Steuern (€ 2,0 Mio.) gegenüber. Die Eigenkapitalquote ist auf 31,0% nach 29,0% im Vorjahr gestiegen.

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden wurden durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen um insgesamt € 10,1 Mio.



abgebaut. Dabei standen den Darlehensneuaufnahmen in Höhe von € 0,6 Mio. planmäßige Tilgungen und sonstige Rückführungen in Höhe von € 11,0 Mio. gegenüber. Die Nettofinanzschulden (Finanzschulden abzüglich liquider Mittel) sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr weiter um € 14,1 Mio. reduziert worden.

Die latenten Steuerrückstellungen, die überwiegend die spanischen Betriebe betreffen, haben sich um € 1,2 Mio. erhöht. Die langfristigen Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten sind aufgrund erhöhter negativer Marktwerte um € 3,1 Mio. angestiegen.

Die kurzfristigen übrigen Schulden haben sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund angestiegener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen leicht erhöht.

## **IFA Hotel & Touristik AG**

### **Bilanzstruktur**

Die Bilanzstruktur ist wie im Vorjahr geprägt durch die Holdingfunktion der Gesellschaft und enthält auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie auf der Passivseite neben dem Eigenkapital, Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 478 gestiegen.

### **Aktivseite**

Auf der Aktivseite ist das Finanzanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Bereich des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen um T€ 476 im Wesentlichen aufgrund gestiegener Forderungen aus Management-Fee für das im Management betriebene Wellnesshotel Hafendorf Rheinsberg u. a. aufgrund der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Einzelwertberichtigungen erhöht.

### **Passivseite**

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses um T€ 3.145 gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 39,5 % nach 35,8 % im Vorjahr.

Die Rückstellungen sind um T€ 361 insbesondere aufgrund des Verbrauchs von Steuerrückstellungen zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen, haben sich hauptsächlich bedingt durch die Gewinnausschüttung von der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG um T€ 2.306 verringert.

Die Vermögenslage des Konzerns und der AG stellt sich wie folgt dar:

## Vermögenslage zum Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	gesamt		gesamt		gesamt	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	194,0	81,7	199,9	84,0	- 5,9	- 3,0
Finanzanlagen	0,4	0,2	1,0	0,4	- 0,6	- 60,0
Latente Steueransprüche	4,2	1,8	2,7	1,1	1,5	> 100,0
	198,6	85,7	203,6	85,5	- 5,0	- 2,5
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Vorräte	1,3	0,5	1,3	0,5	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13,1	5,5	12,9	5,4	0,2	1,6
Liquide Mittel	23,9	10,1	19,9	8,4	4,0	20,1
Abgrenzungen	0,4	0,2	0,4	0,2	0,0	0,0
	38,7	16,3	34,5	14,5	4,2	12,2
<b>Vermögen</b>	<b>237,3</b>	<b>100,0</b>	<b>238,1</b>	<b>100,0</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 0,3</b>
<b>Eigenkapital</b>						
Gezeichnetes Kapital	17,0	7,2	17,1	7,2	- 0,1	- 0,6
Kapitalrücklagen	24,4	10,3	24,4	10,3	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	28,1	11,8	23,1	9,7	5,0	21,6
Übriges Konzernergebnis	- 9,8	- 4,2	- 8,3	- 3,5	- 1,5	18,1
Konzernergebnis	6,4	2,7	5,1	2,1	1,3	> 100,0
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	7,6	3,2	7,7	3,2	- 0,1	- 1,3
	73,7	31,0	69,1	29,0	4,6	6,7
<b>Langfristige Schulden</b>						
Finanzschulden	102,4	43,2	111,0	46,6	- 8,6	- 7,7
Rückstellungen	1,0	0,4	1,0	0,4	0,0	0,0
Latente Steuerrückstellungen	10,8	4,6	9,6	4,0	1,2	12,5
Derivative Finanzinstrumente	12,9	5,4	9,8	4,1	3,1	31,6
Abgrenzungen	0,5	0,2	0,6	0,3	- 0,1	- 16,7
	127,6	53,8	132,0	55,4	- 4,4	- 3,3
<b>Kurzfristige Schulden</b>						
Finanzschulden	11,5	4,9	13,0	5,5	- 1,5	- 11,5
Rückstellungen	0,4	0,2	0,6	0,3	- 0,2	- 33,3
Übrige Verbindlichkeiten	24,0	10,1	23,2	9,7	0,8	3,4
Abgrenzungen	0,1	0,0	0,2	0,1	- 0,1	- 50,0
	36,0	15,2	37,0	15,6	- 0,1	- 2,7
<b>Kapital und Schulden</b>	<b>237,3</b>	<b>100,0</b>	<b>238,1</b>	<b>100,0</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 0,3</b>

## Vermögenslage der IFA Hotel & Touristik AG

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	gesamt		gesamt		gesamt	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	9	0,0	12	0,0	-3	-25,0
Finanzanlagen	80.098	98,0	80.098	98,6	0	0,0
	80.107	98,0	80.110	98,6	-3	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>						
Forderungen	1.318	1,6	842	1,1	476	56,5
Liquide Mittel	279	0,4	270	0,3	9	3,3
Abgrenzungen	0	0,0	4	0,0	-4	> 100,0
	1.597	2,0	1.116	1,4	481	43,1
<b>Vermögen</b>	<b>81.704</b>	<b>100,0</b>	<b>81.226</b>	<b>100,0</b>	<b>478</b>	<b>0,6</b>
<b>Eigenkapital</b>						
Gezeichnetes Kapital	17.040	20,9	17.143	21,1	-103	-0,6
Kapitalrücklagen	24.405	29,9	24.405	30,1	0	0,0
Gewinnrücklagen	5.161	6,3	5.275	6,5	-114	-2,2
Bilanzverlust	(14.396)	-17,7	(17.758)	-21,9	3.362	-18,9
	32.210	39,4	29.065	35,8	3.145	10,8
<b>Fremdkapital</b>						
Rückstellungen	635	0,8	996	1,2	-361	-36,2
Verbindlichkeiten	48.859	59,8	51.165	63,0	-2.306	-4,5
	49.494	60,6	52.161	64,2	-2.667	-5,1
<b>Kapital</b>	<b>81.704</b>	<b>100,0</b>	<b>81.226</b>	<b>100,0</b>	<b>478</b>	<b>0,6</b>

## Konzern-Cashflow

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns beträgt im Geschäftsjahr 2011 € 18,0 Mio. nach € 17,5 Mio. im Vorjahr. Aus den im Berichtsjahr getätigten Investitionen in das Anlagevermögen und Wertpapierverkäufen ergab sich ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von € 3,3 Mio. (Vorjahr € 3,9 Mio.). Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss in Höhe von € 10,7 Mio. (Vorjahr € 7,9 Mio.). Dabei stehen der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von € 0,6 Mio. Tilgungen von Finanzkrediten in Höhe von € 11,0 Mio. und Ausgaben für den Erwerb eigener Aktien in Höhe von € 0,2 Mio. gegenüber. Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand um € 4,0 Mio. auf € 23,9 Mio.

## Finanzierungsmaßnahmen

Die Konzernschulden betragen zum 31.12.2011 € 163,7 Mio. (davon € 10,8 Mio. latente Steuerrückstellungen) nach € 169,0 Mio. im Vorjahr (davon € 9,6 Mio. latente Steuerrückstellungen). Die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr um € 10,1 Mio. gesunken. Der Rückgang der Finanzschulden resultiert aus planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen.

## Investitionen

Das Investitionsvolumen im Konzern verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Regionen:

	2011 Mio.€	2010 Mio.€
Deutschland	1,3	1,8
Spanien	1,5	1,4
Österreich	0,4	0,5
Dominikanische Republik	0,7	0,4
	3,9	4,1

Die Investitionen des Jahres 2011 betreffen wie im Vorjahr überwiegend die laufenden Modernisierungsmaßnahmen.

## Gesamteinschätzung der Geschäftsentwicklung

Der IFA-Konzern hat nach Überzeugung des Vorstands im Geschäftsjahr 2011 eine sehr gute Leistung erbracht. Insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung unserer Hotels auf Gran Canaria hat der Konzern ein Ergebnis erwirtschaftet, das deutlich besser als erwartet ausgefallen ist. Dazu hat auch das gute Kostenmanagement beigetragen. Zusammen mit der Ertragslage hat sich auch das Finanzprofil des Konzerns verbessert. Die Eigenkapitalquote hat sich von 29,0 % auf 31,0 % verbessert. Die Nettokreditverschuldung hat sich deutlich um € 14,1 Mio. reduziert.

Entwicklung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Mio. €



## Ergebnisverwendung

Zum 31. Dezember 2011 weist die Bilanz der IFA Hotel & Touristik AG einen Bilanzverlust in Höhe von € 14,4 Mio. (Vorjahr: € 17,8 Mio.) bei einem Jahresüberschuss von € 3,4 Mio. (Vorjahr: € 3,7 Mio.) aus. Aufgrund der Höhe des noch bestehenden Bilanzverlustes wird vorgeschlagen, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Jahr 2011 zu verzichten und den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

## Prognose

### Gesamtwirtschaftliche Situation

Zum Ende des Jahres 2011 ist die Erholung der **Weltwirtschaft** erheblich unsicherer geworden. Die Weltwirtschaft wird von mehreren negativen Faktoren beeinflusst und gebremst. Zum einen hat sich das Wachstum der Industriestaaten seit Beginn des vergangenen Jahres deutlich abgeschwächt, zum anderen ist die Unsicherheit der Finanzwirtschaft und der öffentlichen Steuerhaushalte deutlich angewachsen. Zunächst hatte die Abschwächung des weltweiten Wachstums nach der Weltwirtschaftskrise von 2008 zu nicht allzu großer Besorgnis geführt. Ereignisse wie der Tsunami in Japan und die Teuerung der Rohölpreise gaben genug Erklärung für diese Bewegung. Die Rohstoffpreise sind 2011 aber aufgrund nachlassender Nachfrage gerade zurückgegangen und die Preise des Rohöls stabil geblieben, so dass immer deutlicher wird, dass das Problem der wirtschaftlichen Verlangsamung tiefgreifend und so einfach nicht erklärbar ist.

Das Wachstum der Industriestaaten und speziell der europäischen Staaten ist viel zu sehr von Problemen des Bank- und Finanzsektors sowie des Arbeitsmarktes beeinflusst, als dass es zu deutlicheren Anstiegen der Wirtschaftsaktivitäten zum Jahresende 2011 hätte kommen können. Die Wechselwirkungen zwischen den hohen Arbeitslosenzahlen, den extrem schwachen Bruttoinlandsprodukten sowie Schwierigkeiten im Bankensektor in den europäischen Randgebieten stellen nach wie vor und weiterhin eine besondere Herausforderung dar. Das Vertrauen in den Bankensektor ist in der Eurozone trotz Eingreifens der öffentlichen Hand und trotz positiver Signale durch die erfolgreiche Refinanzierung von Spanien und Italien Ende Januar 2012 auch weiterhin nicht wieder hergestellt worden.

Der IWF (IWF, World Economic Outlook, Januar 2012) geht deshalb von einer leichten Rezession im Jahr 2012 für die Länder der Euro-Zone aus, so dass sich der Wert des Wachstums nach

IWF hier folglich nur noch auf – 0,5 % beläuft. Für die Industriestaaten insgesamt wird ein Wachstum in 2012 von 1,2 % und für die Entwicklungsländer von 5,4 % vorhergesagt, wenngleich Länder wie Deutschland oder Großbritannien, die die Talsohle bereits durchschritten haben, verhalten positiv in das gerade begonnene Jahr 2012 blicken dürfen. Das Wachstum in Deutschland dürfte nach IWF 0,3 %, in Frankreich 0,2 % und in Großbritannien 0,6 % jedoch auch nicht überschreiten, in Spanien wird es demgegenüber mit – 1,7 % und Italien mit – 2,2 % als rückläufig vorausgesagt. Nichts desto trotz lässt in Deutschland „der Konjunkturpessimismus spürbar nach“ (ZEW, Finanzmarktreport Februar 2012), wenngleich die Konjunkturerwartungsindikatoren auch hier nach wie vor negative Werte aufzeigen.

### Marktentwicklung in der Tourismusbranche

Die internationalen touristischen Ankünfte wuchsen 2011 um 4,4 % an und erreichten 980 Mio. gegenüber den 939 Mio. aus dem Vorjahr (World Tourism Barometer, Januar 2012), das heißt das vergangene Jahr verzeichnete ein spürbares Wachstum touristischer Aktivitäten trotz der zur zweiten Hälfte 2011 klar spürbaren Abschwächung des Wirtschaftswachstums aufgrund der mit der Schuldenkrise der Euro-Zone einhergehenden erhöhten Unsicherheiten. Der weltweite Tourismus war 2011 aber nicht nur durch die Stagnation des Wachstums sondern auch durch die politischen Umbrüche im Norden Afrikas und im Nahen Osten sowie die Reaktorkatastrophe in Japan geprägt.

Stellt man auf Regionen ab, so konnte Europa mit einem Anstieg von 6 % die besten Ergebnisse erzielen, während bei einer Aufteilung in Unterregionen Südamerika mit 10 % Anstieg internationaler Ankünfte die Spitzenreiterposition einnimmt. Im Gegensatz zu vergangenen Jahren waren es 2011 eher die Industrienationen, die ein größeres touristisches Wachstum (5 %) als die Entwicklungsländer (3,8 %) erreichen konnten, und zwar bedingt durch die guten europäischen Ergebnisse gegenüber den Einbrüchen im Tourismus durch die im Norden Afrikas und im Nahen Osten zu bestreitenden Schwierigkeiten.

Die UNWTO prognostiziert für 2012, dass sich das Wachstum des internationalen Tourismus fortsetzen wird, wenn auch in abgeschwächter Form: Folglich erwartet die UNWTO weltweit eine Zunahme an touristischen Ankünften in Höhe von 3 % bis 4 %, wobei der Höhepunkt mit 1 Mrd. Ankünften zum Jahresende erwartet wird. Die Entwicklungsländer werden voraussichtlich wieder die Spitzenposition übernehmen, gefolgt von Amerika und Europa. In jedem Fall dürfte das touristische Wachstum insgesamt direkt an die makroökonomisch extrem

komplexe Lage und konkret an die Lösung der wirtschaftlichen Probleme der Länder der Euro-Zone sowie an die Rückkehr zum Normalzustand der Länder des Nordens Afrikas gekoppelt sein, die zur Zeit jedoch noch nicht zuverlässig absehbar ist.

### **Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage der IFA**

Angesichts der moderat positiven Prognosen für die Entwicklung des weltweiten Tourismus und der positiven Zahlen im IFA-Konzern 2011 gehen wir davon aus, dass auch das Geschäftsjahr 2012 für den IFA-Konzern entsprechend der Prognose der UNWTO ähnlich positiv verlaufen wird. Dank der breiten Kundenbasis in verschiedenen Quellmärkten und des breit gefächerten Portfolios ist IFA in der Lage, Entwicklungen in den einzelnen Märkten auszugleichen.

Für unsere Hotels in Deutschland und Österreich erwarten wir, Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht steigern zu können. Dabei gehen wir davon aus, dass die in Deutschland 2010 erfolgte Umsatzsteuerreduzierung für Logisumsätze in den kommenden Jahren unverändert Gültigkeit haben wird.

Für den Tourismus und die Hotels auf Gran Canaria erwarten wir, dass wir den positiven Impuls aus dem vergangenen Jahr, ausgelöst durch die aktuelle politisch und wirtschaftlich instabile Lage im arabischen Norden Afrikas, weiterhin dahingehend ausnutzen können, dass die durch Umbuchungen gewonnenen Neukunden an die IFA gebunden werden und die Belegungszahlen leicht gesteigert werden können. Zusammen mit der Wiederbelebung der touristischen Nachfrage und der Tatsache, dass Spanien gerade für deutsche Urlauber immer noch das beliebteste Urlaubsziel im Ausland ist, erwarten wir für die Hotels auf Gran Canaria in 2012 eine Stabilisierung des operativen Ergebnisses auf hohem Niveau.

Für unseren Standort Dominikanische Republik gehen wir davon aus, dass er sich weiter positiv entwickeln wird. Wir rechnen bei der Belegung sowie den Umsatzerlösen mit einem geringfügigen Anstieg gegenüber 2011.

### **Ertragslage**

Mittel- und langfristige Ziele sowie die Planungen für das angelaufene Geschäftsjahr 2012 werden vom IFA-Konzern regelmäßig überprüft und kritisch hinterfragt. Die Ertragsituation unserer Hotels und Gesundheitsbetriebe beobachten wir laufend. Bestehenden Preis- und Belegungsrisiken – aber auch sich im wirtschaftlichen Umfeld bietenden Chancen – begegnen wir durch unsere der Situation flexibel angepasste Preispolitik und

die Steigerung der Attraktivität unserer Häuser durch die Schaffung neuer innovativer Angebote und Serviceleistungen weit über die Bereitstellung einer Übernachtungsmöglichkeit hinaus. Wir haben die weitere Steigerung der Belegungsquoten unserer Häuser zum Ziel. Durch die erwarteten positiven Entwicklungen unserer Häuser auf Gran Canaria und in der Dominikanischen Republik und die angestrebte Erhöhung insbesondere der Belegungsquoten der deutschen und österreichischen Häuser hoffen wir, mit unseren Ergebnissen insgesamt über den Erwartungen zur Entwicklung des weltweiten touristischen Marktes für 2012 zu liegen. Wir sind ferner bestrebt, neue Marktsegmente und Gäste anzusprechen. Dazu wird von uns derzeit im gemeinsamen Auftritt mit dem Grossaktionär Lopesan aktiv der russische Markt angesprochen. Auf der Tourismusmesse in Moskau haben wir uns jüngst mit einem gemeinsamen Stand präsentiert und sind überzeugt, dass wir damit bereits in 2012 erste Erfolge verzeichnen können.

Demgegenüber ist der Gesundheitsbereich in Deutschland rückläufig. Außerdem sind wir mit insgesamt nur zwei operativen Häusern nicht in der Lage, in diesem umkämpften Marktsegment Größenvorteile und Verhandlungsstärke gegenüber den Versicherungen durchzusetzen. Überdies wurde der Betrieb der Südstrand-Klinik Fehmarn GmbH zum 31. Dezember 2011 bis auf weiteres stillgelegt. Deutlich positive Signale sind von diesem Geschäftssegment in 2012 nicht zu erwarten. Für die weiter geführten Betriebe sind wir bestrebt, die Ergebnisse aus 2011 moderat zu verbessern.

Wir erwarten für die IFA Hotel & Touristik AG als Obergesellschaft des Konzerns im kommenden Geschäftsjahr 2012 ein Jahresergebnis unter dem Niveau von 2011, da 2012 von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG keine Gewinnausschüttung für das Jahr 2011 erwartet wird.

### **Finanzlage**

Die Nettoverschuldung des Konzerns belief sich am Bilanzstichtag auf € Mio. 89,9 nach € Mio. 104,0 im Vorjahr. Unter Berücksichtigung planmäßiger Tilgung der bestehenden Darlehen aus dem zu erwartenden operativen Cashflow wird für 2012 von einem weiteren Rückgang der Netto-Verschuldung in einem Volumen, das ungefähr der Rückführung im Jahr 2011 entspricht, ausgegangen.

Größere Modernisierungsmaßnahmen planen wir für 2012 mit einem Volumen von € Mio. 0,5 im IFA Rügen Hotel & Ferienpark, mit € Mio. 0,6 im IFA Fehmarn Hotel & Ferienpark und mit insgesamt € Mio. 1,1 in den spanischen Hotels IFA Continental Hotel, IFA Dunamar Hotel sowie IFA Interclub Atlantic Hotel.

### Gesamtaussage der voraussichtlichen Entwicklung

Für 2012 rechnet der IFA-Konzern gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit einer Steigerung des positiven Resultats und einem Konzernergebnis nach Ertragssteuern von ungefähr € 7 Mio. Im IFA-Konzern gehen wir dabei von ansteigenden Umsatzerlösen aus, während bei der IFA Hotel & Touristik AG dagegen das ordentliche Ergebnis wesentlich niedriger ausfallen wird, da 2012 von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG aufgrund des im Jahr 2011 erzielten Jahresfehlbetrages keine Beteiligungserträge vereinnahmt werden können.

Insgesamt erwarten wir für 2012, unsere Belegungszahlen zu steigern und unsere Durchschnittspreise stabilisieren zu können. Außerdem sind wir bestrebt, unter strenger Beachtung unserer Qualitätsstandards die Betriebskosten der IFA-Hotels durch eine detailliertere Budgetierung sowie die Vorgabe konkreter und individueller Kostenziele weiter zu optimieren.

Für 2013 gehen wir von Umsatzerlösen und einem operativen Ergebnis wie in 2012 aus. Dabei unterstellen wir auch weiterhin für unsere deutschen Hotels, dass die seit 2010 gültige Umsatzsteuerreduzierung auf Logisumsätze mittelfristig aufrechterhalten wird. Die Nettoverschuldung des Konzerns wird sich in den nächsten Jahren weiter reduzieren. Nichtsdestotrotz wird das Investitionsvolumen in den kommenden Jahren leicht ansteigen und der Aufrechterhaltung der Attraktivität unserer Hotels dienen.

Es besteht allerdings das Risiko, dass sich die von uns angestrebten Ziele nicht so wie erwartet realisieren lassen oder wir diese nur im Rahmen der gegenwärtig bestehenden Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung des weltweiten touristischen Marktes erreichen werden. Dies wäre der Fall, wenn sich unsere Hotels auf Gran Canaria und in der Dominikanischen Republik nicht so umsatzstark weiterentwickeln sollten, wie angenommen und in 2011 realisiert. Auch die ergebnisbelastenden Risiken aus dem weiteren Betrieb bzw. der möglichen Schließung unserer Gesundheitsbetriebe könnten das Erreichen der Konzernziele erschweren.

Sollten sich eines oder mehrere angesprochene Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartet oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind.

### Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Die nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben lauten wie folgt:

1. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt € 17.160.000. Es ist eingeteilt in 6.600.000 Stückaktien. Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiengattungen sind nicht ausgegeben. Jede der Aktien ist ab dem Zeitpunkt der Entstehung stimmberechtigt und erstmals für das Jahr, in dem sie entsteht, dividendenberechtigt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 20 Abs. 1 der Satzung).
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.
3. I. Die BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg, Deutschland, hat uns am 27. Februar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 24. Februar 2009 die Stimmrechtsschwellen von 15, 20, 25, 30 und 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft überschritten hat und nunmehr 65,58 % der Stimmrechtsanteile (= 4.328.306 Stimmrechte) beträgt. Hiervon sind der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG aufgrund einer zeitlich unbefristeten, jederzeit widerrufbaren, ihr von der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, Spanien, für die Hauptversammlungen der IFA Hotel & Touristik AG erteilten Stimmrechtsvollmacht zuzurechnen.  
II. Die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, Spanien, hat uns am 27. Februar 2009 freiwillig gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 24. Februar 2009 65,58 % der Stimmrechtsanteile (= 4.328.306 Stimmrechte) betrug, mithin nach wie vor mehr als 50 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG beträgt. Hiervon sind der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. – wie bereits bisher – 14,20 % der Stimmrechtsanteile (= 937.305 Stimmrechte) über ihre nunmehr seit dem 24. Februar 2009 100 %-ige – Tochtergesellschaft, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG 3 %

oder mehr beträgt, die BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Darüber hinaus sind ihr die von der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., unmittelbar gehaltenen 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) seit dem 24. Februar 2009 auch gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen, da sie der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. Februar 2009 eine Vollmacht erteilt hat.

III. Die Lopesan Touristik S.A., Las Palmas, Spanien, hat uns am 13. März 2009 freiwillig gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg am 24. Februar 2009 65,98 % der Stimmrechtsanteile (= 4.354.706 Stimmrechte) beträgt und mithin nach wie vor mehr als 50 % der Stimmrechte der IFA Hotel & Touristik AG beträgt.

Die vorgenannten Stimmrechte sind der Lopesan Touristik S.A. – wie bereits bisher – i.H.v. 65,58 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG (= 4.328.306 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG über die von ihr kontrollierten Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen:

- die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, sowie
- deren – nunmehr seit dem 24. Februar 2009 100 %-ige – Tochtergesellschaft, die BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg.

Seit dem 24. Februar 2009 sind ihr von den 4.354.706 Stimmrechten über diese Gesellschaften 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen, nachdem die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. Februar 2009 eine Vollmacht erteilt hat.

0,40 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG (= 26.400 Stimmrechte) hält die Lopesan Touristik S.A. – wie bereits bisher – direkt.

IV. Die Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas, Spanien, hat uns am 13. März 2009 freiwillig gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg am 24. Februar 2009 65,98 % der Stimmrechtsanteile (= 4.354.706 Stimm-

rechte) betrug und mithin nach wie vor mehr als 50 % der Stimmrechte an der Ermittentin beträgt.

Die vorgenannten Stimmrechte sind der Hijos de Francisco López Sánchez S.A. – wie bereits bisher – vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG über die von ihr kontrollierten Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen:

- Lopesan Touristik S.A., Las Palmas,
- deren Tochtergesellschaft, die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, sowie
- deren – nunmehr seit dem 24. Februar 2009 100 %-ige – Tochtergesellschaft, die BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg.

Seit dem 24. Februar 2009 sind ihr von den 4.354.706 Stimmrechten über diese Gesellschaften 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen, nachdem die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. Februar 2009 eine Vollmacht erteilt hat.

V. Herr Eustasio López González, Spanien, hat uns am 13. März 2009 freiwillig gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg am 24. Februar 2009 65,98 % der Stimmrechtsanteile (= 4.354.706 Stimmrechte) betrug und er mithin nach wie vor mehr als 50 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG hält.

Die vorgenannten Stimmrechte sind Herrn Eustasio López González – wie bereits bisher – vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG über die von ihm kontrollierten Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen:

- Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas,
- deren Tochtergesellschaft Lopesan Touristik S.A., Las Palmas,
- deren Tochtergesellschaft Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas sowie
- deren – nunmehr seit dem 24. Februar 2009 100 %-ige – Tochtergesellschaft BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg.

Seit dem 24. Februar 2009 sind ihm von den 4.354.706 Stimmrechten über diese Gesellschaften 3.391.001

Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen, nachdem die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. Februar 2009 eine Vollmacht erteilt hat.

VI. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Alexander M. Vik an der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Düsseldorf Straße 50, 47051 Duisburg, beträgt am 27. Oktober 2008 weiterhin 29,09 % aller Stimmrechte der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft. Dies entspricht 1.920.143 Stimmrechten.

Sämtliche dieser Stimmrechte (d. h. 29,09 % aller Stimmrechte, entsprechend 1.920.143 Stimmrechte) sind Herrn Alexander M. Vik jedoch seit dem 27. Oktober 2008 sowohl gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als auch gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Zurechnung gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG erfolgt vollumfänglich aus den Aktien der Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH, Riemergasse 9, 1010 Wien, Österreich.

Die Zurechnung gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG erfolgt vollumfänglich aus den der Sebastian Holdings Inc., Britannic House, Providenciales, Turks & Caicos Islands, zuzurechnenden Aktien der Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH, Riemergasse 9, 1010 Wien, Österreich.

Die Sebastian Holdings Inc., Britannic House, Providenciales, Turks & Caicos Islands, hat uns am 28. Oktober 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sebastian Holdings Inc. an der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Düsseldorf Str. 50, 47051 Duisburg, am 27. Oktober 2008 weiterhin 29,09 % aller Stimmrechte der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft beträgt. Dies entspricht 1.920.143 Stimmrechten.

Sämtliche dieser Stimmrechte (d. h. 29,09 % aller Stimmrechte, entsprechend 1.920.143 Stimmrechten) werden von der Sebastian Holdings Inc. jedoch seit dem 27. Oktober 2008 nicht mehr unmittelbar gehalten, sondern sind ihr seit diesem Tag gem. § 22 Abs 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen. Diese Zurechnung erfolgt vollumfänglich aus den Aktien der Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH, Riemergasse 9, 1010 Wien, Österreich.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
5. Eine Stimmrechtskontrolle für am Kapital beteiligte Arbeitnehmer besteht nicht.
6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß § 84 AktG. Danach ist für Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat zuständig, der sich nach den Bestimmungen des AktG und des DrittelbG zusammensetzt. Er entscheidet mit der einfachen Mehrheit seiner Mitglieder. Für den Fall, dass eine Abstimmung Stimmgleichheit ergibt, gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden oder, falls dieser verhindert ist, die des stellvertretenden Vorsitzenden den Ausschlag.

Beschlüsse der Hauptversammlung zu einer Satzungsänderung werden gemäß § 23 Abs. 1 der Satzung in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, sofern nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes oder die Satzung etwas anderes vorschreiben. Das Gesetz schreibt zwingende Kapitalmehrheiten von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals zum Beispiel für Satzungsänderungen vor, die mit wesentlichen Kapitalmaßnahmen einhergehen, wie etwa Beschlüsse über die Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital.

7. Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juli 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt dieser Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 19. Juli 2015. Bei einem Erwerb der Aktien als Kauf über die Börse darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den im Parkett- und Computerhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse in Frankfurt am Main festgestellten höchsten Börsenkurs (zuzüglich Kosten und Gebühren) am Erwerbstag vor Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt worden, die erworbenen

eigenen Aktien ganz oder teilweise über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern zu einem Preis, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Die Einziehung kann auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen Betrags des Grundkapitals der übrigen Aktien gemäß § 8 Abs. 3 AktG erfolgen. Der Vorstand ist für diesen Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend zu ändern.

Zum 31. Dezember 2011 verfügt die Gesellschaft über 46.065 Stück eigene Aktien.

8. Der Konsortialkredit der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG enthält eine für solche Verträge übliche Regelung für den Fall eines Kontrollwechsels. Insbesondere sind die Darlehensgeber berechtigt, den Konsortialkredit im Fall eines Kontrollwechsels fällig zu stellen. Ein Kontrollwechsel wird in dieser Vereinbarung definiert als eine Reduzierung des Anteils des Mehrheitsaktionärs unter 51 % an der IFA Hotel & Touristik AG und der IFA Hotel & Touristik AG an der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG unter 96,47 %. Sollte ein Gläubiger aufgrund eines Kontrollwechsels eines der Darlehen fällig stellen, wäre die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG zur unmittelbaren Rückzahlung der Darlehen verpflichtet. Für Darlehen, Teile der auf Gran Canaria aufgenommenen Darlehen, die zum Bilanzstichtag mit insgesamt € 10,9 Mio. valutieren, gelten entsprechende Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels.
9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

## Risiken und Chancen künftiger Entwicklung

Die Chancen- und Risikoberichterstattung betrifft über die Gesellschafterstellung indirekt auch die IFA Hotel & Touristik AG.

### 1. Finanzierungsstruktur

Aktuell steht die Finanzierung unseres Konzerns auf einem soliden Fundament, denn die im März 2008 in Deutschland und Ende 2008 / Anfang 2009 auf Gran Canaria neu ausgehandelten Refinanzierungen beinhalten lange Laufzeiten, teilweise bis zum

Jahr 2023. In dem für unseren Konzern, unter dem Dach der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG geschlossenen Finanzierungsvertrag sind Kreditklauseln enthalten. Diese sogenannten Covenants beziehen sich für den IFA-Konzern einerseits auf das Verhältnis der Finanzschulden zum Marktwert der Vermögenswerte (Loan to Value = LTV) und andererseits auf die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Zins- und Tilgungsraten aus dem verfügbaren Cashflow bedienen zu können. Die auf Gran Canaria bestehenden Darlehen sind zum Teil mit einer Covenant in Bezug auf die Eigenkapitalquote und das Verhältnis von EBITDA zum Schuldendienst versehen.

Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Covenants laufend unterjährig. Im Geschäftsjahr lag ein Bruch der EBITDA-Kennzahl bei einem von der IFA Interclub Atlantic Hotel S.A. aufgenommenen Darlehen vor. Zum Bilanzstichtag valutiert das Darlehen noch mit € 0,6 Mio. Die finanzierende Bank hat die Gesellschaft bislang nicht aufgefordert, das Darlehen kurzfristig zurückzuführen. Sollte das dennoch geschehen, ist in der Liquiditätsplanung der Gesellschaft ausreichend Vorsorge für diesen Fall getroffen. Darüber hinaus sind in den entsprechenden Liquiditätsplanungen ausreichend Vorsorge für planmäßige Zins- und Tilgungszahlungen getroffen worden. Auch aus der Liquiditätsplanung der IFA Hotel & Touristik AG geht hervor, dass die Gesellschaft ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann. Wir gehen davon aus, dass wir sämtliche Covenants künftig wieder einhalten können. Sollte sich allerdings die Ertragslage der IFA Insel GmbH & Co. KG wesentlich negativer als von uns erwartet entwickeln, hätte dies unter Umständen eine Verletzung der Financial Covenants zur Folge, die im Extremfall zu einer vorzeitigen Fälligkeitstellung des von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG abgeschlossenen Konsortialkredits führen könnte. Über die Gesellschafterstellung betrifft dieses Risiko auch die IFA Hotel & Touristik AG.

### 2. Zinsänderungsrisiko

Da sich unser Konzern zu einem hohen Grad mit variabel verzinslichen Krediten fremdfinanziert hat, haben wir eine Zinssicherungsstrategie entwickelt, nach der für weite Teile der Finanzierung Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen sind. Der variabel verzinsliche Konsortialkredit ist zu 76 % mit Zinsswaps (Payer-Swaps) abgesichert, wonach variable in feste Zinsen getauscht werden. Die Ende 2008 / Anfang 2009 neu aufgenommenen variabel verzinslichen Bankdarlehen auf Gran Canaria sind ebenfalls zu knapp 95 % mit Payer-Swaps abgesichert.

### 3. Gesundheitsbetriebe

Für unsere Gesundheitsbetriebe gilt unverändert, dass wir mit nur zwei operativen Häusern lediglich eine Nische im Markt besetzen, der von starkem Wettbewerb und Verdrängungsprozessen gekennzeichnet ist. Deshalb fällt es uns nicht leicht, Verhandlungsstärke gegenüber Versicherungsträgern durchzusetzen. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der schwachen Ertragslage des Objektes haben wir Ende 2008 unsere Bernsteinklinik auf Rügen geschlossen und das Objekt zum Verkauf gestellt. Wir suchen nach wie vor einen Interessenten. 2011 mussten wir aus Rentabilitätsgründen ebenfalls den Teilbereich „Reha“ der Südstrand-Klinik auf Fehmarn stilllegen.

### 4. Währungsrisiko

Der Betrieb unserer Hotelanlagen ist außer in der Dominikanischen Republik keinen Währungsrisiken ausgesetzt. Im Zusammenhang mit dem Einsatz der Círculo de Rotorúa S.A., Costa Rica, als Vertriebsgesellschaft für die Hotels in der Dominikanischen Republik werden die US-Dollar-Zahlungsflüsse gebündelt (Natural Hedge). Das Währungsrisiko ist daher als gering einzustufen.

### 5. Steuerrisiken

Der IFA-Konzern ist aufgrund unterschiedlicher Steuerregime im In- und Ausland verschiedenen steuerlichen Risiken ausgesetzt. Wir begegnen diesem Risiko durch Einschaltung externer Steuerexperten. Nach wie vor besteht in der Dominikanischen Republik aufgrund abweichender Auffassungen hinsichtlich der Höhe des Ansatzes von Verrechnungspreisen das Risiko, Steuernachzahlungen leisten zu müssen. Wir stehen mit den Finanzbehörden in Gesprächen und haben das Risiko – in Abstimmung mit unseren Steuerberatern in der Dominikanischen Republik – durch Bildung einer Rückstellung über € 2,2 Mio. in ausreichender Höhe abgedeckt.

### 6. Allgemeines Marktrisiko

Touristische Reiseziele sind traditionell Nachfrageschwankungen ausgesetzt, die nur bedingt zu prognostizieren sind. Unserem Konzern ist deshalb eine Diversifizierung des Risikos wichtig. Mit dem strategischen Portfolio, das Hotels aus verschiedenen wachstumsstarken Destinationen bündelt, erhöhen wir die Wahrscheinlichkeit, mögliche individuelle Risiken einzelner Zielgebiete auszugleichen.

Sowohl die Umsatz- als auch die Kostenentwicklung – und hier speziell die Ausgaben für Energie und allgemeine Lebenshal-

tung – unterlagen in der jüngeren Vergangenheit stärkeren Schwankungen. Wir haben hier entsprechend gegengesteuert, indem wir in den verschiedenen Destinationen, in denen wir tätig sind, Rahmenverträge für unseren Einkauf abgeschlossen haben.

Zu den konjunkturellen Risiken verweisen wir auf unsere Darstellung im Prognosebericht.

Unserer Beurteilung in Bezug auf die Werthaltigkeit einzelner Hotelanlagen liegen – nach heutigem Ermessen sowie unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung – realistische Mehrjahresplanungen zugrunde. Sollte sich jedoch herausstellen, dass die getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen zur Ermittlung der Nutzungswerte (u. a. Diskontierungszinssatz und Höhe der Zahlungsströme) von den tatsächlichen, in der Zukunft eintretenden Verhältnissen abweichen, können die tatsächlichen Ergebnisse in erheblichem Maße vom bilanzierten Wert abweichen.

### 7. Risiken aus Desinvestitionen

Das Management des IFA-Konzerns ist sich bewusst, dass aufgrund der Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise eine mögliche Veräußerung eines Hotels eventuell nicht den tatsächlichen Wert dieses Objektes einbringt.

Darüber hinaus könnte die Veräußerung eines Hotels beziehungsweise der Rückzug unseres Konzerns aus einer Destination auch zu Gästeverlusten für den IFA-Konzern führen. Diese Wechselwirkung ist dann denkbar, wenn sich das Stammhaus des Gastes nicht mehr im Portfolio der IFA befindet und der Anreiz, in einem anderen IFA-Hotel Urlaub zu machen, dadurch nicht mehr besteht. Wir sehen jedoch diese Risiken als gering an.

### 8. Chancen

Chancen ergeben sich für die IFA Hotel & Touristik AG aus dem insgesamt gut ausbalancierten Portfolio. In allen Destinationen erwirtschaften wir derzeit vor Sondereffekten ein positives EBITDA und damit einen positiven Ergebnisbeitrag.

Der Bereich der Online-Reisebuchungen beinhaltet weiterhin große Potenziale. Die Attraktivität von Online-Buchungen liegt in den günstigeren Angeboten im Vergleich zur klassischen Buchung über das Reisebüro und in der hohen Bequemlichkeit. Durch den verstärkten Einsatz neuer Medien sieht der Vorstand gute Perspektiven, um neue Vertriebskanäle zu schaffen und damit für unseren Konzern neue Kundensegmente anzusprechen.

Eine zusätzliche Klientel der umweltbewussten Gäste wollen wir mit dem weiteren Ausbau des Umweltschutz-Managementsystems (Nutzung von Solar-, Thermo- und Photovoltaikenergie) unseres Konzerns gewinnen.

Ebenso sehen wir auch weiterhin in der Erschließung neuer Quellenmärkte für unseren Vertrieb in Osteuropa und Skandinavien die Chance für die IFA, ihre Marktanteile zu verbessern.

## Bedeutende anhängige Gerichtsverfahren

1. Mit Urteil vom 10. Dezember 2008 sind von der Hauptversammlung 2007 gefasste Beschlüsse zur Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats, zur Ablehnung der Bestellung von Sonderprüfern, Wahlbeschlüsse zur Bestellung und zur Ablehnung der Bestellung von bestimmten Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats und Beschlüsse über die Durchführung bestimmter Sonderprüfungen für nichtig erklärt worden. Dieses Urteil ist zweitinstanzlich bestätigt worden. Gegen das zweitinstanzliche Urteil ist von der IFA Hotel & Touristik AG Revision eingelegt worden. Die Entscheidung im Revisionsverfahren ist ausgesetzt worden bis zum Abschluss des unter 3) genannten Verfahrens.

2. Die Sebastian Holdings Inc. hat 2008 eine aktienrechtliche Anfechtungs- und positive Beschlussfeststellungsklage erhoben mit den Anträgen, in der Hauptversammlung 2008 gefasste Beschlüsse zur Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrates, Beschlüsse zur Ablehnung der Bestellung eines Sonderprüfers, Wahlbeschlüsse zur Bestellung und zur Ablehnung der Bestellung von bestimmten Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Bestätigungsbeschlüsse für nichtig zu erklären und festzustellen, dass Beschlüsse über die Durchführung bestimmter Sonderprüfungen gefasst worden sind.

Das Verfahren ist ausgesetzt worden bis zur rechtskräftigen Entscheidung des unter 1) genannten Verfahrens.

3. Die Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH hat 2009 eine aktienrechtliche Nichtigkeits- und Anfechtungsklage erhoben mit den Anträgen festzustellen, dass sämtliche zu den Tagesordnungspunkten 6 bis 8, 9a bis 9d, 10 und 11a bis 11b gefassten Bestätigungsbeschlüsse der Hauptversammlung der IFA Hotel & Touristik AG vom 28. August 2009 nichtig sind und hilfsweise, sämtliche zu den Tagesordnungspunkten 6 bis 8, 9a bis 9d, 10 und 11a bis 11b gefasste Bestätigungsbeschlüsse der Hauptversammlung der IFA Hotel & Touristik AG vom 23. August 2009 für nichtig zu erklären.

Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist noch nicht anberaumt worden.

4. Die Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH hat 2010 aktienrechtliche Nichtigkeits- und Anfechtungsklage erhoben mit den Anträgen, sämtliche zu den Tagesordnungspunkten 6 bis 12, 13a bis 13d, 14 und 15a bis 15b gefassten Bestätigungsbeschlüsse der Hauptversammlung der IFA Hotel & Touristik AG vom 20. Juli 2010 für nichtig zu erklären.

Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist noch nicht anberaumt worden.

5. Die Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH hat 2011 aktienrechtliche Anfechtungsklage erhoben mit den Anträgen, sämtliche zu Tagesordnungspunkten 5 bis 11, 12 a bis 12d, 13 und 14 a bis 14b gefassten Bestätigungsbeschlüsse der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. Juli 2011 für nichtig zu erklären.

Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist noch nicht anberaumt worden.

6. Ein durch IFA vorgepfändetes Grundstück wurde kurz vor Eintragung des Pfändungsvermerks durch Frau Annegret Paulick derart neu belastet, dass die ING-DiBa AG eine in der Zwangsversteigerung vorrangige Grundschuld erwarb. Die IFA hat 2011 eine einstweilige Verfügung gegen die ING-DiBa AG erwirkt, wonach die ING-DiBa AG es u.a. zu unterlassen hat, wegen einer Forderung der IFA gegen Frau Annegret Paulick aus einem von dieser abgegebenen Schuldanerkenntnis vom 11. November 2008 in einer Höhe von € 901.617,20 von einer für die ING-DiBa beim Amtsgericht Oldenburg i. H. geführten Grundbuch von Westfehmar eingetragenen Grundschuld in Höhe von nominal € 581.000,00 nebst Zinsen gegenüber der IFA Gebrauch zu machen.

Mittlerweile hat die IFA mit der ING-DiBa einen Vergleich geschlossen, wonach der im Rahmen einer Zwangsversteigerung auf das mit der Grundschuld belastete Grundstück entfallene Zwangsversteigerungserlös für die IFA und die ING-DiBa als potentielle Gläubigerinnen hinterlegt wird.

Das Hauptsacheverfahren ist mittlerweile rechtshängig.

7. Grundstücksverkauf Valdeláguila: Am 8. Februar 2006 wurde von zwei spanischen Tochterunternehmen eine Klage beim Amtsgericht von Alcalá de Henares gegen die Gesellschaft HERCESA INMOBILIARIA, S.A. eingereicht. Diese Klage bezieht sich auf den Verkauf mehrerer Grundstücke in

Valdeláguila (Madrid) im Jahr 2003. Streitgegenständlich war seinerzeit die von der IFA zugesicherte Bebaubarkeit des Grundstücks. Der oberste spanische Gerichtshof („Tribunal Supremo“) hat im verwaltungsrechtlichen Parallelprozess zugunsten der IFA-Tochterunternehmen am 6. Oktober 2010 entschieden, dass die Bebaubarkeit des betroffenen Grundstücks neu festzulegen ist. Folglich sind auch im zivilrechtlichen Verfahren wegen Kaufpreiszahlung die zugesicherte Bebaubarkeit und der Kaufpreis neu zu bestimmen. Die Vorbereitungen hierfür laufen.

## Risikomanagement

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit die den Fortbestand des IFA-Konzerns gefährdenden Entwicklungen früh erkannt werden.

Gemäß § 317 Abs. 4 HGB wird das Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der Abschlussprüfung von dem Abschlussprüfer geprüft.

Als risikomanagement-relevante Vorgabe wurde von der IFA Hotel & Touristik AG ein Risikohandbuch entwickelt und an die leitenden Mitarbeiter der IFA Hotel & Touristik AG sowie an die Hoteldirektoren verteilt. Das Risikohandbuch untergliedert sich im Wesentlichen in die Elemente Risikoidentifizierung und -kategorisierung, Risikokommunikation, Risikoanalyse / Risikoquantifizierung, Risikoaggregation (Bewertung) und Risikobewältigung einschließlich der Verantwortung und Berichtssysteme.

Die Zusammenfassung der Risikoidentifizierung und deren Dokumentation erfolgen jeweils quartalsweise innerhalb der Vorstandsbereiche Finanzen, Operations (für Deutschland und die übrigen Destinationen getrennt), Marketing / Vertrieb und gesondert für den Gesundheitsbereich über entsprechende Risikobeurteilungen.

Wesentliche Risiken werden im Rahmen der Quartalsberichterstattung insbesondere im Bereich „Operations“ durch die zuständigen Hoteldirektoren als Risikomanagementverantwortliche in den Tochtergesellschaften identifiziert, analysiert und bewertet. Deren Tätigkeit wird vom Risikomanagement-Beauftragten der IFA Hotel & Touristik AG koordiniert und unterstützt. Die wesentlichen Chancen und Risiken der IFA Hotel & Touristik AG werden im Rahmen der quartalsweisen Berichtspflicht an den Risikomanagement-Beauftragten kommuniziert. Die quartalsweise Berichterstattung erfolgt über die Hoteldirektoren der Tochtergesellschaften an den Vorstand und den Risikomanagement-Beauftragten.

Weiterhin berichten die operativen Einheiten monatlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Hotels und Klinikbetriebe.

Um den Erfolg des Unternehmens zu sichern, werden die Steuerungs- und Risiko-Kontrollinstrumente den sich ändernden Marktanforderungen angepasst. Risikomanagement ist ein permanenter, in die Unternehmensabläufe integrierter Prozess.

Krisenmanagement wird im Unternehmen sowohl als Krisenbewältigung als auch als Chance zu einer positiven und nachhaltigen Veränderung im Unternehmen gesehen.

## Früherkennungssystem

Mit Hilfe von Kennzahlen und Indikatoren überwachen wir laufend bestimmte Risikofelder. Die quartalsweise Berichterstattung gewährleistet, dass Risiken frühzeitig erkannt und sofort an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

## Gesamtbewertung der Risiken

Gegenwärtig und für die absehbare Zukunft sind keine den Bestand gefährdenden Risiken für die IFA Hotel & Touristik AG und den IFA-Konzern erkennbar.

## Internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess

(Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB für den Einzel- und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB für den Konzernabschluss)

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit für die Abbildung der korrekten und vollständigen Zahlen und Angaben in der Finanzberichterstattung zu gewährleisten.

Die IFA Hotel & Touristik AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der IFA-Gruppe auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzern-Gesellschaften. Beide Prozesse werden durch ein stringentes, internes Kontrollsystem überwacht, welches sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung als auch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sichert.

## Wesentliche Regelungen und Implementierungen sind:

- Klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen

- Einbeziehung externer Sachverständiger, soweit erforderlich
- Verwendung geeigneter, weitgehend lokaler IT-Finanzsysteme (SAP/NAVISION) zur Erfassung buchhalterischer Vorgänge in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen sowie Übernahme und Aufbereitung dieser Daten im Konzernabschluss
- Prozessintegrierte Kontrollen und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen der Rechnungslegung in den Gesellschaften, Konsolidierung im Rahmen des Konzernabschlusses sowie anderer relevanter Prozesse auf Konzern- und Gesellschaftsebene (permanente Überwachung der gebuchten Belege bezüglich der Sachverhalte auf Einzelabschlussebene, Überprüfung der Buchungsstände hinsichtlich der verabschiedeten Budgets etc.)
- Manuell integrierte Prozesskontrollen, wie u. a. Vier-Augen-Prinzip, Überwachung von Stammdatenveränderungen etc.

Für die Umsetzung dieser Regelungen und die Nutzung der Instrumentarien ist in den Konzerngesellschaften in den verschiedenen Ländern die jeweilige Leitung des Bereichs Finanzen verantwortlich. Der Konzernabschluss liegt in der Verantwortung des Gesamtvorstands. Diese Verantwortlichkeit ist in der Geschäftsordnung des Vorstands dargestellt.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden.

## Abhängigkeitsbericht

Nach den Begriffsbestimmungen des Aktiengesetzes (§§ 15 ff. AktG) und aufgrund der tatsächlichen Verhältnisse ist die IFA Hotel & Touristik AG als Unternehmen anzusehen (§ 18 AktG), das nicht nur im Mehrheitsbesitz der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. steht, sondern auch von der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. beherrscht wird (§ 17 AktG).

Darüber hinaus besteht ein Konzernverhältnis zur Lopesan Touristik S.A. (§ 18 AktG) und über diese auch zur Hijos de Francisco López Sánchez S.A., in deren Konzernabschluss die IFA-Gruppe einbezogen wird.

Da es sich bei der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 und am Bilanzstichtag um ein abhängiges Unternehmen handelte und ein Unternehmensvertrag nicht bestand, hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbun-

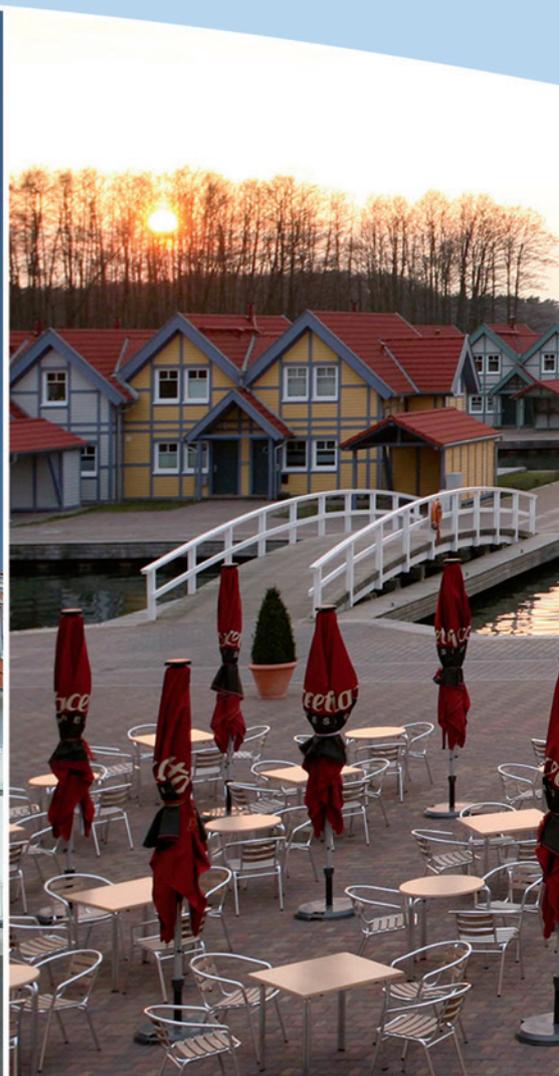
denen Unternehmen erstattet, der sich auf sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bezieht, die in der Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 abgeschlossen und vorgenommen worden sind. Die Schlusserklärung des Berichts des Vorstands der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, über Beziehungen zur Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. und zu deren verbundenen Unternehmen hat folgenden Wortlaut:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

## Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.





# KONZERNJAHRESABSCHLUSS

der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg  
zum 31. Dezember 2011

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	53
Konzernbilanz	54
Konzern-Kapitalflussrechnung	57
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Konzernanhang	60



# Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg  
für das Geschäftsjahr 2011

	Anhang	2011 €	2010 €
Umsatzerlöse	7	106.299.658,29	103.155.050,03
Sonstige betriebliche Erträge	8	6.503.977,37	5.387.123,35
<b>Betriebliche Erträge</b>		<b>112.803.635,66</b>	<b>108.542.173,38</b>
Materialaufwand	9	37.670.073,16	36.128.644,45
Personalaufwand	10	37.449.149,45	36.406.592,86
Abschreibungen	11	12.660.352,06	11.408.514,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	9.342.381,99	10.684.553,72
Sonstige Steuern	13	1.647.438,70	2.564.036,73
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>14.034.240,30</b>	<b>11.349.830,65</b>
Finanzerträge	14	254.190,46	84.010,30
Finanzaufwendungen	14	- 6.472.781,70	- 6.414.555,40
<b>Finanzergebnis</b>		<b>- 6.218.591,24</b>	<b>- 6.330.545,10</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>7.815.649,06</b>	<b>5.019.285,55</b>
Ertragsteuern	15	1.519.102,19	131.168,23
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>6.296.546,87</b>	<b>4.888.117,32</b>
davon auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	16	- 73.362,62	- 222.620,58
<b>davon auf Aktionäre der H&amp;T entfallendes Ergebnis</b>		<b>6.369.909,49</b>	<b>5.110.737,90</b>

Auf Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis je Aktie  
(unverwässert und verwässert)

17	0,97	0,77
----	------	------

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg  
für das Geschäftsjahr 2011

	Anhang	2011 €	2010 €
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern (= Konzernergebnis)</b>		<b>6.296.546,87</b>	<b>4.888.117,32</b>
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung		662.405,60	2.392.889,52
Folgebewertung von Cashflow-Hedges	24	- 2.956.803,78	- 1.196.250,08
Latente Steuern	15	856.075,55	332.874,21
<b>Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen (= übriges Konzernergebnis)</b>		<b>- 1.438.322,63</b>	<b>1.529.513,65</b>
<b>Summe aus Konzernergebnis und übrigem Konzernergebnis (= Konzerngesamtergebnis)</b>		<b>4.858.224,24</b>	<b>6.417.630,97</b>
Auf Minderheiten entfallendes Konzerngesamtergebnis		1.608,53	338.371,26
<b>Auf Aktionäre der H&amp;T entfallendes Konzerngesamtergebnis</b>		<b>4.856.615,71</b>	<b>6.079.259,71</b>

# Konzernbilanz nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg  
zum 31. Dezember 2011

## Aktiva

	Anhang	31.12.2011 €	31.12.2010 €
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	19	3.319.563,37	3.160.057,16
Sachanlagevermögen	20	190.645.271,10	196.818.637,77
Übrige Finanzanlagen	22	426.791,29	986.491,60
Latente Steueransprüche	23	4.235.519,76	2.671.639,41
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>198.627.145,52</b>	<b>203.636.825,94</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	25	1.302.032,44	1.287.185,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	11.423.895,37	11.478.488,12
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27	111.177,45	269.574,49
Sonstige Forderungen	28	814.591,78	779.135,37
Ertragsteuerforderungen	29	774.739,40	367.172,99
Bankguthaben und Kassenbestände	30	23.925.947,37	19.926.879,86
Rechnungsabgrenzungsposten	31	393.240,62	364.464,36
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>38.745.624,43</b>	<b>34.472.900,19</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>			
		<b>237.372.769,95</b>	<b>238.109.726,13</b>

## Passiva

	Anhang	31.12.2011 €	31.12.2010 €
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	32	17.040.231,00	17.142.736,00
Kapitalrücklage	33	24.404.834,37	24.404.834,37
Gewinnrücklagen	34	28.146.497,05	23.149.392,08
Übriges Konzernergebnis	35	- 9.880.667,38	- 8.367.373,60
Konzernergebnis		6.369.909,48	5.110.737,90
<b>Anteil der Aktionäre der IFA H&amp;T AG am Eigenkapital</b>		<b>66.080.804,52</b>	<b>61.440.326,75</b>
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	36	7.581.098,77	7.690.632,35
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>73.661.903,29</b>	<b>69.130.959,10</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzschulden	37	102.358.398,53	110.955.141,65
Sonstige Rückstellungen	38	1.039.971,41	959.210,50
Latente Steuerrückstellungen	39	10.838.481,81	9.648.630,42
Derivative Finanzinstrumente	24	12.947.725,83	9.755.159,60
Rechnungsabgrenzungsposten	46	547.488,49	648.085,84
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>127.732.066,07</b>	<b>131.966.228,01</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Ertragsteuerschulden	40	686.579,83	1.807.888,18
Sonstige Rückstellungen	41	381.467,32	561.720,31
Finanzschulden	42	11.507.946,25	13.038.736,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43	7.897.805,48	6.185.660,48
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44	2.294.468,20	2.919.038,75
Sonstige Verbindlichkeiten	45	13.071.546,05	12.327.395,79
Rechnungsabgrenzungsposten	46	138.987,46	172.099,51
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>35.978.800,59</b>	<b>37.012.539,02</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>			
		<b>237.372.769,95</b>	<b>238.109.726,13</b>



# Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg  
zum 31. Dezember 2011

	2011 Mio. €	2010 Mio. €
<b>Operative Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	14,0	11,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12,7	11,4
Erträge aus Wertaufholung Anlagevermögen	- 2,5	- 2,0
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,3	0,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,3	1,8
Erhaltene Zinsen	0,1	0,1
Gezahlte Zinsen	- 5,8	- 6,1
Gezahlte Ertragsteuern	- 2,5	- 0,6
Veränderung der Vorräte	0,0	- 0,1
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	- 0,1	- 2,6
Veränderung der Rückstellungen	- 0,1	- 1,3
Veränderung der Verbindlichkeiten	1,6	5,5
<b>Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit</b>	<b>18,0</b>	<b>17,5</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,2
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 3,9	- 4,1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	0,6	0,0
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren	0,0	0,0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 3,3</b>	<b>- 3,9</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen an fremde Gesellschafter	- 0,1	- 0,2
Aufnahme von Finanzkrediten	0,6	0,5
Tilgung von Finanzkrediten	- 11,0	- 8,2
Erwerb eigener Aktien	- 0,2	0,0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 10,7</b>	<b>- 7,9</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>4,0</b>	<b>5,7</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19,9	14,2
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>23,9</b>	<b>19,9</b>

Zur Kapitalflussrechnung siehe die Erläuterungen 30. und 53.

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg  
zum 31. Dezember 2011

Alle Angaben in €	Mutterunternehmen					
	Bezahltes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Übriges Konzernergebnis	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Unterschiedsbetrag aus der Fremdwährungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente
<b>Stand am 01.01.2010</b>	<b>17.160.000,00</b>	<b>24.404.834,37</b>	<b>23.680.562,38</b>	<b>- 521.041,75</b>	<b>- 2.864.385,20</b>	<b>- 6.471.510,22</b>
Umgliederung			- 521.041,75	521.041,75		
Gewinnausschüttungen						
Zugang aus Erstkonsolidierung						
Erwerb eigene Aktien	- 17.264,00		- 10.128,55			
Konzernjahresergebnis				5.110.737,90		
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					1.797.746,77	- 1.157.486,27
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						328.261,32
<b>Konzerngesamtergebnis</b>						
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>17.142.736,00</b>	<b>24.404.834,37</b>	<b>23.149.392,08</b>	<b>5.110.737,90</b>	<b>- 1.066.638,43</b>	<b>- 7.300.735,17</b>
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>17.142.736,00</b>	<b>24.404.834,37</b>	<b>23.149.392,08</b>	<b>5.110.737,90</b>	<b>- 1.066.638,43</b>	<b>- 7.300.735,17</b>
Umgliederung			5.110.737,90	- 5.110.737,90		
Gewinnausschüttungen						
Zugang aus Erstkonsolidierung						
Erwerb eigene Aktien	- 102.505,00		- 113.632,94			
Konzernjahresergebnis				6.369.909,49		
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					498.670,45	- 2.854.595,47
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						842.631,24
<b>Konzerngesamtergebnis</b>						
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>17.040.231,00</b>	<b>24.404.834,37</b>	<b>28.146.497,04</b>	<b>6.369.909,49</b>	<b>- 567.967,98</b>	<b>- 9.312.699,40</b>

	Eigenkapital des Mutter- unternehmens	Eigenkapital der Minderheits- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	55.388.459,58	7.306.348,53	62.694.808,11
	0,00		0,00
	0,00	- 148.672,63	- 148.672,63
	0,00	194.585,19	194.585,19
	- 27.392,55		- 27.392,55
	5.110.737,90	- 222.620,58	4.888.117,32
	640.260,50	556.378,95	1.196.639,45
	328.261,32	4.612,89	332.874,21
	6.079.259,72	338.371,26	6.417.630,98
	61.440.326,75	7.690.632,35	69.130.959,10
	61.440.326,75	7.690.632,35	69.130.959,10
	0,00		0,00
	0,00	- 111.142,11	- 111.142,11
	0,00	194.585	194.585
	- 216.137,94		- 216.137,94
	6.369.909,49	- 73.362,62	6.296.546,87
	- 2.355.925,02	61.526,84	- 2.294.398,18
	842.631,24	13.444,31	856.075,55
	4.856.615,71	1.608,53	4.858.224,24
	66.080.804,52	7.581.098,77	73.661.903,29

# Konzernanhang

der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

## 1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft (nachfolgend auch IFA Hotel & Touristik AG, H&T oder IFA-Konzern) zum 31. Dezember 2011 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB erstellt<sup>1</sup>.

Der Jahres- und Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft mit Sitz in Duisburg, Düsseldorf Straße 50, ist die Muttergesellschaft des IFA-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg (HRB 3291) eingetragen.

Die Aktien der IFA Hotel & Touristik AG werden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart und München sowie im elektronischen Handelssystem Xetra gehandelt und sind im Amtlichen Markt notiert.

Muttergesellschaft der IFA Hotel & Touristik AG ist die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria/ Spanien, die 51,74% der Anteile unter Berücksichtigung der eigenen Anteile der IFA Hotel & Touristik AG hält. Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG einbezogen ist, ist die Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas, Gran Canaria/ Spanien (LOPESAN-Konzern).

Die Geschäftstätigkeit der IFA Hotel & Touristik AG besteht im Wesentlichen aus der Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs sowie den Bereichen Gesundheit und Rehabilitation. Der IFA-Konzern arbeitet mit den großen deutschen und europäischen Reiseveranstaltern zusammen, ergänzend hierzu ist er auch im Eigenvertrieb tätig. Der IFA-Konzern verfügt über einen Angebotsmix der bei Ferienhotels, -appartements und -clubs nachgefragten Qualitätsstufen (3 bis 4,5 Sterne). Über ihre Gruppengesellschaften betrieb sie im Jahr 2011 16 (Vorjahr: 16) Ferienhotels und -anlagen (davon 15 (Vorjahr: 15) in Unternehmensbesitz) in folgenden Regionen:

- Deutschland/ Ostsee
- Deutschland/ Vogtland
- Deutschland/ Mecklenburger Seenplatte
- Spanien/ Gran Canaria
- Österreich/ Kleinwalsertal
- Dominikanische Republik/ Costa Bávaro

Das Geschäftsjahr der IFA Hotel & Touristik AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nichts anderes vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die Bilanz ist nach Fristigkeit gegliedert, Vermögenswerte und Schulden sind in langfristig – bei Fälligkeit über einem Jahr – und kurzfristig aufgegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG wird am 26. April 2012 vom Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2. Grundlagen und Methoden

Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der IFA Hotel & Touristik AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der aufgestellte Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG entspricht damit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

<sup>1</sup> Hierbei werden die International Accounting Standards (IAS) und die International Financial Reporting Standards (IFRS) als IFRS sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee als IFRIC bezeichnet.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Die IFA Hotel & Touristik AG hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch teilweise zu zusätzlichen Angaben.

### **Änderung von IFRS 1 – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7**

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Januar 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Die Neuregelung erlaubt es den IFRS-Erstanwendern, die für die im März 2009 veröffentlichte Änderung des IFRS 7 – Verbesserung der Angaben geltenden Übergangsregelungen in Anspruch zu nehmen. Diese Bestimmungen befreien im ersten Jahr der Anwendung von der Pflicht, für die geforderten Angaben Vergleichsinformationen in den Anhang aufzunehmen. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

### **IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Der überarbeitete Standard IAS 24 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Damit wurde zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen überarbeitet, um die Identifizierung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen zu erleichtern. Zum anderen wurden die einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen partiell von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dieser öffentlichen Stelle und anderen dieser öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen befreit. Die Änderung sieht retrospektive Anwendung vor. Der Standard hat keine Auswirkungen auf die Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen im Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG.

### **Änderung von IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten**

Die Änderung von IAS 32 wurde im Oktober 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnt. Die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit wurde angepasst, um die Einstufung bestimmter Bezugsrechte (sowie bestimmter Optionen und Optionsscheine) als Eigenkapital dann zu ermöglichen, wenn das Unternehmen diese Rechte allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet, um eine feste Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in einer beliebigen Währung zu erwerben. Die Änderung sieht retrospektive Anwendung vor. Der Standard hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da der Konzern derzeit keine derartigen Bezugsrechte gewährt hat.

### **Änderung von IFRIC 14 – Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen**

Die Änderung von IFRIC 14 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung der im Juli 2007 veröffentlichten Interpretation IFRIC 14, mit der eine Begrenzung eines sich ergebenden Vermögenswerts aus einem leistungsorientierten Plan auf seinen erzielbaren Betrag erreicht werden sollte, hatte für Unternehmen in bestimmten Ländern einige nicht beabsichtigte Konsequenzen. Die erfolgte Änderung soll es den Unternehmen ermöglichen, einen Vermögenswert für Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfassen. Die Änderung sieht retrospektive Anwendung vor. Da im Konzern keine Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen vorgesehen sind, hat die Änderung dieser Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns.

### **IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente**

Die IFRIC Interpretation 19 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Diese Interpretation stellt klar, dass bei einer Begebung von Eigenkapitalinstrumenten an Gläubiger zwecks

Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit diese Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt gemäß IAS 39.41 zu klassifizieren sind. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Kann dieser nicht verlässlich bestimmt werden, so sind sie mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zu bewerten. Etwaige Gewinne oder Verluste werden direkt im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Änderung sieht retrospektive Anwendung vor. Aus heutiger Sicht ist keine Begebung von Eigenkapitalinstrumenten an Gläubiger zwecks Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit geplant, so dass diese Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns hat.

## Verbesserungen zu IFRS 2010

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2010 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Mai 2010 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS beinhaltet. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro Standard vorgegeben. Sofern nachfolgend nichts anderes angegeben ist, finden einzelne Regelungen erstmals für das Geschäftsjahr Anwendung, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung folgender Neuregelungen führt zwar teilweise zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden, hat jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

### ■ IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

- Änderung von Rechnungslegungsmethoden im Jahr der erstmaligen Anwendung: Die Änderung stellt klar, dass ein Erstanwender, der seine Rechnungslegungsmethoden oder seine Anwendung der Ausnahmeregelungen gemäß IFRS 1 nach der Veröffentlichung eines Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung ändert, diese Änderungen zu erläutern und die Überleitungen von zuvor angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen auf die IFRS zu aktualisieren hat. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.
- Neubewertung als Grundlage für angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten: Die Änderung ermöglicht es den Erstanwendern, einen auf Grundlage eines Ereignisses bestimmten beizulegenden Zeitwert als Grundlage für angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten selbst dann zu verwenden, wenn das Ereignis nach dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS, jedoch vor der Veröffentlichung des ersten IFRS-Abschlusses stattfindet. Erfolgt eine solche Neubewertung nach dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS, jedoch während des Berichtszeitraums des ersten IFRS-Abschlusses, so ist die Anpassung im Neubewertungszeitpunkt direkt in den Gewinnrücklagen (oder einer anderen angemessenen Eigenkapitalkategorie) zu erfassen. Unternehmen, die in den Vorperioden auf die IFRS umgestellt haben, ist es gestattet, diese Änderung im ersten Geschäftsjahr nach dem Inkrafttreten dieser Änderung rückwirkend anzuwenden.
- Verwendung angenommener Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Geschäftsaktivitäten auf Märkten, die dem Regulierungsprozess unterliegen: Die Änderung erweitert den Anwendungsbereich der angenommenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten auf solche Vermögenswerte, die im Rahmen von Geschäftsaktivitäten auf Märkten, die dem Regulierungsprozess unterliegen, eingesetzt werden. Die Befreiung wird auf der Einzelfallbasis angewandt. Sämtliche dieser Vermögenswerte sind zum Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS auf Wertminderung zu prüfen. Die Änderung ermöglicht es den Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten auf Märkten, die dem Regulierungsprozess unterliegen, bei dem Übergang auf die IFRS die Buchwerte ihrer Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, welche auf der Grundlage zuvor angewandter Rechnungslegungsgrundsätze bestimmt wurden, als angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu verwenden. Diese Buchwerte können Beträge beinhalten, die gemäß IAS 16 Sachanlagen, IAS 23 Fremdkapitalkosten und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte nicht hätten aktiviert werden dürfen. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

### ■ IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

- Übergangsvorschriften für bedingte Gegenleistung aus einem Unternehmenszusammenschluss, der vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des überarbeiteten IFRS stattfand: Die Änderung stellt klar, dass die Änderungen von IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, welche den Ausschluss der bedingten Gegenleistung aus dem Anwendungsbereich dieser Standards aufheben, nicht für bedingte Gegenleistungen gelten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben, deren Erwerbszeitpunkt vor der Anwendung von IFRS 3 (überarbeitet 2008) liegt. Diese Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.

- **Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss:** Die Änderung beschränkt den Anwendungsbereich des Bewertungswahlrechts insoweit, als ausschließlich die Bestandteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle einer Liquidation für den Inhaber einen anteiligen Anspruch am Nettovermögen des Unternehmens begründen, entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des gegenwärtigen Eigentumsrechts am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet werden dürfen. Andere Bestandteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet, sofern nicht ein anderer IFRS (z.B. IFRS 2) einen anderen Bewertungsmaßstab vorschreibt. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.
- **Nicht ersetzte und freiwillig ersetzte anteilsbasierte Vergütung:** Gemäß dieser Änderung ist ein Unternehmen (im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses) zur Erfassung des Ersatzes der anteilsbasierten Vergütung (ob obligatorisch oder freiwillig) verpflichtet, d. h. zur Aufteilung zwischen der Gegenleistung und dem aus dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand. Ersetzt das Unternehmen die aktienbasierten Vergütungszusagen des erworbenen Unternehmens, die aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses verfallen, erfasst es diese als nach dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand. Die Änderung verdeutlicht außerdem die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen, die das erwerbende Unternehmen nicht durch eigene anteilsbasierte Vergütungszusagen ersetzt: Sofern diese ausübbar sind, stellen sie Anteile ohne beherrschenden Einfluss dar und werden mit dem marktbasieren Wert angesetzt. Sofern diese noch nicht ausübbar sind, sind sie mit dem marktbasieren Wert zu bewerten, als ob sie zum Erwerbszeitpunkt gewährt wurden, und zwischen den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und dem nach dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand aufzuteilen. Diese Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Standard schreibt prospektive Anwendung ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 3 (2008) vor.
- **IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben:** Die Änderung verdeutlicht die Wechselwirkung zwischen den quantitativen und den qualitativen Angaben sowie die Art und den Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten und beinhaltet insbesondere Änderungen, die quantitative Angaben über das Ausfallrisiko betreffen. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.
- **IAS 1 Darstellung des Abschlusses:** Die Änderung stellt klar, dass die Analyse des sonstigen Ergebnisses für einzelne Eigenkapitalbestandteile entweder in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang zu erfolgen hat. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.
- **IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse:** Die Änderung stellt klar, dass die aus IAS 27 resultierenden Folgeänderungen in IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen, IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen sowie IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern eine vorzeitige Anwendung von IAS 27 beschlossen wird. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Standard schreibt rückwirkende Anwendung vor.
- **IAS 34 Zwischenberichterstattung:** Die Änderung enthält Leitlinien zur Anwendung von Angabegrundsätzen in IAS 34 und erweitert die Liste von angabepflichtigen Ereignissen und Geschäftsvorfällen insbesondere um folgende Beispiele: Umstände, die voraussichtlich die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten und deren Klassifizierung beeinflussen werden, Überleitung von Finanzinstrumenten zwischen den verschiedenen Hierarchiestufen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, Änderungen der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, Änderungen bei Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.
- **IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme:** Die Änderung enthält Klarstellungen für den Fall, dass der beizulegende Zeitwert einer Prämiengutschrift anhand des beizulegenden Zeitwerts der Prämien bewertet wird, gegen die sie eingelöst werden kann. In einem solchen Fall sind diejenigen Skonti und Anreize mitzuberücksichtigen, die auch den Kunden gewährt werden, die keine Prämiengutschriften aus einem ursprünglichen Verkauf erworben haben. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der IFA-Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

## **Änderung von IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten**

Die Änderung von IFRS 7 wurde im Oktober 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die vollständig ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die nicht vollständig ausgebucht wurden. Diese Änderung wird den Umfang der Angaben zu Finanzinstrumenten voraussichtlich weiter ausdehnen. Sie wird jedoch keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren haben.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom IFA-Konzern nicht angewandt.

## **Änderung von IFRS 1 – Drastische Hochinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender**

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung streicht festgelegte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung und die Vorschriften zur Erfassung eines Gewinns oder Verlusts im Zugangszeitpunkt gemäß IFRS 1 und ersetzt diese mit dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hochinflation geprägten funktionalen Währung nicht einhalten konnte, wieder aufgenommen wird. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den IFA-Konzern.

## **IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung**

Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 Finanzinstrumente wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnt. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur Dividenderträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. Der zeitliche Anwendungsbereich bleibt unverändert (1. Januar 2015). Den Unternehmen steht es allerdings frei, die Bestimmungen aus der 2009-Fassung vorzeitig und separat von den Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten anzuwenden. Die vorzeitige Anwendung der Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten ist ebenfalls gestattet, dann allerdings zusammen mit der 2009-Fassung. Der Standard sieht grundsätzlich retrospektive Anwendung vor. Der Abschluss dieses Projekts wird in 2012 erwartet. Die Anwendung des ersten Teils der Phase I wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben. Aus dem zweiten Teil dieser Projektphase werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Um ein umfassendes Bild potentieller Auswirkungen darzustellen, wird der Konzern die Auswirkung erst in Verbindung mit den anderen Phasen quantifizieren, sobald diese veröffentlicht sind.

## **IFRS 10 – Konzernabschlüsse**

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern zukünftig gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die konkreten Auswirkungen dieser Änderungen auf den IFA-Konzern ergeben sich aus der zukünftigen Entwicklung des Konzerns und sind daher zum heutigen Zeitpunkt nicht verlässlich schätzbar. Bezogen auf den aktuellen Konsolidierungskreis ergeben sich nach IFRS 10 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

## **IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen**

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard ersetzt den IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und die Interpretation SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Änderungen ergeben sich aus der Erstanwendung des neuen Standards nicht, da der IFA-Konzern keine Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen umfasst.

## **IFRS 12 – Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen**

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Da der neue Standard neben den zuvor bestandenen Erläuterungspflichten neue Angabepflichten formuliert, werden die Konzernangaben zu diesem Unternehmenskreis künftig umfassender sein.

## **IFRS 13 – Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts**

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde. Der neue Standard wird erwartungsgemäß keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

## **Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses**

Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind die Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Diese Änderung betrifft allein die Darstellungsweise im Abschluss und hat daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und die Ertragslage des Konzerns.

## **Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte**

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Die Änderung sieht vor, dass aktive und passive latente Steuern für bestimmte Vermögenswerte basierend auf der widerlegbaren Vermutung bewertet werden, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte in voller Höhe durch Veräußerung realisiert wird. Im Konzern werden aus der Anwendung dieser Änderung erwartungsgemäß keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage resultieren.

## **IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)**

Der überarbeitete Standard IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend der Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und der Aufhebung der Korridormethode, welche der Verteilung bzw. der Glättung von aus den Pensionsverpflichtungen resultierender Volatilität im Zeitablauf diente, bis zu geänderten Anhangangaben sowie bloßen Klarstellungen und Umformulierungen. Da der IFA-Konzern keine Pensionsverpflichtungen bilanziert, hat der neue Standard keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

## **IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)**

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 10 und IFRS 12 beschränkt sich der Anwendungsbereich von IAS 27 allein auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen eines Unternehmens.

## **IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)**

Der überarbeitete Standard IAS 28 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 – neben den assoziierten Unternehmen – auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Änderungen ergeben sich aus der Erstanwendung des neuen Standards nicht, da der IFA-Konzern keine Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen umfasst.

## **Änderung von IAS 32 und IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden**

Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist für die Neuerungen in IFRS 7 erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt und für die Neuerungen in IAS 32 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die vom Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden haben, jedoch weitere Angaben nach sich ziehen.

## **IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau**

Der IASB hat im Oktober 2011 die IFRIC Interpretation 20 veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Aktivierung eines langfristigen Vermögenswertes für während des Abbaubetriebs anfallende Kosten der Abraumbeseitigung, sofern der Nutzen in einem verbesserten Zugang zu künftig abbaubaren Erzen liegt und weitere zwingende Voraussetzungen erfüllt sind. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

## **Änderungen an IFRS 1 bzgl. Darlehen der öffentlichen Hand**

Die am 13. März 2012 veröffentlichte Änderung des IFRS 1 gewährt eine neue Ausnahme zur grundsätzlich retrospektiven Anwendung der IFRS durch Erstanwender. Hiernach ist die Vorschrift des IAS 20.10A von Erstanwendern prospektiv auf unterverzinliche öffentliche

Darlehen anzuwenden, die am oder nach dem Übergangszeitpunkt gewährt wurden. Für die im Übergangszeitpunkt bereits bestehenden öffentlichen Darlehen kann somit die Bewertung auf Basis der bisherigen Rechnungslegungsvorschriften für die IFRS-Eröffnungsbilanz herangezogen werden. Eine freiwillige retrospektive Anwendung ist zulässig, sofern Informationen über beizulegende Zeitwerte früher gewährter Darlehen bereits zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bilanzierung vorlagen. Die Regelung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den IFA-Konzern.

Die Anforderungen aller angewandten Standards und Interpretationen wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns. Eine Abweichung von diesen Standards aufgrund übergeordneter Bestimmungen („overriding principles“) erfolgte nicht.

### 3. Konsolidierungsmethoden

Gegenstand des Konzernabschlusses ist die IFA Hotel & Touristik AG und deren verbundene Unternehmen. Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der IFA Hotel & Touristik AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem Fair Value der abgegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der – entsprechend der bis zum 31. Dezember 2010 anzuwendenden Regelungen des IFRS 3 – dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Fair Values im Transaktionszeitpunkt bewertet, unabhängig von dem Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem, zum Fair Value bewerteten, erworbenen Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt.

Sind die Kosten des Erwerbs geringer als das, zum Fair Value bewertete, erworbene Nettovermögen des Tochterunternehmens, dann wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

### 4. Währungsumrechnung

Die überwiegende Anzahl der Tochtergesellschaften der IFA Hotel & Touristik AG hat ihren Sitz im Euro-Raum. Lediglich die folgenden drei operativen Gesellschaften haben ihren Sitz außerhalb des Euro-Raums:

- Equinoccio Bavaro S.A., Santo Domingo, Dominikanische Republik
- Circulo de Rotorúa S.A., San José, Costa Rica
- Inversiones Floripés S.A., Bavaro, Dominikanische Republik

Die Jahresabschlüsse dieser ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Gesellschaften ist jeweils der USD.

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Kursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Monatsdurchschnittskursen von der funktionalen in die Berichtswährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden im übrigen Konzernergebnis erfasst.

Bei der Equinoccio Bavaro S.A. und bei der Inversiones Floripés S.A. erfolgen die Umrechnungen von Dominikanischen Pesos (DOP) in USD bei den monetären Positionen mit dem Kurs zum Bilanzstichtag (38,82 DOP / USD, Vorjahr: 37,54 DOP / USD), bei den nicht-mone-

tären Positionen mit den historischen Kursen zu den jeweiligen Anschaffungszeitpunkten und bei den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung bis auf die Abschreibungen, die mit historischen Kursen umgerechnet werden, zum Monatsdurchschnittskurs. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung in die funktionale Währung werden erfolgswirksam unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe T€ 43 im Geschäftsjahr und im Vorjahr in Höhe von T€ 40 ausgewiesen.

Die Buchhaltung der Circulo de Rotorúa S.A. wird direkt in USD geführt.

Der Stichtagskurs USD/EUR beträgt zum 31. Dezember 2011 1,2949 USD/EUR (Vorjahr: 1,3253 USD/EUR).

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Währungsdifferenz ausgewiesen.

## 5. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die IFA Hotel & Touristik AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem die IFA Hotel & Touristik AG die Möglichkeit der Beherrschung hat. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft als Obergesellschaft 11 (Vorjahr: 11) inländische und 18 (Vorjahr: 18) ausländische Tochterunternehmen, die von der IFA Hotel & Touristik AG beherrscht werden. Bezüglich der Anteilsbesitzliste zum 31.12.2011 verweisen wir auf Erläuterung 61. Die 100 %-ige Beteiligung an der Key Travel S. A., Las Palmas, Gran Canaria, wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung wie im Vorjahr nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

## 6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei Dienstleistungen, die periodenübergreifend erbracht werden, erfolgt eine taggenaue Abgrenzung.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Anspruchs vereinnahmt.

### Immaterielle Vermögenswerte

Der im Rahmen des Erwerbs der Equinoccio Bavaro S.A. in der Dominikanischen Republik zum 1. November 2004 erworbene Geschäfts- oder Firmenwert hat eine unbegrenzte Nutzungsdauer und wird gemäß IFRS 3 i.V.m. IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für Wertminderungen auf seine Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment-Test).

Erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden berücksichtigt. Fremdkapitalkosten werden nur dann aktiviert, wenn sie auf die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen.

## Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige und in Einzelfällen außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nur dann aktiviert, wenn sie auf die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht auf Grund des tatsächlichen Nutzungsverlaufes in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode geboten ist.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Die Angemessenheit der Nutzungsdauern und der Buchwert werden jährlich überprüft.

Für Hotelgebäude wird eine Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren in der Dominikanischen Republik und von 40 bis 50 Jahren in den übrigen Regionen angesetzt. Für übrige Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren zu Grunde gelegt. Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer kürzeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen überwiegend zwischen 10 und 20 Prozent pro Jahr.

Als Nutzungsdauern von hotelspezifischen Anlagen werden 5 bis 25 Jahre angesetzt. Die Betriebseinrichtung der Hotels und Gesundheitsbetriebe wird über eine Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren, die Büro- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben.

## Wertminderung von langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten

Überprüfungen der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden nach IAS 36 durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als sein Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Zahlungsmittelflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der nächst höheren aggregierten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu testen. Bei Fortfall der Gründe für eine Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen (Ausnahme Goodwill).

## Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem IFA-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt, in dem der Leasingnehmer Anspruch auf die Ausübung seines Nutzungsrechts am Leasinggegenstand hat, zum niedrigeren Wert zwischen dem Barwert der Leasingraten zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten und dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, erworbener Vermögenswerte.

Mieteinnahmen und Mietausgaben aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge erfasst.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Ertragszuschüsse werden im Zeitraum des Anfalls der bezuschussten Aufwendungen erfolgswirksam erfasst.

## Langfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Langfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung des Vermögenswertes, zum beizulegenden Zeitwert aktiviert.

Für die Folgebewertung zum Bilanzstichtag werden finanzielle Vermögenswerte unterschieden in vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung hängt von dem Zweck ab, für den das jeweilige Instrument erworben wurde.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden in der Folge zu jedem Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte werden dagegen an den folgenden Bilanzstichtagen zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei Wertänderungen bei zu Handelszwecken gehaltenen Instrumenten erfolgswirksam erfasst werden.

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen werden zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklagen erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwertes unter den Buchwert.

Kredite und Forderungen werden zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

## Derivative Finanzinstrumente

Die IFA Hotel & Touristik AG setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken ein. Zur Steuerung des Zinsrisikos werden im Wesentlichen Zinsswaps in der Währung Euro abgeschlossen, bei denen variable Zinszahlungen aus Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten gegen feste Zinszahlungen getauscht werden.

Die derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert (ohne Berücksichtigung von Nebenkosten) in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag entsprechend mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Positive Marktwerte werden aktivisch, negative Marktwerte werden passivisch unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden sofort im Ergebnis der Periode erfasst, soweit das eingesetzte Finanzinstrument nicht im Rahmen einer wirksamen Sicherungsbeziehung, sondern im Rahmen eines Handelsgeschäftes nach den Vorschriften des IAS 39 eingesetzt wird. Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente Gegenstand einer Cashflow-Sicherung (Cashflow Hedges) im Rahmen einer wirksamen Sicherungsbeziehung sind, führen die Zeitertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivates, sondern werden zunächst erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklagenposition erfasst. Sie werden erst in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Sofern die Voraussetzungen einer Designation von Hedge-Beziehungen vorliegen, ist gemäß den Anforderungen des IAS 39 eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem die Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt, die mit der Sicherung verbunden sind. Der IFA-Konzern überprüft außerdem bei Beginn der Sicherungsbeziehung und auch danach fortlaufend, ob die Derivate, die in der Sicherungsbeziehung verwendet werden, effektiv die Änderungen der Cashflows des Grundgeschäfts kompensieren. Die formalen Anforderungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden durch die IFA Hotel & Touristik AG zu jedem Stichtag erfüllt.

## Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst die Bestände an Lebensmitteln und Getränken in den einzelnen Betrieben sowie Verbrauchsmaterialien.

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten einerseits und Nettoveräußerungswert andererseits.

## **Kurzfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte**

Kurzfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens umfassen Forderungen sowie Bankguthaben und Kassenbestände.

Alle kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der im Falle nicht-derivativer Finanzinstrumente den Anschaffungskosten entspricht. Die Anschaffungskosten von unter- bzw. nicht verzinslichen monetären Forderungen entsprechen deren Barwert zum Entstehungszeitpunkt.

Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Kategorisierung analog zu den langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

### **Forderungen**

Forderungen werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt, indem eine entsprechende Einzelwertberichtigung gebildet wird.

In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### **Bankguthaben und Kassenbestände**

Die Zahlungsmittel sind zum Nominalwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

## **Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte**

Die kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerforderungen sowie andere nicht vertragliche Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Der Ansatz der kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich dieser zuverlässig schätzen lässt. Konnte keine Rückstellung gebildet werden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt war und die Verpflichtung nicht völlig unwahrscheinlich und unwesentlich ist, sind die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden angegeben.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

### **Verbindlichkeiten**

Nicht-derivative finanzielle Schulden werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. In der Folge werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle langfristiger Kredite wird jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Kredits unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

## Ertragsteuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss gebildet. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert.

Latente Steuern auf der Aktiv- und Passivseite werden miteinander verrechnet, wenn sie zur selben steuerlichen Einheit gehören und diese steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen.

Die Steuersätze betragen im Inland für die Gewerbesteuer 12,25 bis 17,2 % (Vorjahr: 11,9 bis 15,7 %) und für die Körperschaftsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) sowie im Ausland zwischen 25 und 30 % (Vorjahr: zwischen 25 und 30 %).

Die tatsächlichen Ertragsteuern sind in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, als Ertragsteuerschulden ausgewiesen. Falls die bereits bezahlten Beträge für Ertragsteuern die geschuldeten Beträge übersteigen, sind die Unterschiedsbeträge als Ertragsteuerforderungen angesetzt.

## Wesentliche Ermessungsentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der Vorstand folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen getroffen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

### Bewertung von Anlagevermögen

Bei der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, insbesondere der Nutzungsdauern der Gesundheits- und Hotelanlagen, bestehen grundsätzlich Ermessensspielräume.

### Firmenwert / Sachanlagevermögen (Hotels)

Der Werthaltigkeitstest für den Firmenwert basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Die IFA Hotel & Touristik AG führt diesen Test jährlich durch und zusätzlich bei Anlässen, die einen Anhaltspunkt dafür ergeben, dass eine Wertminderung des Firmenwertes eingetreten sein könnte. Die Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beinhaltet die Vornahme von Abgrenzungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen, z. B. Verringerung der EBIT-Marge oder der Belegungsquote, Anstieg der Kapitalkosten oder Rückgang der langfristigen Wachstumsrate, zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinflussen könnte. Dies gilt entsprechend auch für die bei Vorliegen von Anhaltspunkten verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests bei den einzelnen Hotelanlagen.

### Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Erläuterung 15. dargestellt.

### Bewertung der Forderungen

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von strittigen Forderungen ist mit Blick auf die Angemessenheit von Einzelwertberichtigungen ermessensabhängig, da der tatsächliche Zahlungseingang von zukünftigen Ereignissen abhängig ist. Der Vorstand hat in Zweifelsfällen Einzelwertberichtigungen gebildet, um die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag anzusetzen.

## Rückstellungen

Bei der Einschätzung von Risiken im Bereich der Bildung von Rückstellungen sowohl vom Ansatz als auch von der Höhe existieren grundsätzlich Ermessensspielräume.

Weitere Erläuterungen über getroffene Annahmen und Schätzungen erfolgen bei den Angaben zu den einzelnen Abschlusspositionen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte wirtschaftliche Umfeld in den Branchen und Regionen, in denen der IFA-Konzern tätig ist, berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 7. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2011 T€	2010 T€
<b>Hotel</b>		
Erlöse Logis	53.019	50.693
Erlöse Gastronomie	30.054	29.020
Erlöse Getränke	10.296	9.887
Nebenerlöse Hotel	4.919	4.756
Erlösschmälerungen Hotel	- 1.437	- 1.295
	<b>96.851</b>	<b>93.061</b>
<b>Gesundheit</b>		
Haupterlöse Gesundheit	7.665	8.022
Nebenerlöse Gesundheit	124	139
Erlösschmälerungen Gesundheit	- 23	- 28
	<b>7.766</b>	<b>8.133</b>
<b>Übrige</b>		
Reisevermittlung	1.363	1.588
Sonstige	320	373
	<b>1.683</b>	<b>1.961</b>
	<b>106.300</b>	<b>103.155</b>

Die Umsatzerlöse des IFA-Konzerns sind im Rahmen der Segmentberichterstattung unterteilt nach Regionen dargestellt.

## 8. Sonstige betriebliche Erträge

	2011 T€	2010 T€
Wertaufholung Anlagevermögen	2.500	2.000
Kostenumlagen an verbundene Unternehmen	1.887	565
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	456	402
Erträge aus Erbringung von Serviceleistungen	371	1.097
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	289	70
Leistungen an Personal	214	219
Zuschüsse der öffentlichen Hand	162	171
Auflösung von Rückstellungen	80	0
Erträge aus Kursdifferenzen	14	104
Abgang von Anlagevermögen	8	3
Erträge aus Versicherungserstattungen	0	107
Übrige	523	649
	<b>6.504</b>	<b>5.387</b>

Der **Ertrag aus der Wertaufholung Anlagevermögen** betrifft die Wertaufholung des im Jahre 2008 abgeschriebenen Grundstückes der IFA Interclub Atlantic Hotel S.A. Die Wertaufholung erfolgte auf Basis aktueller Planzahlen der Gesellschaft und spiegelt die verbesserte Ertragslage wider. Im Vorjahr erfolgte aus dem gleichen Grund eine Wertaufholung des im Jahre 2008 abgeschriebenen Grundstückes der IFA Hotel Dunamar S.A.

Die **Erträge aus Kostenumlagen an verbundene Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Umlagen an die Interhotelera Española S.A., Playa del Inglés, Gran Canaria, eine Tochtergesellschaft des Konzerns der Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas, Gran Canaria (LOPESAN-Konzern), sowie Umlagen an die Hotels des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die **Erträge aus Erbringung von Serviceleistungen** resultieren aus der Inversiones Floripés S.A.

Die Erträge aus **Leistungen an Personal** bestehen in der Vermietung bzw. Gestellung von Wohnungen, aus der Personalverpflegung und aus Sachbezügen.

Die Erträge aus den **Zuschüssen der öffentlichen Hand** resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des Betriebskostenzuschusses für das Schwimmbad des Hotels Hohe Reuth und aus Zuschüssen für Schulungsmaßnahmen und andere Kosten auf Gran Canaria.

## 9. Materialaufwand

	2011 T€	2010 T€
Speisen	12.244	11.331
Energie und Wasser	7.655	7.117
Getränke	2.607	2.627
Verbrauchsmaterial	2.259	1.978
Übrige	- 38	98
<b>Aufwendungen für bezogene Waren</b>	<b>24.727</b>	<b>23.151</b>
Instandhaltung / Reparaturen / Ersatzbeschaffung / Wartung	4.722	4.356
Gästeunterhaltung	1.147	924
Wäschereinigung	953	924
Reinigung	793	683
Kanalgebühren	458	460
Anmietungen Wohnungen	349	403
Rundfunk / Gema	308	297
Sicherheitsdienstleistungen	299	310
Reisevorleistungen Gruppen	239	279
Müllentsorgung	239	268
Medizinische Leistungen	178	131
Gästetaxe	170	148
Telefon / Internet / Porto	68	82
Serviceleistungen	0	449
Übrige	1.566	1.605
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>11.489</b>	<b>11.319</b>
<b>Aufwand Reisebüro</b>	<b>1.454</b>	<b>1.659</b>
	<b>37.670</b>	<b>36.129</b>

### Aufwendungen für bezogene Waren

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen den für die Erbringung von Hotelleistungen notwendigen Materialeinsatz.

### Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen überwiegend die für die Erbringung von Hotelleistungen und Abwicklung der vermittelten Reisen benötigten Fremdleistungen.

## 10. Personalaufwand

	2011 T€	2010 T€
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Löhne und Gehälter	29.430	28.361
Übrige Leistungen	573	852
	<b>30.003</b>	<b>29.213</b>
<b>Sozialaufwand</b>		
Gesetzliche Sozialabgaben	7.083	6.816
Berufsgenossenschaft	227	252
Aufwand für Altersversorgung	136	126
	<b>7.446</b>	<b>7.194</b>
	<b>37.449</b>	<b>36.407</b>

In den übrigen Leistungen des Berichtsjahres sind Aufwendungen aus der Zuführung zu Jubiläumsrückstellungen von T€ 81 (Vorjahr: T€ 513) für die spanischen Hotelbetriebe enthalten (siehe Erläuterung 38.).

Als Aufwand für Altersversorgung werden im Wesentlichen Aufwendungen für Direktversicherungen ausgewiesen.

Darüber hinaus betragen die in den gesetzlichen Sozialabgaben enthaltenen Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in 2011 € 1,5 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.).

## 11. Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Positionen zu entnehmen.

Die Gesamtabschreibungen des Geschäftsjahres 2011 betragen T€ 12.660 (Vorjahr: T€ 11.409) und beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.787 (Vorjahr: T€ 0).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres betreffen mit T€ 1.304 das Gebäude der Bernsteinklinik in Binz auf Rügen und mit T€ 483 das Gebäude der IFA Berghotel in Mittelberg, Kleinwalsertal. Die außerplanmäßige Abschreibung basiert im Fall des IFA Berghotels auf dem Nutzungswert unter Berücksichtigung von Planzahlen für einen Zeitraum von fünf Jahren, einem Diskontierungszinssatz vor Steuern von 7,02 % und einem Wachstumsfaktor nach dem Detailplanungszeitraum von 0,5 %. Im Fall der seit Ende 2008 geschlossenen Bernsteinklinik ergibt sich die Wertminderung unter Zugrundelegung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten für das Objekt.

Der im Rahmen des Erwerbs der Equinoccio Bavaro S.A. zum 1. November 2004 angesetzte Goodwill wurde im Geschäftsjahr gemäß IAS 36 auf seine Werthaltigkeit untersucht. Dabei übertraf der ermittelte Nutzungswert den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit um € 1,8 Mio. (Vorjahr: € 10,5 Mio.). Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte würde keinen Wertberichtigungsbedarf auslösen; eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 Prozentpunkt würde einen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von € 1,1 Mio. auslösen.

Die Überwachung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durch das IFA Management wird auf Basis des operativen Ergebnisses durchgeführt, dessen Haupteinflussfaktor der durchschnittlich zu erzielende Zimmerpreis für die Hotelanlagen ist.

Der Nutzungswert wurde anhand von Planzahlen für einen Zeitraum von fünf Jahren unter Berücksichtigung eines Zinssatzes vor Steuern von 6,65 % (Vorjahr: 6,98 %) und eines Wachstumsfaktors nach dem Detailplanungszeitraum von 0 % p.a. (Vorjahr: 0 %) ermittelt. Der Diskontierungssatz wurde anhand von Marktdaten entwickelt. Die gewichteten Kapitalkosten (WACC: Weighted Average Cost of Capital) werden in Anlehnung an das Capital Asset Pricing Model (CAPM) kalkuliert.

## 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011 T€	2010 T€
<b>Kostenumlagen von verbundenen Unternehmen</b>	<b>1.445</b>	<b>1.383</b>
<b>Personalnebenkosten</b>	<b>829</b>	<b>889</b>
Rechts- und Beratungskosten	848	1.302
Versicherungen	555	569
Prüfungskosten	536	539
Telefon / Internet / Porto	528	657
Büromaterial / Bücher	309	334
Gerätemieten, Leasing	225	191
Reisekosten	192	199
Kfz-Kosten	150	147
Bankspesen	130	124
Miete und Nebenkosten	126	136
Beiträge / Gebühren	124	152
Haupt- / Gesellschafterversammlung	88	198
Kosten Aufsichtsrat / Beirat	70	67
Übrige Verwaltungskosten	410	325
<b>Verwaltungskosten</b>	<b>4.291</b>	<b>4.940</b>
Anzeigen / Kataloge	542	385
Übrige Werbeaufwendungen	1.055	1.369
<b>Vertriebskosten</b>	<b>1.597</b>	<b>1.754</b>
Aufwand aus Forderungen	742	1.425
Aufwand Abgang Anlagevermögen	345	148
Wechselkursdifferenzen	25	19
Übrige	68	127
<b>Sonstige</b>	<b>1.180</b>	<b>1.719</b>
	<b>9.342</b>	<b>10.685</b>

Die Aufwendungen aus **Kostenumlagen von verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Umlagen der Interhotelera Española S.A., Playa del Inglés, Gran Canaria, einer Tochtergesellschaft des LOPESAN-Konzerns, für die zusammengelegten Aktivitäten in den Bereichen Vertrieb, Personal, Einkauf und EDV des LOPESAN- und IFA-Konzerns für die spanischen Hotelanlagen.

Der **Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen** resultiert im Wesentlichen aus der laufenden planmäßigen Renovierung unserer Hotelanlagen.

### 13. Sonstige Steuern

	2011 T€	2010 T€
Grundsteuer	670	668
Umsatzsteuer	510	1.351
Vermögensteuer	253	271
Kommunale Betriebsteuer	146	145
Steuer auf Dienstleistungen	40	74
Gesellschaftsteuer	0	32
Übrige	28	23
	<b>1.647</b>	<b>2.564</b>

Die **Umsatzsteuer** entfällt im Wesentlichen auf Nachversteuerungen in der Dominikanischen Republik aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die entsprechende Verbindlichkeit (siehe Erläuterung 45.) um € 0,5 Mio. erhöht.

Die **Vermögensteuer** betrifft im Wesentlichen die in der Dominikanischen Republik erhobene 1 %-ige Steuer auf alle in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte.

Die **Steuer auf Dienstleistungen** betrifft eine 10 %-ige Abschlagsteuer auf in Anspruch genommene Dienstleistungen in der Dominikanischen Republik.

### 14. Finanzergebnis

	2011 T€	2010 T€
Zinserträge	132	75
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	122	9
<b>Finanzerträge</b>	<b>254</b>	<b>84</b>
Zinsaufwendungen	6.115	6.141
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	358	274
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>6.473</b>	<b>6.415</b>
	<b>- 6.219</b>	<b>- 6.331</b>

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen, die auf Finanzinstrumente entfallen, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entfallen vollständig auf derivative Finanzinstrumente und sind in den Erträgen und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten.

## 15. Ertragsteuern

	2011 T€	2010 T€
Laufende Ertragsteuern	1.235	1.287
Ertragsteuern Vorjahre	- 198	349
Latente Steuern	482	- 1.505
	<b>1.519</b>	<b>131</b>

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 33,0 % (Vorjahr: 31,5 %) multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag und 17,2 % (Vorjahr: 15,7 %) für Gewerbeertragsteuer zusammen.

	2011 T€	2010 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.816	5.019
Steuer, die sich auf Basis des Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens ermittelt	2.580	1.581
Abweichung zu den lokalen Steuersätzen	- 455	-582
Steuerfreie Gewinne	- 1.204	-499
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	116	299
Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde, sowie Korrektur latenter Steuern aus Vorjahren auf Verlustvorräte und temporäre Differenzen	863	- 1.027
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	- 378	349
Übrige Differenzen	- 3	10
<b>Ertragsteuern der Periode</b>	<b>1.519</b>	<b>131</b>

Die Abweichung zu den lokalen Steuersätzen entfällt überwiegend auf die IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG in Deutschland, deren Ergebnis ausschließlich mit Gewerbeertragsteuer in Höhe von 12,3 % belastet wird.

Auf temporäre Unterschiede in Anteilswerten an Tochterunternehmen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Die Höhe der diesbezüglich nicht bilanzierten Steuerverbindlichkeiten betrug T€ 20.165 (Vorjahr: T€ 4.127).

Im Geschäftsjahr 2011 wurden in Höhe von T€ 856 (Vorjahr: T€ 333) aktive latente Steuern erfolgsneutral gebildet. Diese betreffen die im Rahmen des Hedge-Accounting erfolgsneutral passivierten Finanzderivate.

Die Steuerabgrenzungen 2011 und 2010 sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

	31.12.2011 aktivisch T€	31.12.2011 passivisch T€	31.12.2010 aktivisch T€	31.12.2010 passivisch T€
Sachanlagevermögen	6.235	19.360	5.803	18.395
Forderungen	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	195	0	203	0
Finanzschulden	0	235	0	255
Derivative Finanzinstrumente	3.675	0	2.748	0
Verlustvorträge und Steuergutschriften	15.763	0	15.172	0
Übrige	0	0	0	0
Wertminderung latente Steuern auf Verlustvorträge	- 11.851	0	- 11.703	0
Wertminderung latente Steuern auf temporäre Differenzen	- 1.024	0	- 550	0
Saldierung	- 8.757	- 8.757	- 9.001	- 9.001
	<b>4.236</b>	<b>10.838</b>	<b>2.672</b>	<b>9.649</b>

Von den aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge verfallen T€ 1.229 zwischen den Jahren 2020 und 2025 (im Vorjahr: T€ 1.394 zwischen den Jahren 2020 und 2025). Diese verfallbaren Verlustvorträge entfallen auf Spanien.

Neben den aktivierten latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften bestehen noch Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von T€ 11.851 (Vorjahr: T€ 11.703), auf die keine latenten Steuern gebildet worden sind. Davon verfallen T€ 3.942 zwischen den Jahren 2012 und 2016 und T€ 1.532 zwischen den Jahren 2020 und 2026 (im Vorjahr: T€ 2.682 zwischen den Jahren 2011 und 2015 und T€ 1.999 zwischen den Jahren 2020 und 2025). Die übrigen Verlustvorträge sind unbegrenzt nutzbar. Die verfallbaren Verlustvorträge entfallen wie im Vorjahr auf Spanien und die Dominikanische Republik.

Die in der Bilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern sind in Höhe von € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.) kurzfristig. Entsprechend den Ausweisvorschriften in IAS 1 werden die latenten Steuern in der Bilanz den langfristigen Posten zugeordnet. Von den bilanzierten passiven latenten Steuern sind € 0,4 Mio. (Vorjahr: € 0,4 Mio.) kurzfristig.

## 16. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis

Der anderen Gesellschaftern zustehende Anteil am Konzernjahresergebnis entfällt auf die an der Equinoccio Bavaro S.A., Santo Domingo, Dominikanische Republik, und der Circulo de Rotorúa S.A., San José, Costa Rica, (jeweils 25 %) und die an der Inversiones Floripés S.A., Bavaro, Dominikanische Republik, (40 %) beteiligten Fremdgesellschafter.

## 17. Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl wie folgt ermittelt.

	2011	2010
Auf Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis in T€	6.370	5.111
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	6.567.312	6.599.345
Auf Aktionäre der H&T entfallendes unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,97	0,77

Da weder zum 31. Dezember 2011 noch zum 31. Dezember 2010 Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder ähnliche Instrumente existierten, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Zur Veränderung der Aktienanzahl siehe die Erläuterung 32.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva

### 18. Anlagevermögen

	Immaterielle Vermögenswerte T€	Sachanlage- vermögen T€	Übrige Finanzanlagen T€	Summe Anlagevermögen T€
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2011	5.272	375.940	1.019	382.231
Währungsdifferenzen	71	890	0	961
Zugänge	439	3.457	0	3.896
Abgänge	- 339	- 3.796	- 560	- 4.695
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2011	5.443	376.491	459	382.393
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2011	2.112	179.122	32	181.266
Währungsdifferenzen	2	341	0	343
Wertminderungen	0	1.787	0	1.787
Zugänge	348	10.526	0	10.874
Wertaufholung	0	- 2.500	0	- 2.500
Abgänge	- 339	- 3.430	0	- 3.769
Stand 31.12.2011	2.123	185.846	32	188.001
<b>Buchwert 31.12.2011</b>	<b>3.320</b>	<b>190.645</b>	<b>427</b>	<b>194.392</b>

	Immaterielle Vermögenswerte T€	Sachanlage- vermögen T€	Übrige Finanzanlagen T€	Summe Anlagevermögen T€
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2010	4.992	371.253	1.021	377.266
Währungsdifferenzen	200	2.766	0	2.966
Zugänge	285	4.232	0	4.517
Abgänge	- 217	- 2.299	- 2	- 2.518
Umbuchungen	12	- 12	0	0
Stand 31.12.2010	5.272	375.940	1.019	382.231
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2010	2.057	171.457	32	173.546
Währungsdifferenzen	6	527	0	533
Zugänge	265	11.144	0	11.409
Wertaufholung	0	- 2.000	0	- 2.000
Abgänge	- 216	- 2.006	0	- 2.222
Stand 31.12.2010	2.112	179.122	32	181.266
<b>Buchwert 31.12.2010</b>	<b>3.160</b>	<b>196.818</b>	<b>987</b>	<b>200.965</b>

## 19. Immaterielle Vermögenswerte

	Erworbene Software T€	Geschäfts- oder Firmenwert T€	Gesamt T€
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 01.01.2011	2.553	2.719	5.272
Währungsdifferenzen	10	61	71
Zugänge	439	0	439
Abgänge	- 339	0	- 339
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31.12.2011	2.663	2.780	5.443
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2011	2.112	0	2.112
Währungsdifferenzen	2	0	2
Zugänge	348	0	348
Abgänge	- 339	0	- 339
Stand 31.12.2011	2.123	0	2.123
<b>Buchwert 31.12.2011</b>	<b>540</b>	<b>2.780</b>	<b>3.320</b>

	Erworbene Software T€	Geschäfts- oder Firmenwert T€	Gesamt T€
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 01.01.2010	2.465	2.527	4.992
Währungsdifferenzen	8	192	200
Zugänge	285	0	285
Abgänge	- 217	0	- 217
Umbuchungen	12	0	12
Stand 31.12.2010	2.553	2.719	5.272
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2010	2.057	0	2.057
Währungsdifferenzen	6	0	6
Zugänge	265	0	265
Abgänge	- 216	0	- 216
Stand 31.12.2010	2.112	0	2.112
<b>Buchwert 31.12.2010</b>	<b>441</b>	<b>2.719</b>	<b>3.160</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der Equinoccio Bávaro S.A. zum 1. November 2004.

## 20. Sachanlagevermögen

	Grundstücke T€	Gesundheits- und Hotelanlagen T€	Betriebs- einrichtung T€	Büro- und Geschäfts- ausstattung T€	Anlagen im Bau T€	Gesamt T€
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2011	58.596	238.648	75.230	3.104	362	375.940
Währungsdifferenzen	222	571	83	14	0	890
Zugänge	64	808	2.023	201	361	3.457
Abgänge	0	- 1.079	- 2.403	- 314	0	- 3.796
Umbuchungen	0	158	494	11	- 663	0
Stand 31.12.2011	58.882	239.106	75.427	3.016	60	376.491
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2011	2.500	112.257	61.758	2.607	0	179.122
Währungsdifferenzen	0	257	72	12	0	341
Wertminderungen	0	1.787	0	0	0	1.787
Zugänge	0	7.360	2.891	275	0	10.526
Wertaufholung	- 2.500	0	0	0	0	- 2.500
Abgänge	0	- 792	- 2.331	- 307	0	- 3.430
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2011	0	120.869	62.390	2.587	0	185.846
<b>Buchwert 31.12.2011</b>	<b>58.882</b>	<b>118.237</b>	<b>13.037</b>	<b>429</b>	<b>60</b>	<b>190.645</b>

	Grundstücke T€	Gesundheits- und Hotelanlagen T€	Betriebs- einrichtung T€	Büro- und Geschäfts- ausstattung T€	Anlagen im Bau T€	Gesamt T€
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2010	57.806	235.620	73.974	3.104	749	371.253
Währungsdifferenzen	712	1.786	235	30	3	2.766
Zugänge	78	723	1.844	135	1.452	4.232
Abgänge	0	- 818	- 1.274	- 165	- 42	- 2.299
Umbuchungen	0	1.337	451	0	- 1.800	- 12
Stand 31.12.2010	58.596	238.648	75.230	3.104	362	375.940
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2010	4.500	104.770	59.764	2.423	0	171.457
Währungsdifferenzen	0	395	116	16	0	527
Zugänge	0	7.747	3.065	332	0	11.144
Wertaufholung	- 2.000	0	0	0	0	- 2.000
Abgänge	0	- 655	- 1.187	- 164	0	- 2.006
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2010	2.500	112.257	61.758	2.607	0	179.122
<b>Buchwert 31.12.2010</b>	<b>56.096</b>	<b>126.391</b>	<b>13.472</b>	<b>497</b>	<b>362</b>	<b>196.818</b>

Von den ausgewiesenen Buchwerten sind zum Bilanzstichtag € 9,9 Mio. (Vorjahr: € 10,4 Mio.) erhaltene Investitionszuschüsse abgesetzt.

Der Buchwert der in der Position Gesundheits- und Hotelanlagen enthaltenen geleasteten Vermögenswerte beträgt zum 31.12.2011 € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.).

## 21. Gemietete und vermietete Vermögenswerte

In den einzelnen Hotels bzw. in der Zentrale des IFA-Konzerns bestehen die folgenden Operating-Leasingverhältnisse, bei denen der IFA-Konzern Leasingnehmer ist:

- Die Räume, in denen sich die Zentrale des IFA-Konzerns in Duisburg befindet, sind angemietet. Der jährliche Mietaufwand beläuft sich auf T€ 60 für das Jahr 2011, T€ 41 für das Jahr 2012 und T€ 35 für die Jahre 2013 bis 2017. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017.
- PKW (13 Leasingverträge) werden in der Regel über Laufzeiten von 3 bis 4 Jahren geleast.
- Ein Blockheizkraftwerk auf Usedom wird über eine Laufzeit von 10 Jahren geleast.

Aus den genannten Leasingverhältnissen resultieren folgende Mindestleasingzahlungen:

Fälligkeit	2011	2010
	T€	T€
Bis 12 Monate	173	158
Größer 12 Monate und bis 60 Monate	496	307
Größer 60 Monate	122	307

Im Geschäftsjahr wurden T€ 225 (Vorjahr: T€ 197) an Mietaufwendungen aus Leasingverhältnissen erfolgswirksam erfasst.

Darüber hinaus sind in den Hotels vereinzelt Ladenlokale an Dritte vermietet. Die Mieterlöse sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Die Verträge haben Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren. Sie enden in der Regel nach Ablauf der Vertragslaufzeit. Zum Teil bestehen Mietverlängerungsoptionen.

Bei den österreichischen Hotelgesellschaften wurden in 2009 Leasingverträge für ausgewählte Sachanlagen abgeschlossen. Die entsprechenden Verträge werden als **Finance-Leasing-Verhältnisse** klassifiziert. Die Vermögenswerte sind beim Leasingnehmer zum Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert, alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, liegen beim Leasingnehmer. In gleicher Höhe ist eine Verbindlichkeit zu passivieren. Die anfallenden Zinszahlungen werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Tilgungsanteil wird gegen die Verbindlichkeiten gebucht.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den **Finance-Leasing-Verhältnissen** sowie eine Überleitungsrechnung zum Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen, der dem Buchwert der geleasten Vermögenswerte entspricht.

	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30	30	25	25
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	56	87	53	80
	<b>86</b>	<b>117</b>	<b>78</b>	<b>105</b>
<b>Abzüglich:</b>				
Zukünftige Finanzierungskosten	- 8	- 12	0	0
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>78</b>	<b>105</b>	<b>78</b>	<b>105</b>
Im Konzernabschluss ausgewiesen als:				
Kurzfristige Finanzschulden			25	25
Langfristige Finanzschulden			53	80
			<b>78</b>	<b>105</b>

## 22. Übrige Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Wertpapiere T€	Sonstige Ausleihungen T€	Gesamt T€
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2011	32	985	2	1.019
Abgänge	0	- 558	- 2	- 560
Stand 31.12.2011	32	427	0	459
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2011	32	0	0	32
Stand 31.12.2011	32	0	0	32
<b>Buchwert 31.12.2011</b>	<b>0</b>	<b>427</b>	<b>0</b>	<b>427</b>

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Wertpapiere T€	Sonstige Ausleihungen T€	Gesamt T€
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2010	32	985	4	1.021
Abgänge	0	0	- 2	- 2
Stand 31.12.2010	32	985	2	1.019
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2010	32	0	0	32
Stand 31.12.2010	32	0	0	32
<b>Buchwert 31.12.2010</b>	<b>0</b>	<b>985</b>	<b>2</b>	<b>987</b>

Die Position **Wertpapiere** beinhaltet im Wesentlichen von der Kanarischen Regierung bzw. den Inselregierungen Gran Canaria und Teneriffa ausgegebene Schuldverschreibungen, die von den spanischen Hotelgesellschaften erworben wurden. Die Wertpapiere haben Laufzeiten bis Dezember 2014. Der Zinssatz liegt bei 0,75 %. Der Zinsertrag beträgt in 2011 T€ 5 (Vorjahr: T€ 7).

Die Buchwerte der ausgewiesenen Finanzanlagen entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

## 23. Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche betreffen wie im Vorjahr die bei den österreichischen Hotelgesellschaften und bei der IFA Hotel & Touristik AG auf steuerliche Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern sowie aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge bei der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG (siehe Erläuterung 15.).

## 24. Derivative Finanzinstrumente

	31.12.2011	31.12.2011		31.12.2010	31.12.2010	
	Nominalwert	beizulegender Zeitwert		Nominalwert	beizulegender Zeitwert	
	T€	positiv	negativ	T€	positiv	negativ
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zins-Swaps mit Hedge Accounting	75.548	0	11.970	79.311	0	9.013
Zins-Swaps ohne Hedge Accounting	19.302	0	978	23.844	0	742
<b>Zins-Swaps</b>	<b>94.850</b>	<b>0</b>	<b>12.948</b>	<b>103.155</b>	<b>0</b>	<b>9.755</b>
<b>Caps / Collars</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>94.850</b>	<b>0</b>	<b>12.948</b>	<b>108.155</b>	<b>0</b>	<b>9.755</b>

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um zinsbezogene Geschäfte sowie um OTC-Produkte, d. h. nicht börsengehandelte Produkte.

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit ihren von Kreditinstituten ermittelten Marktwerten bewertet. Es handelt sich dabei um auf internen Risikomodellen beruhende Werte, die nach anerkannten mathematischen Verfahren ermittelt werden.

Die gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften werden bei der Marktwertermittlung der derivativen Finanzinstrumente nicht mit einbezogen. Sie repräsentieren somit nicht die Beträge, die die IFA Hotel & Touristik AG unter aktuellen Marktbedingungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften zusammen erzielen würde, wenn beide unmittelbar realisiert würden.

Die Buchwerte der Derivate entsprechen den Marktwerten. Ineffektivitäten für die im Hedge Accounting befindlichen Derivate und damit erfolgswirksam zu erfassende Beträge sind im Geschäftsjahr nicht entstanden. Vor Abschluss werden die Geschäftspartner von der IFA Hotel & Touristik AG auf ihre Bonität überprüft.

## 25. Vorräte

	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€
Lebensmittel und Getränke	857	857
Verbrauchsmaterialien	445	430
	<b>1.302</b>	<b>1.287</b>

Im Geschäftsjahr 2011 wurden wie im Vorjahr keine Vorräte zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Im Konzern wurden bei den Vorräten wie im Vorjahr keine Zuschreibungen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von € 17,1 Mio. (Vorjahr: € 16,0 Mio.) als Aufwand erfasst.

## 26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€
Bruttoforderungen	11.083	11.204
Abgrenzung Gäste im Haus	2.216	2.181
Wertberichtigungen	- 1.875	- 1.907
	<b>11.424</b>	<b>11.478</b>

Die **Abgrenzung Gäste im Haus** betrifft die noch nicht abgerechneten Leistungen an Hotelgäste, die über den Bilanzstichtag in den jeweiligen Hotels ihren Urlaub verbringen.

Die IFA Hotel & Touristik AG bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Die IFA Hotel & Touristik AG hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprechen den Schätzungen und Annahmen des Vorstandes und bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	2011	2010
	T€	T€
Wertberichtigungen am 1.1.	1.907	1.674
Verbrauch	15	13
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	458	402
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	441	648
<b>Wertberichtigungen am 31.12.</b>	<b>1.875</b>	<b>1.907</b>

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Regel auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

Die folgende Tabelle stellt das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene Kreditrisiko dar:

T€	Bruttoforderungen	Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und seit den folgenden Zeiträumen überfällig				Davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Über 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2011	13.299	3.424	5.641	1.140	420	799	1.875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2010	13.385	3.375	4.502	860	616	2.125	1.907

## 27. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der Ausweis betrifft die folgenden verbundenen Unternehmen:

	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€
Key Travel S.A.	69	69
Megahotel Faro S.L.	19	37
Oasis Beach Maspalomas S.L.	15	80
Lopesan Touristik, S.A.	7	0
Expo Meloneras S.A.	0	84
Übrige	1	0
	<b>111</b>	<b>270</b>

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich neben der nicht in den Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG einbezogenen Key Travel S.A. (siehe Erläuterung 5.) um Forderungen gegen Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns aus laufender Verrechnung.

## 28. Sonstige Forderungen

	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€
Forderungen aus dem Verkauf Valdeláguila	1.803	1.803
Forderungen Managementbetrieb Rheinsberg	623	285
Forderung wegen Finsterbergen	460	599
Forderungen Personalbereich	46	59
Übrige	335	319
Wertberichtigungen	- 2.532	- 2.687
<b>Finanzielle sonstige Forderungen</b>	<b>735</b>	<b>378</b>
Umsatzsteuer	79	392
Übrige	1	9
<b>Nicht-finanzielle sonstige Forderungen</b>	<b>80</b>	<b>401</b>
	<b>815</b>	<b>779</b>

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen dargestellt:

	2011	2010
	T€	T€
Wertberichtigungen am 1.1.	2.687	1.986
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	155	0
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	0	701
<b>Wertberichtigungen am 31.12.</b>	<b>2.532</b>	<b>2.687</b>

Die Wertberichtigungen entfallen in Höhe von T€ 460 (Vorjahr: T€ 599) auf die Forderung aus dem Verkauf der IFA Berg-Hotelgesellschaft (Finsterbergen), in Höhe von T€ 1.803 (Vorjahr: T€ 1.803) auf die Forderung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Grundstücks Valdeláguila und in Höhe von T€ 269 (Vorjahr: T€ 285) auf Forderungen gegen die Wellnesshotel Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG.

Die folgende Tabelle stellt das in den finanziellen sonstigen Forderungen enthaltene Kreditrisiko dar:

T€	Bruttoforderungen	Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und seit den folgenden Zeiträumen überfällig				Davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Über 90 Tage	
Sonstige Forderungen zum 31.12.2011	3.267	381	0	0	0	0	2.886
Sonstige Forderungen zum 31.12.2010	3.065	378	0	0	0	0	2.687

## 29. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich laufende Körperschaft- und Gewerbesteuerforderungen.

## 30. Bankguthaben und Kassenbestände

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Kassenbestand	216	286
Guthaben bei Kreditinstituten	23.710	19.641
<b>Bankguthaben und Kassenbestände</b>	<b>23.926</b>	<b>19.927</b>

Die täglich fälligen Euro-Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag bei verschiedenen Banken zu Zinssätzen zwischen 0,0 % und 0,6 % verzinst (Vorjahr: zwischen 0,0 % und 0,6 %).

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind T€ 4.919 (Vorjahr: T€ 2.723) als Sicherheiten bei Kreditinstituten hinterlegt. Die hinterlegten Guthaben betreffen die Absicherung einer Bankbürgschaft zugunsten der Wellnesshotel Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG (T€ 1.279) und die Absicherung des Kapitaldienstes der kommenden 12 Monate für den Konsortialkredit zugunsten des von der Banco Santander geführten Bankenkonsortiums (T€ 3.640; Vorjahr: T€ 2.723).

Die Position Bankguthaben und Kassenbestände stimmt mit dem in der Kapitalflussrechnung abgegrenzten Finanzmittelfonds überein.

## 31. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge für Versicherungen, Wartungsverträge, Nutzungsentgelte und Gebühren, bei denen der dazugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva

### 32. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der IFA Hotel & Touristik AG beträgt T€ 17.160 und ist voll eingezahlt. Es ist in 6.600.000 Inhaberaktien ohne Nennwert eingeteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 19. Juli 2015. Das Volumen der insgesamt auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2010 unter jeweiliger Zustimmung des Aufsichtsrates zurückgekauften Aktien beläuft sich am 31. Dezember 2011 auf insgesamt 46.065 Aktien (Vorjahr: 6.640 Aktien) mit einem Gegenwert von € 243.530,49 und einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt € 119.769,00 bzw. 0,7 %. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 39.425 Aktien mit einem Gegenwert von € 216.137,94 und einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 102.505,00 bzw. 0,6 % erworben.

### 33. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus Kapitalerhöhungen.

### 34. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten ausschließlich andere Gewinnrücklagen. Die sich im Berichtsjahr aus dem Aktienrückkaufprogramm ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen dem Gegenwert der erworbenen Aktien und dem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von € 113.632,94 (Vorjahr: € 10.128,55) wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### 35. Übriges Konzernergebnis

Im übrigen Konzernergebnis werden neben den erfolgsneutral entstandenen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Equinoccio Bávaro S.A., der Circulo de Rotorúa S.A. und der Inversiones Floripés S.A. von der funktionalen Währung USD in die Berichtswährung EUR auch die erfolgsneutral behandelten Marktwertänderungen der Finanzderivate im Rahmen des Hedge Accountings abzüglich der darauf gebildeten latenten Steuern ausgewiesen (vergleiche die Darstellung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung).

### 36. Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betreffen die 25 %-igen Minderheitenanteile an der Equinoccio Bávaro S.A. und der Circulo de Rotorúa S.A. sowie die 40 %-igen Minderheitenanteile an der Inversiones Floripés S.A.

### 37. Langfristige Finanzschulden

Unter den langfristigen Finanzschulden werden die langfristigen Anteile der Darlehen von Kreditinstituten ausgewiesen (siehe auch die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Erläuterung 47.).

Die zum 31. Dezember 2011 bestehenden Finanzierungen sind in Höhe von € 110,7 Mio. (Vorjahr: € 119,5 Mio.) mit Grundschulden auf die Gesundheits- und Hotelanlagen des IFA-Konzerns besichert. Des Weiteren dienen Kanarische Wertpapiere in Höhe von € 0,4 Mio. (Vorjahr: € 1,0 Mio.) sowie die Anteile an einer konsolidierten Tochtergesellschaft der IFA Hotel & Touristik AG als Sicherheiten für die bestehenden Finanzierungen.

### 38. Langfristige sonstige Rückstellungen

Der Ausweis betrifft ausschließlich die Jubiläumsrückstellungen bei den spanischen Hotelgesellschaften. Diese haben sich in 2011 wie folgt entwickelt:

	T€
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>446</b>
Zuführung	513
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>959</b>
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>959</b>
Zuführung	81
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>1.040</b>

Die Zahlungsmittelabflüsse der Rückstellungen werden voraussichtlich mit T€ 245 innerhalb von 1 bis 5 Jahren und mit T€ 1.052 nach 5 Jahren erfolgen.

### 39. Latente Steuerrückstellungen

Zur Zusammensetzung der latenten Steuerrückstellungen siehe Erläuterung 15.

### 40. Ertragsteuerschulden

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Körperschaftsteuer	611	973
Gewerbsteuer	76	835
<b>Ertragsteuerschulden</b>	<b>687</b>	<b>1.808</b>

Ausgewiesen werden die laufenden Ertragsteuerschulden.

## 41. Kurzfristige Sonstige Rückstellungen

Die einzelnen Rückstellungsgruppen haben sich wie folgt entwickelt:

	Risiko Rheinsberg T€	Prozess- risiken T€	Übrige T€	Summe T€
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>1.220</b>	<b>560</b>	<b>46</b>	<b>1.826</b>
Auflösung	0	0	0	0
Verbrauch	- 1.220	0	- 46	- 1.266
Zuführung/ Neubildung	0	2	0	2
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>0</b>	<b>562</b>	<b>0</b>	<b>562</b>
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>0</b>	<b>562</b>	<b>0</b>	<b>562</b>
Auflösung	0	- 80	0	- 80
Verbrauch	0	- 151	0	- 151
Zuführung/ Neubildung	0	50	0	50
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>0</b>	<b>381</b>	<b>0</b>	<b>381</b>

## 42. Kurzfristige Finanzschulden

Unter den kurzfristigen Finanzschulden werden die kurzfristigen Anteile der Darlehen, die Inanspruchnahme von Kreditlinien und Zinsabgrenzungen ausgewiesen (siehe Erläuterung 48.).

## 43. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten aus dem laufenden Betrieb unserer Gesundheits- und Hotelanlagen.

#### 44. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft die folgenden verbundenen Unternehmen:

	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€
Maspalomas Resort S.L.	1.240	1.839
Interhotelera Española S.A.	789	903
Maspalomas Golf S.A.	153	2
Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A.	26	58
Megahotel Faro S.L.	26	37
Creativ Hotel Catarina S.A.	25	24
Meloneras Golf S.L.	19	14
Oasis Beach Maspalomas S.L.	7	10
Altamarena S.A.	5	0
Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.	1	29
Sonstige	3	3
	<b>2.294</b>	<b>2.919</b>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns aus laufender Verrechnung.

#### 45. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	1.550	788
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG	575	569
Übrige Verbindlichkeiten Personalbereich	359	363
Jahresabschlussprüfung	280	319
Übrige	718	808
<b>Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.482</b>	<b>2.847</b>
Erhaltene Anzahlungen	5.686	5.555
Umsatzsteuer	2.556	1.953
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	583	885
Lohnsteuer	337	329
Gemeindeabgaben	161	301
Vermögensteuer	262	264
Sonstige Steuern	5	193
<b>Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>9.590</b>	<b>9.480</b>
	<b>13.072</b>	<b>12.327</b>

## 46. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um einen Betriebskostenvorschuss der Stadt Schöneck für 20 Jahre zum Betrieb des Erlebnis-schwimmbades des IFA Ferienparks Hohe Reuth der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG.

## 47. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die IFA Hotel & Touristik AG hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IAS 39 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Die folgenden Tabellen weisen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 und 31. Dezember 2010 aus.

Angaben in T€	Bewertungs-kategorie	Buchwert 31.12.2011	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2011
			Fortge-führte AK	AK	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Wertpapiere	AfS	427	0	0	427	0	427
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	11.424	11.424	0	0	0	11.424
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	111	111	0	0	0	111
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	735	735	0	0	0	735
Bankguthaben und Kassenbestände	LaR	23.926	23.926	0	0	0	23.926
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>36.623</b>	<b>36.196</b>	<b>0</b>	<b>427</b>	<b>0</b>	<b>36.623</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Finanzschulden	OL	113.866	113.866	0	0	0	113.866
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	7.898	7.898	0	0	0	7.898
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	OL	2.294	2.294	0	0	0	2.294
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	3.482	3.482	0	0	0	3.482
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting	FLHfT	978	0	0	0	978	978
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>128.518</b>	<b>127.540</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>978</b>	<b>128.518</b>
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>							
Loans and receivables (LaR)		36.196	36.196	0	0	0	36.196
Available for Sale (AfS)		427	0	0	427	0	427
Other Liabilities (OL)		127.540	127.540	0	0	0	127.540
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		978	0	0	0	978	978

Angaben in T€	Bewertungs-kategorie	Buchwert 31.12.2010	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2010
			Fortge-führte AK	AK	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Wertpapiere	AfS	985	0	0	985	0	985
Ausleihungen	LaR	2	2	0	0	0	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	11.478	11.478	0	0	0	11.478
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	270	270	0	0	0	270
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	378	378	0	0	0	378
Bankguthaben und Kassenbestände	LaR	19.927	19.927	0	0	0	19.927
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>33.040</b>	<b>32.055</b>	<b>0</b>	<b>985</b>	<b>0</b>	<b>33.040</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Finanzschulden	OL	123.994	123.994	0	0	0	123.994
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	6.186	6.186	0	0	0	6.186
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	OL	2.919	2.919	0	0	0	2.919
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	2.847	2.847	0	0	0	2.847
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting	FLHfT	742	0	0	0	742	742
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>136.688</b>	<b>135.946</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>742</b>	<b>136.688</b>
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>							
Loans and receivables (LaR)		32.055	32.055	0	0	0	32.055
Available for Sale (AfS)		985	0	0	985	0	985
Other Liabilities (OL)		135.946	135.946	0	0	0	135.946
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		742	0	0	0	742	742

### Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Value)

Der Buchwert von Finanzinstrumenten insbesondere bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente dem Marktwert.

Der Buchwert von Verbindlichkeiten gegenüber Banken entspricht aufgrund der nahezu ausschließlichen variablen Verzinsung im Wesentlichen dem Marktwert.

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

Zur Absicherung gegen Zinssatzschwankungen aus Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen hat die Gesellschaft Zinsswaps abgeschlossen (siehe Erläuterung 24.).

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum 31. Dezember 2011 (2010) vom Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind sämtlich der Hierarchiestufe 2 zuzurechnen.

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

	2011 T€	2010 T€
Held for Trading (HfT)	- 236	- 265
Loans and Receivables (LaR)	- 159	- 957
Available for Sale (AfS)	5	7
Other Liabilities (OL)	- 5.765	- 6.056
	<b>- 6.155</b>	<b>- 7.271</b>

Die der Kategorie „Held for Trading“ zuzuordnenden Nettoverluste resultieren aus den derivativen Finanzinstrumenten und betreffen Zinsen sowie Marktwertänderungen.

Die Nettoverluste der Kategorie „Loans and Receivables“ enthalten im Wesentlichen Zinserträge, Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus Forderungsausfällen. Im Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG werden die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die der Kategorie „Available for Sale“ zuzuordnenden Nettogewinne enthalten Zinserträge.

Die der Kategorie „Other liabilities“ zuzuordnenden Nettoverluste resultieren aus den Zinsaufwendungen für die Finanzschulden und den Erträgen aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Erläuterung 14.).

## 48. Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

### Grundlagen des Risikomanagements

Die IFA Hotel & Touristik AG fasst die innerhalb des Konzerns vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammen. Das System sieht die regelmäßige Erfassung und Bewertung von neuen und bekannten Risiken durch die verantwortlichen Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest. Darüber hinaus berichten die Unternehmensbereiche des IFA-Konzerns auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Die IFA Hotel & Touristik AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Zinssätze. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Vorstand.

## Kreditrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegen Reiseveranstalter sowie Individualreisende. Die Außenstände werden fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Die in den Wertpapieren ausgewiesenen Schuldverschreibungen wurden von der Kanarischen Regierung bzw. den Inselregierungen Gran Canaria und Teneriffa emittiert. Das Ausfallrisiko wird als gering angesehen.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko des IFA-Konzerns besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z. B. der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht realisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des IFA-Konzerns sichergestellt sind, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität des IFA-Konzerns laufend überwacht. Die ungenutzten Kreditlinien betragen zum 31.12.2011 € 4,6 Mio. (Vorjahr: € 4,1 Mio.).

Mit Datum vom 12. März 2008 hat der IFA-Konzern einen neuen Konsortialkredit von einem spanischen Bankenconsortium unter Führung der Bank Santander aufgenommen. Das Gesamtvolumen des neuen Konsortialkredits beträgt € 82,0 Mio., wovon € 1,0 Mio. als Kreditlinie zur Verfügung gestellt werden. Der Zinssatz ist variabel und abhängig vom 3-Monats-Euribor. Die variablen Zinszahlungen sind zu mindestens 76 % mit Zinsswaps abgesichert. Die Laufzeit des Kredites beträgt 15 Jahre. Zum 31. Dezember 2011 valutiert der Kredit mit € 73,9 Mio. (Vorjahr: € 77,8 Mio.).

Der Konsortialkredit sieht als Covenant-Kriterien neben einem Mindestverhältnis der Bankschulden zu den Marktwerten der Vermögenswerte der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG (Loan-to-Value) einen Mindestwert für den Schuldendeckungsgrad vor. Die Covenants werden vom Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG laufend überwacht. Gegenwärtig liegt kein Bruch der Covenants vor und der Vorstand geht davon aus, dass die Kennziffern auch zukünftig nicht verletzt werden.

Am 25. November 2008 haben Tochterunternehmen in Spanien weitere langfristige Darlehen über ein Gesamtvolumen von € 24,3 Mio. mit der Bank Santander abgeschlossen. Die Darlehen haben eine Laufzeit von 12 Jahren. Der Zinssatz ist variabel und abhängig vom 3-Monats-Euribor. Die variablen Zinszahlungen sind mit Zinsswaps abgesichert. Die Darlehen sehen keine Covenants vor. Zum 31. Dezember 2011 valutieren die Darlehen noch mit € 19,0 Mio.

Im Februar 2009 wurden von spanischen Tochterunternehmen bei der Bank Santander weitere langfristige Darlehen mit einem Volumen von € 5,5 Mio. abgeschlossen. Die Darlehen haben ebenfalls eine Laufzeit von 12 Jahren, sind variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor verzinslich und mit Zinsswaps abgesichert. Zum 31. Dezember 2011 valutieren diese Darlehen noch mit € 4,1 Mio. Die Darlehen sind mit einer Covenant in Bezug auf die Eigenkapitalquote und einer Kennzahl, die sich auf das Verhältnis von EBITDA und Schuldendienst bezieht, versehen. Auch diese Covenant wird vom Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag lag ein Bruch der EBITDA-Kennzahl bei der IFA Interclub Atlantic S.A. vor. Das Darlehen der Gesellschaft valutiert zum Stichtag noch mit € 0,6 Mio. Die finanzierende Bank hat bislang keine sofortige Rückzahlung des Darlehens verlangt. Für den Fall, dass eine vollständige Rückzahlung kurzfristig erfolgen sollte, ist in der Liquiditätsplanung der Gesellschaft ausreichend Vorsorge getroffen. Der Vorstand geht davon aus, dass die Kennziffern zukünftig wieder eingehalten werden.

Ebenfalls im Februar 2009 wurde von der IFA Hotel Faro Maspalomas S.A. bei der spanischen Bank La Caixa ein Darlehen in Höhe von € 12,0 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen hat ebenfalls eine Laufzeit von 12 Jahren, ist variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor verzinslich und mit einem Zinsswap abgesichert. Covenants bestehen zu diesem Darlehen nicht. Zum 31. Dezember 2011 valutiert das Darlehen mit € 9,4 Mio.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

T€	Buchwert	Fälligkeit						
		2011	2012	2013	2014	2015	2016	nach 2016
<b>zum 31.12.2011</b>								
Finanzschulden	113.866	n/a	11.508	7.849	7.767	7.716	8.059	70.967
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.898	n/a	7.898					
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.294	n/a	2.294					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.482	n/a	3.482					
<b>zum 31.12.2010</b>								
Finanzschulden	123.994	13.039	8.101	7.790	7.691	7.663	79.710	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.186	6.186						n/a
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.919	2.919						n/a
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.847	2.847						n/a

Neben den in der Tabelle dargestellten Tilgungsleistungen fallen insbesondere für die Finanzschulden und Zinsswaps Zinszahlungen an. Die Zinssätze der Bankdarlehen sind überwiegend variabel verzinslich abhängig vom 3-Monats-Euribor. Bei den Zinsswaps, die weite Teile des Konsortialkredits und das gesamte Volumen der auf Gran Canaria abgeschlossenen Bankdarlehen absichern, erhält die IFA Hotel & Touristik AG variable Zinsen auf Basis des

3-Monats-Euribor und zahlt feste Zinsen. Die Bankdarlehen (insbesondere der Konsortialkredit in Höhe von € 73,9 Mio.) haben Laufzeiten bis zum Jahr 2023. Die Zinsswaps haben in Höhe von € 57,4 Mio. Laufzeiten bis zum Jahr 2023 und vermindern sich ab dem Jahr 2009 jährlich entsprechend den planmäßigen Tilgungsleistungen für den Konsortialkredit. Die auf Gran Canaria abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von nominal € 37,5 Mio. haben Laufzeiten bis zum Jahr 2017.

Die aus den genannten Finanzschulden und den derivativen Finanzinstrumenten auf Basis der Zinssätze vom 31. Dezember 2011 erwarteten zukünftigen, nicht diskontierten Zinszahlungen stellen sich wie folgt dar:

T€	2012	2013	2014	2015	2016	nach 2016
nicht diskontierte Zahlungen für Zinsen und Finanzderivate	5.815	5.382	4.967	4.552	3.873	16.472

## Finanzmarktrisiken

Der IFA-Konzern ist Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Hieraus können negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns resultieren.

### a) Wechselkursrisiko

Die Währungskursrisiken des IFA-Konzerns resultieren aus der operativen Tätigkeit der Hotels in der Dominikanischen Republik sowie aus den mit diesen Hotels zusammenhängenden Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen wie konzerninterne Darlehen, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die funktionale Währung der Gesellschaften in der Dominikanischen Republik und in Costa Rica ist der US-Dollar. Somit bestehen Währungsrisiken zwischen dem USD und dem Euro.

Da die Gesellschaften ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abwickeln, wird das Wahrungskursrisiko des IFA-Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als sehr gering eingeschätzt.

Neben diesem sogenannten Natural Hedging, d. h. dass bestimmte US-Dollar Zahlungseingänge zeitnah entsprechenden -ausgängen gegenüberstehen, werden keine Sicherungsgeschäfte durchgeführt. Fremdwahrungsriskien, die die Cashflows des IFA-Konzerns nicht beeinflussen (d. h. Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswahrung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert.

#### **b) Zinsänderungsrisiko**

Das Zinsänderungsrisiko des IFA-Konzerns resultiert hauptsächlich aus Finanzschulden wie variabel verzinslichen Darlehen. Der IFA-Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand legt in regelmäßigen Abständen den Zielmix aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten fest, darauf folgend wird die Finanzierungsstruktur umgesetzt. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 hat die IFA Hotel & Touristik AG wesentliche Teile der bestehenden Bankverbindlichkeiten refinanziert (siehe die Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko). Der in 2008 aufgenommene langfristige Konsortialkredit und die in den Jahren 2008 und 2009 bei spanischen Banken aufgenommenen langfristigen Darlehen sind variabel verzinslich und überwiegend durch Zinsswaps im Rahmen von Sicherungsbeziehungen abgesichert. Das Zinsänderungsrisiko ist damit weitgehend abgesichert.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2011 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um € 0,2 Mio. (31. Dezember 2010: € 0,3 Mio.) geringer gewesen. Bei einem um 25 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2011 wäre das Ergebnis um € 0,2 Mio. (31. Dezember 2010: € 0,3 Mio.) höher gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus den am Bilanzstichtag bilanzierten variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie aus den zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten derivativen Finanzinstrumenten.

Die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente im Hedge Accounting werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2011 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um € 7,8 Mio. (31. Dezember 2010: € 4,4 Mio.) höher gewesen. Bei einem um 100 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2011 wäre das Eigenkapital um € 17,2 Mio. (31. Dezember 2010: € 14,6 Mio.) niedriger gewesen.

#### **c) Sonstige Preisrisiken**

Sonstige Preisrisiken bestehen nicht.

## **49. Kapitalsteuerung**

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des IFA-Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfahigkeit und die finanzielle Substanz erhalten bleiben.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner zahlen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Angestrebt wird eine dem Geschaftsrisko angemessene Kapitalstruktur.

Die IFA Hotel & Touristik AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. In den Jahren 2010 und 2011 wurden die Anforderungen eingehalten.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Netto-Verschuldung zum Eigenkapital entspricht, sowie der absoluten Höhe der Netto-Verschuldung und der Eigenkapitalquote. Die Netto-Verschuldung umfasst kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital und die Minderheitenanteile.

Die Eigenkapitalquote setzt das gesamte Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

€	2011	2010
Netto-Verschuldung in T€	89.940	104.067
Verschuldungsgrad	136,1 %	169,4 %
Eigenkapitalquote	31,0 %	29,0 %

Die Eigenkapitalquote hat sich auf Grund des positiven Konzernergebnisses weiter erhöht.

## Sonstige Erläuterungen

### 50. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bei Laufzeiten bis zum 31. Dezember 2017 in einer Höhe von € 0,8 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.).

Zum 31. Dezember 2011 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen und für immaterielle Vermögenswerte von insgesamt € 0,0 Mio. (Vorjahr: € 0,4 Mio.). Das Bestellobligo betrifft zum 31. Dezember 2010 die planmäßige laufende Renovierung der Hotelanlagen.

In dem Managementvertrag über das Objekt Rheinsberg hat die IFA Hotel & Touristik AG garantiert, dass für die ersten fünf vollen Betriebsjahre – beginnend ab dem Jahr 2008 – das jährliche Bruttobetriebsergebnis T€ 500 beträgt. Zum 31. Dezember 2009 hatte die IFA Hotel & Touristik AG für dieses Risiko T€ 1.220 zurückgestellt. Dieser Betrag wurde im Jahr 2010 in Anspruch genommen (siehe auch die Erläuterung 41.). Die IFA Hotel & Touristik AG geht davon aus, dass darüber hinaus keine Verpflichtungen entstehen werden. Im Jahr 2011 wurde das garantierte GOP übertroffen.

### 51. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den geographischen Märkten des IFA-Konzerns und entspricht der internen Organisations- und Berichtsstruktur des IFA-Konzerns. Die Hotelbetriebe des IFA-Konzerns werden entsprechend ihrer Lage in den einzelnen Regionen den geographischen Märkten zugeordnet.

Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen vereinbart, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

Neben den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen berichtet der IFA-Konzern das Segmentergebnis der einzelnen Segmente sowie eine Überleitung dieser Posten zu den im Konzernabschluss ausgewiesenen Positionen.

Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) angegeben.

Die im Berichtsjahr vorgenommene Wertaufholung (siehe Erläuterung 8.) betrifft das Segment Spanien.

Die langfristigen Vermögenswerte ausgenommen der Finanzinstrumente und latenten Steuern entfallen mit T€ 71.440 (Vorjahr: T€ 75.949) auf Deutschland und mit T€ 122.525 (Vorjahr: T€ 124.030) auf das Ausland.



## Konzernsegmentberichterstattung

Segmentbericht nach Regionen (primäres Berichtsformat) Teil 1	Deutschland West	
	2011 €	2010 €
<b>Ergebnisrechnung</b>		
1. Umsätze mit fremden Dritten	1.683.288,58	1.960.939,05
Umsatzerlöse der Segmente	1.683.288,58	1.960.939,05
2. Sonstige betriebliche Erträge mit Dritten	493.915,42	151.863,67
sbE zwischen den Segmenten	3.132.650,83	3.401.278,08
<b>3. Segmentergebnis</b>	<b>1.063.657,57</b>	<b>292.995,75</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>		
<b>5. Ertragsteuern</b>		
<b>6. Konzernjahresüberschuss</b>		
7. Abschreibungen	10.955,32	11.678,46

Segmentbericht nach Regionen (primäres Berichtsformat) Teil 2	Dominikanische Republik		Zwischensumme	
	2011 €	2010 €	2011 €	2010 €
<b>Ergebnisrechnung</b>				
1. Umsätze mit fremden Dritten	12.626.071,35	11.701.269,56	106.299.658,29	103.155.050,03
Umsatzerlöse der Segmente	12.626.071,35	11.701.269,56	106.299.658,29	103.155.050,03
2. Sonstige betriebliche Erträge mit Dritten	521.529,01	1.507.397,87	6.503.977,37	5.387.123,35
sbE zwischen den Segmenten	0,00	0,00	3.147.553,89	3.430.102,14
<b>3. Segmentergebnis</b>	<b>- 284.246,19</b>	<b>- 918.254,87</b>	<b>14.034.240,30</b>	<b>11.349.830,62</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>				
<b>5. Ertragsteuern</b>				
<b>6. Konzernjahresüberschuss</b>				
7. Abschreibungen	1.970.696,80	1.978.068,62	12.660.352,06	11.408.514,97

Deutschland Ostsee		Österreich		Spanien	
2011	2010	2011	2010	2011	2010
€	€	€	€	€	€
43.404.780,49	44.008.225,93	5.887.117,42	5.887.964,05	42.698.400,45	39.596.651,44
43.404.780,49	44.008.225,93	5.887.117,42	5.887.964,05	42.698.400,45	39.596.651,44
656.042,51	756.864,97	5.869,88	0,00	4.826.620,55	2.970.996,84
14.903,06	14.310,05	0,00	0,00	0,00	14.514,01
<b>5.040.356,32</b>	<b>7.030.048,41</b>	<b>38.683,60</b>	<b>695.132,70</b>	<b>8.175.789,00</b>	<b>4.249.908,63</b>

5.773.852,06	4.998.617,61	1.281.993,06	816.700,07	3.622.854,82	3.603.450,21
--------------	--------------	--------------	------------	--------------	--------------

Überleitung		Konzern	
2011	2010	2011	2010
€	€	€	€
0,00	0,00	106.299.658,29	103.155.050,03
0,00	0,00	106.299.658,29	103.155.050,03
0,00	0,00	6.503.977,37	5.387.123,35
- 3.147.553,89	- 3.430.102,14	0,00	0,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>14.034.240,30</b>	<b>11.349.830,62</b>
		<b>- 6.218.591,24</b>	<b>- 6.330.545,10</b>
		<b>1.519.102,19</b>	<b>131.168,23</b>
		<b>6.296.546,87</b>	<b>4.888.117,29</b>
0,00	0,00	12.660.352,06	11.408.514,97

## 52. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Gesellschaften des IFA-Konzerns erbringen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen auch für nahestehende Unternehmen.

Umgekehrt erbringen nahestehende Unternehmen im Rahmen ihres Geschäftszwecks Leistungen an die Gesellschaften des IFA-Konzerns.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist das Volumen der an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen in Anspruch genommenen Leistungen ersichtlich:

Unternehmen	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2011 T€	2010 T€	2011 T€	2010 T€
<b>LOPESAN GRUPPE</b>				
Interhotelera Española S.A.	721	376	2.612	2.538
Maspalomas Resort S.L.	444	77	2.694	2.490
Meloneras Golf S.L.	0	0	63	58
Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.	86	71	93	8
Megahotel Faro S.L.	206	35	3	14
Creativ Hotel Catarina S.A.	47	43	189	35
Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A.	0	0	173	83
Maspalomas Golf S. A.	0	0	7	4
Oasis Beach Maspalomas S.L.	320	82	62	15
Altamarena S.A.	0	0	27	0
Trabajos y Servicios Canarios S.L.	0	0	5	1
Hormigones Maspalomas S.L.	0	0	0	1
Dolcan S.A.U.	0	0	0	1
	<b>1.824</b>	<b>684</b>	<b>5.928</b>	<b>5.248</b>

Die von der Interhotelera Española S.A. in Anspruch genommenen Leistungen betreffen Waschleistungen und die Umlage der Kosten für die Zusammenlegung der Aktivitäten in den Bereichen Vertrieb, Personal, Einkauf und EDV des LOPESAN- und IFA-Konzerns an die IFA Canarias.

Die an die Interhotelera Española S.A. erbrachten Leistungen betreffen Weiterbelastungen im Wesentlichen von Personalkosten und Werbekosten der IFA Canarias an die Hotels des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die an die Maspalomas Resort S.L., die Megahotel Faro S.L. und die Oasis Beach Maspalomas S.L. erbrachten Leistungen betreffen im Wesentlichen Wartungsleistungen für die Schwimmbäder dieser Hotelgesellschaften des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die von der Maspalomas Resort S.L. in Anspruch genommenen Leistungen betreffen im Wesentlichen die Umlage der Kosten für die Zentralküche auf Gran Canaria an die Hotels des IFA-Konzerns.

Bei den von der Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A. erbrachten Leistungen handelt es sich um Bauleistungen.

Die weiteren in der Tabelle dargestellten Leistungsbeziehungen betreffen im Wesentlichen Hotelleistungen für den Fall der Überbuchung einzelner Hotels.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen erbracht.

Zu den am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen siehe Erläuterung 44. Zu den am Bilanzstichtag bestehenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen siehe Erläuterung 27.

Zu den Vergütungen von Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern vgl. die Ausführungen in Erläuterung 57. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Santiago de Armas Fariña erhält darüber hinaus für Beratungsleistungen T€ 80 (Vorjahr: T€ 77).

### 53. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung der Finanzlage des IFA-Konzerns ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Finanzmittelfonds stimmt mit der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ überein. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet.

### 54. Ausschüttungen an die Anteilseigner

Für das Geschäftsjahr 2011 wird vorgeschlagen, keine Dividende auszuschütten.

### 55. Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Besondere Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Besondere Erläuterungen nach § 315a HGB

### 56. Anzahl Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 1.801 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 1.736).

In den einzelnen Regionen beträgt die Mitarbeiteranzahl:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2011	2010
Deutschland Hotelbereich	473	463
Deutschland Gesundheitsbereich	152	157
Spanien	601	567
Dominikanische Republik	484	455
Österreich	78	79
Übrige	13	15
	<b>1.801</b>	<b>1.736</b>

### 57. Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2011 belaufen sich auf € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.). Von den Bezügen sind € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) variabel.

Die Verträge für die Vorstände sehen vor, dass sich das Grundgehalt aus einer Grund- und einer variablen Vergütung zusammensetzt. Die variable Vergütung basiert auf unternehmensinternen Planungsvorgaben.

Die Vergütung an die Vorstandsmitglieder setzt sich im Jahr 2011 wie folgt zusammen:

	<b>Grund-Vergütung</b> T€	<b>Variable Vergütung</b> T€	<b>Gesamt</b> T€
Gonzalo Betancor Bohn	101	37	138
Salvador Elena i Boscà	90	50	140
	<b>191</b>	<b>87</b>	<b>278</b>

Im Vorjahr setzte sich die Vergütung an die Vorstandsmitglieder wie folgt zusammen:

	<b>Grund-Vergütung</b> T€	<b>Variable Vergütung</b> T€	<b>Gesamt</b> T€
Gonzalo Betancor Bohn	100	37	137
Salvador Elena i Boscà	90	50	140
	<b>190</b>	<b>87</b>	<b>277</b>

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2011 T€ 42 (Vorjahr: T€ 42).

## 58. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG haben im November 2011 gemeinsam die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Webseite der IFA Hotel & Touristik AG ([www.ifahotels.com/de/company-aktienrechtliche-informationen.html](http://www.ifahotels.com/de/company-aktienrechtliche-informationen.html)) in Form und Inhalt dauerhaft zugänglich.

## 59. Vergütung des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB beträgt T€ 283. Darin enthalten sind T€ 269 Honorare für Abschlussprüfungen, T€ 6 für Steuerberatungsleistungen und T€ 8 für andere Bestätigungsleistungen. Im Vorjahr betraf das Honorar in Höhe von T€ 279 mit T€ 266 Honorare für Abschlussprüfungen und T€ 13 für andere Bestätigungsleistungen.

## 60. Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift nach § 264b HGB

Die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG, Fehmarn, macht im Geschäftsjahr von der Erleichterungsvorschrift nach § 264b HGB insoweit teilweise Gebrauch, als die Gesellschaft keinen Lagebericht erstellt hat.

## 61. Anteilsbesitzliste

Die unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen der IFA Hotel & Touristik AG sind in der nachfolgend dargestellten Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
<b>Anteile Spanische Gesellschaften</b>	
IFA Canarias, S. L., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria, Spanien *	100,00
• IFA Continental Hotel S.A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria **	100,00
· Iberica de Inversiones y Valores, S.A., Gran Canaria **	100,00
· Interclub Atlantic Hotel S. A., San Agustin, Gran Canaria **	82,72
· IFA Hotel Faro Maspalomas S. A., Maspalomas, Gran Canaria **	13,28
· Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	11,63
• IFA Beach Hotel S. A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria **	100,00
· Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	3,97
• IFA Hotel Dunamar S. A., Playa del Inglés, Gran Canaria **	100,00
· IFA Hotel Faro Maspalomas S. A., Maspalomas, Gran Canaria **	19,61
· Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	6,63
• IFA Hotel Faro Maspalomas S. A., Maspalomas, Gran Canaria **	63,44
· Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	16,57
• IFA Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	56,67
· Equinoccio Bavaro S.A., Santo Domingo, Dominikanische Republik **	75,00
· Inversiones Floripes, S. A. **	60,00
· Circulo de Rotorúa, S.A. San José, Costa Rica **	75,00
• Interclub Atlantic Hotel S. A., San Agustin, Gran Canaria **	17,28
· IFA Hotel Faro Maspalomas S. A., Maspalomas, Gran Canaria **	3,67
· Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	4,53
• Key Travel S.A., Las Palmas, Gran Canaria **, ***	100,00
IFA Extrahotelera S. A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria, Spanien *	100,00
<b>Anteile Österreichische Gesellschaften</b>	
IFA Berghotel Ges. mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal *	100,00
IFA Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal *	100,00
IFA Hotel Alpenhof Wildental Ges. mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal *	100,00
<b>Anteile Deutsche Gesellschaften</b>	
IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG, Fehmarn *	96,57
• IFA Ferien-Centrum Südstrand GmbH, Fehmarn **	100,00
• IFA Ferienpark Rügen GmbH, Binz a. Rügen **	100,00
• IFA Kur- u. Ferienpark Usedom GmbH, Ostseebad Kölpinsee **	100,00
• Südstrand Klinik Fehmarn GmbH, Fehmarn **	100,00
• Bernstein-Klinik Binz a. Rügen Ges.mbH., Binz a. Rügen **	100,00
• Kinder-REHAzentrum Usedom GmbH, Ostseebad Kölpinsee **	100,00
• IFA Ferienpark Schöneck GmbH, Schöneck **	100,00
• IFA Hotel-Betriebsgesellschaft mbH, Graal-Müritz **	100,00
• IFA Otel Isletmeciligi Limited Sirketi, Istanbul, Türkei **	50,00

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
<b>Anteile übrige Gesellschaften</b>	
IFA Reisevermittlungsgesellschaft mbH, Duisburg *	100,00
IFA Insel Ferien Anlagen GmbH, Duisburg *	100,00
IFA Management Ges. mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal, Österreich *	100,00
IFA Bulgaria EOOD, Nessebar, Bulgarien *	100,00
IFA Otel Isletmeciligi Limited Sirketi, Istanbul, Türkei *	50,00

\* unmittelbare Beteiligung

\*\* mittelbare Beteiligung

\*\*\* Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflussrechnung des Konzerns wurde auf die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis verzichtet.

Duisburg, den 31. März 2012

Der Vorstand



S. Elena i Boscà

G. Betancor Bohn

## Erklärung des Vorstands

Der Vorstand erklärt gem. § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB:

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 31. März 2012

Der Vorstand

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is more stylized and scribbled, while the signature on the right is more legible and appears to read 'G. Betancor Bohn'.

S. Elena i Boscà

G. Betancor Bohn

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - und den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll-

systems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### **Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.**

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 19. April 2012

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tissen

Wirtschaftsprüfer

Dr. Panning

Wirtschaftsprüfer



## Mitglieder des Vorstands

**Gonzalo Betancor Bohn**, Las Palmas/Gran Canaria

Diplom Betriebswirt

– Vorstand Finanzen –

**Salvador Elena i Boscà**, Vecindario,

Santa Lucia de Tirajana/Gran Canaria

Diplom-Tourismusfachwirt

– Vorstand Marketing und Operations –

## Mitglieder des Aufsichtsrats

**Santiago de Armas Fariña**, Las Palmas/Gran Canaria

Rechtsanwalt und Steuerberater

– Vorsitzender –

- S. de Armas y Asociados, S.L.
- Dolcan, S.A.
- Megahotel Faro, S.L.
- Bitumex, S.A.
- SAF Consultores, S.L.
- Meloneras Golf, S.A.
- Altamarena, S.A.
- Casticar, S.A.
- Expomeloneras, S.A.
- Lopesan Asfaltos y Construcciones, S.A.
- Lopesan Touristik S.A.
- Lorcar Asesores, S.L.
- Oasis Beach Maspalomas, S.L.
- Promociones Faro, S.A.
- Áridos Canarios, S.L.
- Hormigones Maspalomas, S.L.
- Maspalomas Resort S.L.
- Go People S.L.

**Dr. Hans Vieregge**, Hannover

Dipl. Volkswirt

– stellvertretender Vorsitzender –

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- AWD Holding AG, Hannover
- Blohm & Voss Shipyards GmbH, Hamburg
- Emsland Stärke GmbH, Emlichheim
- Deutsche Schifffahrts-Treuhand AG, Flensburg
- GEBAB AG, Meerbusch

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- CONTI Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG „Conti Basel“, München
- CONTI 147. Schifffahrts GmbH & Co. KG „Conti Equator“, München
- CONTI 148. Schifffahrts GmbH & Co. KG „Conti Greenland“, München
- Siepman-Werke GmbH & Co. KG, Warstein

**Miguel Ángel Barber Guerra, Las Palmas / Gran Canaria**  
– Steuerberater / Wirtschaftsprüfer –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;  
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Galarza Atlantico (Galaco), S.A.
- Servatur, S.A.
- Expomeloneras, S.A.

**Roberto López Sánchez, Maspalomas / Gran Canaria**  
Bachelor in Business Administration

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;  
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Altamarena S.A.
- Casticar, S. A.
- Dolcan, S.A.
- Hijos de Francisco López Sánchez, S.A.
- Lopesan Asfaltos y Construcciones, S.A.
- Lopesan Touristik, S.A.
- Maspalomas Resort, S.L.
- Oasis Beach Maspalomas, S.L.
- Promociones Faro, S.A.
- R.M.R. Hotel Consulting, S.L.
- Expomeloneras, S.A.
- Megahotel Faro, S.L.
- Meloneras Golf, S.L.
- Trabajos y Servicios Canarias, S.L.
- Varadero Center, S.L.
- Áridos Canarias, S.A.
- Bitumex, S.A.
- Creativ Hotel Buenaventura, S.A.U.
- Dehesa de Jandía, S.A.
- Explotaciones Jandía, S.A.
- Hormigones Maspalomas, S.A.
- Insular Canaria de Promociones Inmobiliarias, S.A.
- Invertur Helsan, S.L.
- Jandía Dunas, S.A.

**Antonio Rodríguez Pérez, Las Palmas / Gran Canaria**  
Diplom-Volkswirt (Licenciado en Ciencias Económicas)  
– Geschäftsführer der Lorcar Asesores S.L. –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;  
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- LORCAR ASESORES S.L.
- Bahía Meloneras, S.C.P.
- Casticar, S.A. (Inmobiliaria)
- Expomeloneras, S.A.
- Telefaro 2000 Comunicaciones, S.L.
- Islagas, S.L.

**Andrés Feroso Labra, Las Palmas / Gran Canaria**  
– Geschäftsführer der Hijos de Francisco López Sánchez S.A. –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;  
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Expomeloneras, S.A.
- Gran Casino Costa Meloneras, S.A.

Von den Arbeitnehmern wurden in den Aufsichtsrat gewählt:

**Hans Grohmann, Oldenburg**  
Rentner

**Dieter Hoffmann, Rügen**  
Leiter Sauna- und Erlebnisbad

**Christian Huster, Schöneck**  
Koch

## Spanien



### IFA Hotel Faro

Plaza del Colón, 1  
E-35100 Maspalomas  
Tel.: 00 34/9 28/14 22 14  
Fax: 00 34/9 28/14 19 40

**Yolando Sánchez (Direktor)**  
faro@ifahotels.com



### IFA Hotel Dunamar

Avda. de Helsinki 8  
E-35100 Playa del Inglés  
Tel.: 00 34/9 28/77 28 00  
Fax: 00 34/9 28/77 34 65

**Salvador Elena (Direktor)**  
dunamar@ifahotels.com



### IFA Interclub Atlantic

C/Los Jazmines, 2  
E-35100 San Agustín  
Tel.: 00 34/9 28/77 02 00  
Fax: 00 34/9 28/76 09 74

**Mariola Barragán (Direktorin)**  
interclub@ifahotels.com



### IFA Hotel Continental

Avda. de Italia s/n  
E-35100 Playa del Inglés  
Tel.: 00 34/9 28/76 00 33  
Fax: 00 34/9 28/77 14 84

**Carlos Martínez (Direktor)**  
continental@ifahotels.com



### IFA Beach Hotel

C/Los Jazmines, 25  
E-35100 San Agustín  
Tel.: 00 34/9 28/77 40 00  
Fax: 00 34/9 28/76 85 99

**Carlos Carrasco (Direktor)**  
beach@ifahotels.com

## Österreich



### IFA Alpenhof Wildental Hotel

Höfle 8  
A-6993 Mittelberg  
Tel.: 00 43/55 17/6 54 40  
Fax: 00 43/55 17/6 54 48

**Pierre Steffens (Direktor)**  
wildental@ifahotels.com



### IFA Alpenrose Hotel

Walsersstraße 56  
A-6993 Mittelberg  
Tel.: 00 43/55 17/3 36 48 00  
Fax: 00 43/55 17/3 36 48 88

**Hannes Grassl (Direktor)**  
**Regionaldirektor Kleinwalsertal**  
alpenrose@ifahotels.com



### IFA Breitach Appartements

Wildentalstraße  
A-6993 Mittelberg  
Tel.: 00 43/55 17/5 61 10  
Fax: 00 43/55 17/5 61 18 00

**Eहेleute Stöhr (Direktoren)**  
breitach@ifahotels.com



## Dominikanische Republik



### IFA Ocean Bávaro

### IFA Village Bávaro

### IFA Villas Bávaro

Carretera del Cortesito s/n  
Arena Gorda – Bávaro  
HIGUEY (Provincia de Altagracia)  
Dominikanische Republik  
Tel.: 00 18 09/2 21 85 55

Fax: 00 18 09/2 21 85 56

### Carlos Jiménez (Direktor)

dir.villasbavaro@ifahotels.com

## Vogtland



**IFA Schöneck  
Hotel & Ferienpark**  
Hohe Reuth 5  
08261 Schöneck  
Tel.: 03 74 64/30  
Fax: 03 74 64/3 10 00  
**Thomas Jahn (Direktor)**  
info.vogtland@ifahotels.com

## Ostsee



**IFA Fehmarn  
Hotel & Ferien-Centrum**  
Südstrandpromenade  
23769 Fehmarn  
Tel.: 0 43 71/8 90  
Fax: 0 43 71/89 20 00  
**Waltraud Krapp (Direktorin)**  
info.fehmarn@ifahotels.com



**IFA Kinder REHAzentrum  
Usedom**  
Strandstraße 3  
17459 Kölpinsee/Usedom  
Tel.: 03 83 75/55 00  
Fax: 03 83 75/5 04 00  
**Dr. med. Frank-Uwe Laube  
(Chefarzt)**  
rehaakoelpinsee@ifagesundheit.de



**IFA Rügen  
Hotel & Ferienpark**  
Strandpromenade 74  
18609 Binz auf Rügen  
Tel.: 03 83 93/90  
Fax: 03 83 93/9 20 79  
**Ute Pfütze  
(Direktorin bis 29.2.2012)**  
**Thomas Krüger  
(Direktor ab 01.03.2012)**  
info.ruegen@ifahotels.com

**Südstrandklinik Fehmarn**  
Südstrandpromenade  
23769 Fehmarn  
Tel.: 0 43 71/89 33 00  
Fax: 0 43 71/89 33 22  
**Dr. med. Frank-Uwe Laube  
(Chefarzt)**  
reha-fehmarn@ifagesundheit.de



**IFA Graal-Müritz Hotel,  
Spa & Tagungen**  
Waldstraße  
18181 Graal Müritz  
Tel.: 03 82 06/7 30  
Fax: 03 82 06/7 32 27  
**Jordi Llinas (Direktor)**  
info.graal-mueritz@ifahotels.com



**IFA Hafendorf Rheinsberg  
Resort, Spa & Tagungen**  
Hafendorfstraße 1  
16831 Rheinsberg  
Tel.: 0 33 93 1/800 100  
Fax: 0 33 93 1/800 200  
**Frank Budde (Direktor)**  
rheinsberg@ifahotels.com

Weitere Informationen senden wir Ihnen auf Wunsch zu.



## Fax-Bestellung (02 03) 9 92 76-90

Ich bitte um Zusendung folgender Unterlagen:

- Geschäftsbericht 2011 \_\_\_\_\_ Expl.
  - Zwischenbericht \_\_\_\_\_ Quartal 2012 \_\_\_\_\_ Expl.
  - Sonstige Unterlagen
- 

**Absender:**

---

---

---

---

---

E-Mail

**IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft**  
Düsseldorfer Straße 50 · D-47051 Duisburg  
Telefon (02 03) 9 92 76-0 · Fax (02 03) 9 92 76-90  
www.ifahotels.com · info@ifahotels.com



**IFA**  
HOTELS & RESORTS

## Die wesentlichen Daten des Finanzkalenders 2012

<b>31. Mai 2012</b>	Ergebnisse Quartal I/2012
<b>05. Juli 2012</b>	Jahreshauptversammlung, Rheinhausenhalle, Duisburg
<b>31. August 2012</b>	Ergebnisse Quartal II/2012
<b>30. November 2012</b>	Ergebnisse Quartal III/2012



Die Aktien der IFA werden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE 0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart und München notiert.

**IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft**  
Düsseldorfer Straße 50 · D-47051 Duisburg  
Telefon (02 03) 9 92 76-0 · Fax (02 03) 9 92 76-90  
[www.ifahotels.com](http://www.ifahotels.com) · [info@ifahotels.com](mailto:info@ifahotels.com)  
Gebührenfreie Hotline: (08 00) 3 21 03 21